

HSV live

 Offizielles Magazin des HSV
Ausgabe #2 | Saison 2020/21



ULREICH

AMAECI

TERODDE

MEINKE

MORITZ

HEYER

FEIERABEND



Und jetzt
ein König.



VORWORT

MOIN HSVER,

es sind nach wie vor herausfordernde Zeiten. Für jeden Einzelnen. Und für uns alle gemeinsam als HSV. Da helfen Erfolgserlebnisse – wie beispielsweise ein guter Start in die Saison – merklich darüber hinweg, dass momentan viele Dinge im Leben ganz anders laufen als normal.

Deshalb möchten wir euch mit dieser Ausgabe eures HSVlive-Magazins nicht nur die Protagonisten des erfolgreichen Saisonstarts näherbringen, sondern euch sprichwörtlich mitnehmen, euch für eine Weile abschweifen und nur mit dem neuen HSV beschäftigen lassen. Zum Beispiel mit Moritz Heyer, der sich im großen HSVlive-Interview ausführlich vorstellt. Oder mit Sven Ulreich, den wir mit einem besonderen Portrait vorstellen. Und auch mit Xavier Amaechi, der zwar nicht ganz neu ist, aber im zweiten Jahr einen neuen Anlauf nimmt – und den ihr in dieser Ausgabe erstmals näher kennenlernt.

Aber auch der alte HSV spielt in dieser Ausgabe eine große Rolle. Denn mit Jochenfritz Meinke feiert am 23. Oktober einer der ganz großen HSVer seinen 90. Geburtstag. Grund genug, die Lebensgeschichte des Mannes, den HSV-Legende Uwe Seeler bis heute „mein Kapitän“ nennt, sehr ausführlich zu erzählen. Und damit gleichzeitig einen Blick in den Rückspiegel zu werfen, um festzustellen, dass der HSV, dieser außergewöhnliche Club, schon früher nie ganz normal und immer etwas ganz Besonderes war.

Ob jung, ob alt, wir wünschen euch viel Freude beim Lesen dieser Ausgabe und bei der kleinen Zeitreise durch die HSV-Historie von damals bis heute.

**Eure
HSVlive-Redaktion**

ROTHOSEN

- 06** UPDATE
- 08** FOTO DES MONATS
- 10** TITELSTORYMoritz Heyer: „Das wollte ich unbedingt machen“
- 18** PORTRAITSven Ulreich: Wieder der Eine sein
- 26** INTERVIEWXavier Amaechi: „Ich fühle mich angekommen“
- 34** HINTERGRUNDDie neuen Trikots
- 36** HINTERGRUNDThioune: Fußball-Kulturpreis
- 38** HINTERGRUNDFritz-Walter-Edelmetall für HSVer
- 40** DER HSV 2020/21
- 42** RUBRIKENTop-Elf, Wurzeln, Lieblingsseite, Zahlenspiel Autsch, Podcast
- 56** EHRENLIGALäufer, Leader, Lexikon – alles zu 90 Jahren Jochenfritz Meinke
- 70** YOUNG TALENTS TEAM
- 78** HH-WEG
- 80** FANKULTUR
- 84** KIDSKids-Club, Spielplatz, Fußballschule
- 94** HSV-REISEN
- 114** LETZTE SEITEDörfel's Eck'



TITELSTORY

Beidfüßig veranlagt, vielseitig einsetzbar und stets entwicklungsfähig: Neuzugang Moritz Heyer verstärkt die Defensive der Rothosen und spricht im großen HSVlive-Interview unter anderem über den väterlichen Ursprung seiner Fähigkeiten und die Faszination HSV.



PORTRAIT

Gereift, gefestigt, gewachsen: Nach fünf Jahren beim deutschen Rekordmeister FC Bayern München sucht Keeper Sven Ulreich eine neue Herausforderung beim HSV und will endlich wieder der Eine sein. Ein Portrait über die besondere Karriere des 32-Jährigen.



| | |
|-----------------|------------|
| BLICKPUNKT | 96 |
| SUPPORTERS CLUB | 104 |
| AMATEURSPORT | 106 |
| SENIOREN | 110 |

SAISON 2020/21

EXKLUSIVPARTNER

Hauptsponsor



Ausrüster

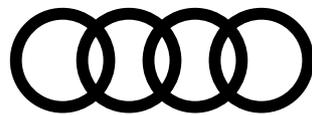


Ärmelpartner



Exklusivpartner

ADMIRAL **BET**



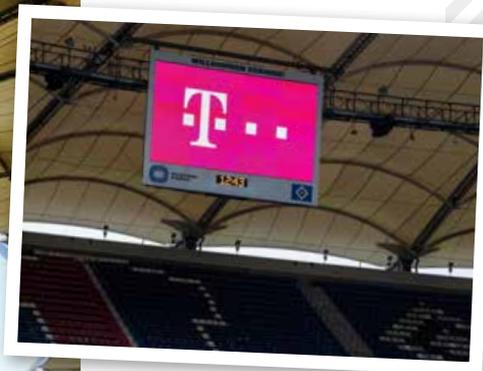
comdirect

HanseMerkur 



UPDATE

NEUES STADIONSPRECHER-DUO



Die Themen Heimspiele und Zuschauer beschäftigen nach wie vor die Verantwortlichen ebenso wie die Fans des HSV. Man muss stets die aktuellen

Entwicklungen rund um die Corona-Pandemie beobachten. Was aber feststeht: Seit dieser Saison hat der HSV für seine Heimpartien im

Volkspark ein neues Stadionsprecher-Duo. Christina Rann (bekannt als Sky-Moderatorin) und Christian Stübinger (Moderator der „Stübi-Show“

bei Radio Hamburg) bilden das neue Traumpaar, das die Zuschauer durch die Heimspiele und die Matchday-Show powered by Telekom führt. Unterstützt werden die beiden Moderatoren von DJ Lars Wiechert, der bereits vor 22 Jahren sein DJ-Debüt im Volksparkstadion feierte und das Team komplettiert.



ZIEHT EUCH WARM AN!

Keine Frage, der Sommer ist vorbei. Dafür hat der Herbst Hamburg und den Rest unter seine Fittiche genommen. Deshalb der dringende Appell: Zieht euch warm an! Wie es geht, zeigt euch Klaus Gjasula: Hoodie heißt das Mittel der Wahl

bei diesem Wetter. Und ein paar perfekte Tipps diesbezüglich findet man im HSV-Onlineshop, wo die neuen Kollektionen jedem HSV-Fan ganz warm ums Herz werden lassen. Reinschauen lohnt sich: shop.hsv.de



von Abschlach! prominente Verstärkung an Bord geholt: Der Hamburger Rapper Disarstar steuert seinen Teil zu „HSV, du geile Sau!“ bei. Kernbotschaft des Songs: Auch wenn es hin und wieder schwerfällt – einmal HSV, immer HSV! Oder um es in Abschlach!-Worten zu sagen: „Ich trage dich auf meiner Haut, darunter sowieso, ich lebe dich jeden Tag und schrei es offen raus – HSV, du geile Sau!“ Unbedingt reinhören, möglich auf allen gängigen Plattformen.

Sportlich ist der HSV stark in die neue Saison gestartet. Und musikalisch ebenfalls. Denn bei der großen virtuellen Saisoneroöffnung stellte Abschlach! seine neue HSV-Hymne vor – und lieferte damit direkt mal einen richtigen Ohrwurm, der zudem auch noch den allermeisten HSV-Fans aus der Seele und dem Herzen sprechen dürfte. Für dieses rockige Brett haben sich die Jungs



BIS BALD, AARON!

HSV-Offensivspieler Aaron Opoku wechselte kurz vor dem Ende der Transferperiode für die Laufzeit der Saison 2020/21 auf Leihbasis zum Zweitligisten SSV Jahn Regensburg. Darauf verständigten sich die Clubs und das 21-jährige Hamburger Eigen gewächs. „Aaron hat zuletzt durch seine Leihe zu Hansa Rostock einen großen Entwicklungsschritt gemacht und sich in der 3. Liga bewiesen“, erklärte HSV-Sportdirektor Michael Mutzel. „Diese Entwicklung möchten wir weiter vorantreiben. Die Leihe zum SSV Jahn Regensburg sehen wir als nächsten Schritt, sich auch eine Liga höher zu beweisen und zu entwickeln. Wir wünschen Aaron viel Erfolg und werden stets im ganz engen Austausch bleiben“, so Mutzel abschließend.



VIELEN DANK, EWERTON!

Am letzten Tag der Sommer-Transferperiode hat Ewerton den Hamburger SV in Richtung Süddeutschland verlassen. Der 31-jährige Innenverteidiger wechselte kurzfristig zu den Würzburger Kickers. Der Vertrag des Brasilianers beim HSV war ursprünglich bis zum 30. Juni 2021 datiert. Ewerton kam im Sommer 2019 vom 1. FC Nürnberg zu den Rothosen und bestritt insgesamt fünf Pflichtspiele für die HSV-Profis. „Aufgrund von Verletzungen konnte Ewerton sein volles Potenzial beim HSV leider nicht entfalten“, erklärte Sportdirektor Michael Mutzel, „daher wünschen wir ihm für die Zukunft vor allem kontinuierliche Gesundheit und die gewünschten Einsatzzeiten.“ Alles Gute, Ewerton!



11. Uwe-Seeler-Soccerfeldturnier

In diesem Jahr war alles anders. Eigentlich sollte am 28. September 2020 das traditionelle Soccerfeldturnier wie immer auf dem HSV-blauen Soccerfeld der Grundschule Knauerstraße stattfinden, doch Corona-bedingt musste Sportkoordinator Hartmut Diekhoff umplanen und entwickelte ein alternatives Fußballfest

mit 12 Fußball-Minigolf-Stationen. So konnten sich die rund 250 Schülerinnen und Schüler an allen Stationen ausprobieren, richtig viel Spaß haben und anschließend der Dankesrede Uwe Seelers lauschen, denn auch in diesem Jahr konnte die Grundschule Knauerstraße 1.000 Euro an die Uwe-Seeler-Stif-

tung überweisen. Auch die Hamburger Sportjugend erhielt einen Scheck über 1.000 Euro für die Aktion „Kids in die Clubs“. Und HSV-Präsident Marcell Jansen hob in seiner Ansprache die tolle Zusammenarbeit mit der Grundschule Knauerstraße hervor, die nun schon über 30 Jahre besteht.

Foto des MONATS

IHR FEHLT! Die Mannschaft bildet wie gewohnt direkt nach Spielschluss ihren Teamkreis, die Platzwarte beginnen sofort mit der Rasenpflege und das neue Stadionsprecher-Duo Christina Rann und Christian Stübinger analysiert in der Matchday-Show die 90 Minuten. Soweit passt alles im Volkspark. Nur eines fehlt: Die Wand, die hinter ihrer Mannschaft steht, die Rückhalt gibt und als 12. Mann fungiert. Oder anders gesagt: Ihr fehlt! Gerade in einer Woche wieder - mit drei Heimspielen in Folge, inklusive des Stadtderbys. Was wären das unter normalen Umständen für Festtage und Volks(park)feste?! Doch die angespannte Situation rund um die Corona-Pandemie lässt einen normalen Spielbetrieb mit zehntausenden Fans im Stadion nach wie vor noch nicht zu. Wann es wieder möglich sein wird, wann ein ausverkauftes Volksparkstadion wieder gemeinsam mit der Mannschaft einen Heimsieg bejubeln kann? Niemand weiß es. Doch wir stehen das gemeinsam durch, halten uns an alle Vorgaben und tun alles, um möglichst bald wieder den Fußball genießen zu können, den wir alle so lieben. Und bis dahin schützen und unterstützen wir all jene, die unsere Hilfe benötigen. Gemeinsam. Denn auch im echten Leben gilt jetzt das Fußballmotto: Einer für alle, alle für einen.



Der
Hamburger
Weg



Audi
Vorsprung durch Technik



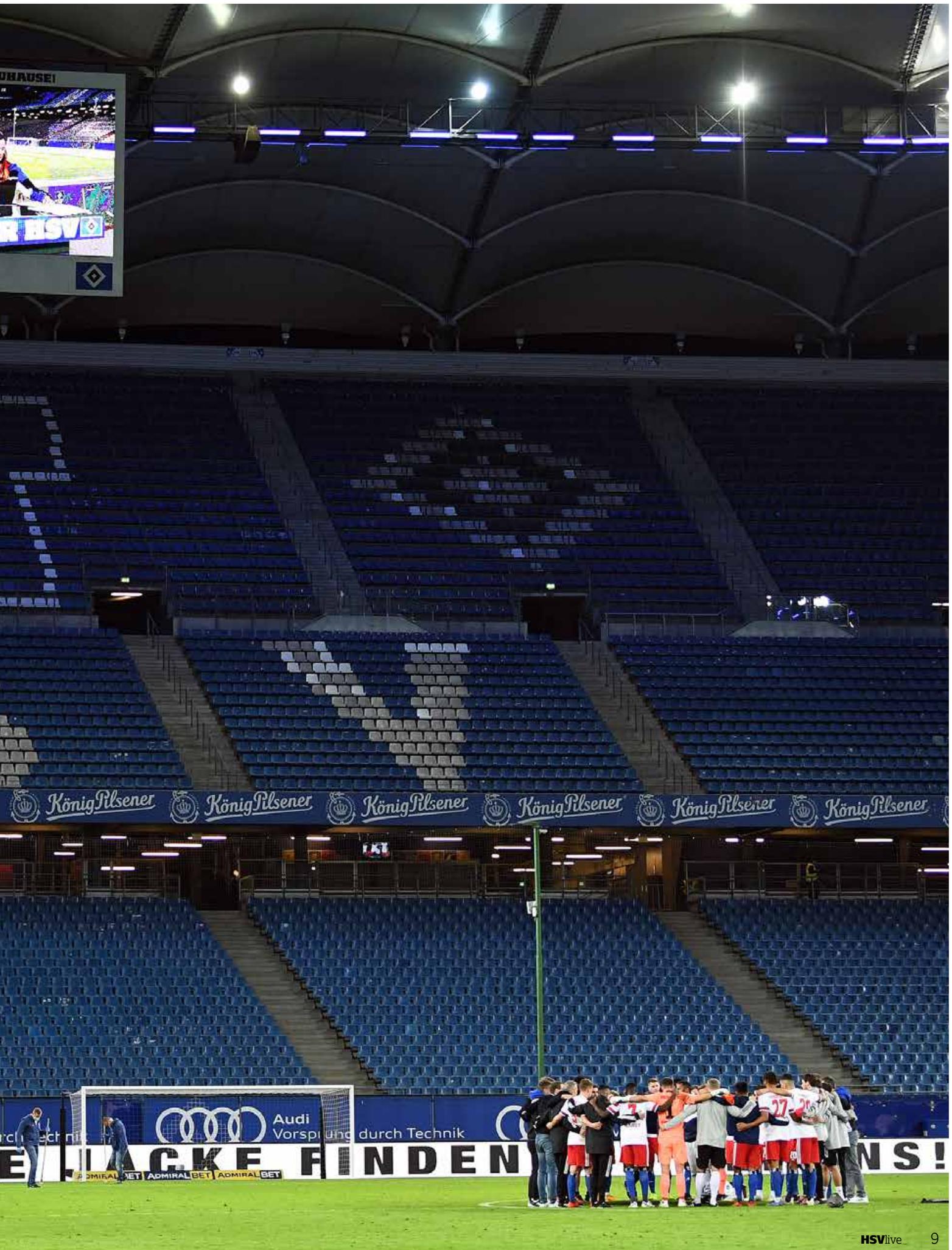
Audi
Vorsprung durch Technik



WELLENSTEYN



IHRE NEU



»Ich wollte

das **UNBEDINGT**

machen«

Im HSVlive-Interview spricht Neuzugang **MORITZ HEYER** über den väterlichen Ursprung seiner Beidfüßigkeit, seine vielseitigen Defensivfähigkeiten und seine rasante Entwicklung in den vergangenen Jahren – die nun beim HSV ihren nächsten Schritt erfährt.



Polyvalent – Trainerlegende Jupp Heynckes ließ diesen eher etwas sperrigen Begriff einst im Fußball Einzug erhalten. Bereits zu seiner Zeit in Leverkusen vor rund zehn Jahren sprach er von polyvalenten Spielern, bezeichnete später als Bayern-Coach vor allem FCB-Weltmeister Thomas Müller so – und beschrieb damit im Prinzip einen vielseitig einsetzbaren Spieler, der gleich mehrere Positionen bekleiden kann. Eine Zustandsbeschreibung, die auch auf HSV-Neuzugang Moritz Heyer absolut zutreffend ist. „Moritz kann Innenverteidiger, Außenverteidiger, Sechser oder Achter spielen. Ihn zeichnet eine Polyvalenz aus, die uns variabler macht“, bestätigt Cheftrainer Daniel Thioune, der den 25-Jährigen bereits in der Vorsaison beim VfL Osnabrück trainierte. Wie variabel der beidfüßige Defensivspezialist unterwegs ist, zeigte er dann auch gleich in seinem HSV-Debüt gegen Fortuna Düsseldorf (2:1), als er rund 24 Stunden nach der Unterschrift unter seinem neuen Dreijahresvertrag einen Einstand nach Maß feierte. „Moritz hat gespielt, als wäre er schon fünf Jahre hier“, lobte Sportdirektor Michael Mutzel, der zuletzt einen weiteren Beleg für die Vielseitigkeit Heyers erhielt, als dieser für den verletzten Kapitän Tim Leibold den Posten des Linksverteidigers übernahm. Wo die Wurzeln für seine besondere Polyvalenz und große Anpassungsfähigkeit liegen und warum der HSV für ihn die nächste große Stufe in einer von Bodenständigkeit geprägten Karriereleiter ist, darüber spricht Moritz Heyer im großen Interview mit dem HSVlive-Magazin.

Moritz, in unserem Gespräch soll es unter anderem um deine Vielseitigkeit gehen. Dazu zählt auch, dass du mit links wie rechts gut mit dem Ball umgehen kannst. Wie bekommt man zwei so gute und nahezu gleichwertige Füße? (schmunzelnd) Puh, gute Frage. Ein großer Aspekt ist sicherlich das Training. Mein Vater hat mich frühzeitig darauf gepolt, auch meinen linken Fuß zu trainieren. Diesen Ratschlag habe ich über all die Jahre immer beherzigt und bin glücklich, dass es so gut geklappt hat. Mein linker Fuß ist zwar nicht gleich gut, aber er ist schon nicht so schlecht.

Durch wen bist du damals zum Fußball gekommen? Der Einfluss kam ganz klar durch meinen Vater. Als ich im Kleinkindalter war, hat er als Spielertrainer in der Bezirks- oder Landesliga gekickt. Ich habe damals kein Spiel von ihm verpasst und ihm immer zugesehen. Ich weiß noch, dass er eigentlich ein offensiver Spieler, meist Stürmer oder Zehner, war, ehe er mit dem Alter irgendwann zum Libero wurde. Mit drei oder vier Jahren habe ich dann selbst angefangen, Fußball zu spielen. Ich habe immer versucht, mir etwas von meinem Vater abzugucken und habe in der Halbzeit oder

»Es tut nie gut, wenn man immer nur gesagt bekommt, was man alles toll macht«

Als Kind stellt man zumeist ja früh fest, welcher Fuß der starke ist. Inwieweit kannst du dich noch an deine ersten Gehversuche mit dem Ball erinnern?

Viele Erinnerungen habe ich an meine Anfänge nicht mehr, aber mir wurde erzählt, dass ich auch schon in jungen Jahren mal mit links ein Tor gemacht habe. Es war wohl nie so, dass ich nur mit rechts schießen konnte, sondern ich habe immer mit beiden Füßen gearbeitet. Sicherlich wurde mir das auch in puncto Veranlagung ein Stück weit in die Wiege gelegt.

nach dem Abpfiff seiner Spiele auf dem Platz gebolzt.

Du bist in Ostercappeln, einer 10.000-Einwohner-Gemeinde im Süden Niedersachsens, geboren und in ganz jungen Jahren ins benachbarte Bramsche gezogen. Welche Erinnerungen hast du an deine Kindheit dort?

Bramsche ist mit rund 30.000 Einwohnern nicht wirklich groß, aber das war mir als Kind völlig egal, solange es einen Sportplatz gab. Und an den erinnere ich mich noch ganz genau: Ein klassischer Bolz-



Perfekter Start: In seinem HSV-Debüt gegen Fortuna Düsseldorf stellte der 1,84 Meter große Innenverteidiger gleich seine Defensivqualitäten unter Beweis.

platz, auf dem es anfangs keine Tore gab, so dass wir irgendwelche Schuhe als Torpfosten aufstellen mussten. Mit meinem Vater oder mit ein paar Freunden habe ich dort unzählige Stunden verbracht. Im Verein habe ich zunächst vor Ort beim 1. FCR Bramsche angefangen, ehe ich zum benachbarten TSV Wallenhorst gewechselt bin. Dort haben wir in der zweithöchsten Jugendliga gespielt und mein Vater war einer der Trainer. Nach drei Jahren ging es dann weiter zum VfL Osnabrück in die höchste Jugendliga.

Du bist also nicht nur durch deinen Vater zum Fußball gekommen, sondern er war gleichzeitig lange Zeit auch dein Trainer und Förderer. Wie ist die Beziehung zwischen euch einzuordnen?

Mein Vater ist bis heute einer meiner schärfsten Kritiker. Er sagt mir

nicht so gern, wenn ich ein gutes Spiel gemacht habe. (lacht) Wenn er nach dem Spiel nichts sagt, dann ist das zumeist schon ein Lob und Indiz dafür, dass ich nicht so viel verkehrt gemacht habe. Meine Mutter fängt das wiederum auf und ist immer voll des Lobes. Ich kann diese Kritik aber richtig einordnen und bin auch dankbar über die kritische Stimme meines Vaters. Denn es tut nie gut, wenn man immer nur gesagt bekommt, was man alles toll macht.

Wie hast du das damals während eurer gemeinsamen Zeit als Trainer und Spieler gesehen?

Damals war ich ab und zu mal sauer nach einem Spiel, wenn mich mein Vater auf der gemeinsamen Rückfahrt im Auto kritisiert hat. Das hört man als Sohn dann doch nicht so gern. Wir hatten einfach dieses typische Trainer-Spieler-Ver-

hältnis, wenn der Trainer zugleich der eigene Vater ist. Ich wurde nie bevorzugt, sondern eher etwas härter rangenommen. Und wenn dann mal wieder während einer Ansprache in der Ecke gequatscht wurde, dann war ich meistens derjenige, der zur Rede gestellt wurde, auch wenn ich gar nicht beteiligt war. (lacht) Da ist aber keinerlei böses Blut zwischen uns geflossen und auch nichts hängengeblieben. Generell bin ich meinen Eltern für ihren Support unglaublich dankbar. Sie haben mich sowohl in Wallenhorst als auch in Osnabrück immer zum Training gebracht, was ich im Nachhinein sehr zu schätzen weiß. Ohne sie hätte ich es niemals so weit geschafft.

Mit 13 Jahren ging es für dich zum VfL Osnabrück, dem großen Fußballclub in unmittelbarer ▶

»Mir ist sehr wichtig, Freundschaften zu pflegen, nicht abzuheben und immer zu wissen, wo ich herkomme«

Nähe zu deiner Heimat. War es immer dein bewusstes Ziel, Fußballprofi zu werden?

Nein, ich habe mir darüber grundsätzlich gar keine großen Gedanken gemacht, sondern wollte einfach eine Liga höher spielen und mich weiterentwickeln. Natürlich war es ein Traum, aber im Unterbewusstsein war mir immer klar, dass es sehr schwierig werden würde, sich gegen so viele gute, gleichaltrige Spieler durchzusetzen. Schließlich gibt es ja nicht nur die Spieler im Osnabrücker Raum, sondern Talente in ganz Deutschland, die zudem an größeren Standorten ausgebildet werden.

Wer waren zu dieser Zeit deine fußballerischen Vorbilder?

Ich kann mich vor allen Dingen an Michael Ballack und Zé Roberto erinnern, weil ich sowohl ihr Spiel als auch ihr Auftreten als Typ gut fand. Zudem war ich wie wahrscheinlich jeder junge Kicker in meinem Alter Fan von Ronaldinho. Er war natürlich ein ganz anderer Spielertyp, aber ihn habe ich unglaublich gern spielen sehen.

Bei der 2. Mannschaft des VfL Osnabrück hast du deine ersten Schritte im Herrenbereich gemacht, ehe du zu den Sportfreunden Lotte, wieder ein Club in unmittelbarer Umgebung, gewechselt bist. Gab es damals auch die Möglichkeit, deine Heimat zu verlassen?

Es gab schon die Möglichkeit, aber ich habe in Absprache mit meinen Eltern entschieden, dass für

meine sportliche Entwicklung der Wechsel nach Lotte der nächste Schritt ist. Ich wollte erstmal in der Regionalliga Fuß fassen. Im Nachhinein ist es für mich optimal gelaufen, da wir in meinem zweiten Jahr in die 3. Liga aufgestiegen sind. Es waren unterm Strich sehr lehrreiche und erfolgreiche Jahre in Lotte. Nicht nur für mich persönlich, sondern auch für den Verein, mit dem Aufstieg in die 3. Liga und dem DFB-Pokal-Highlight 2017, als wir erst im Viertelfinale gegen den BVB ausgeschieden sind.

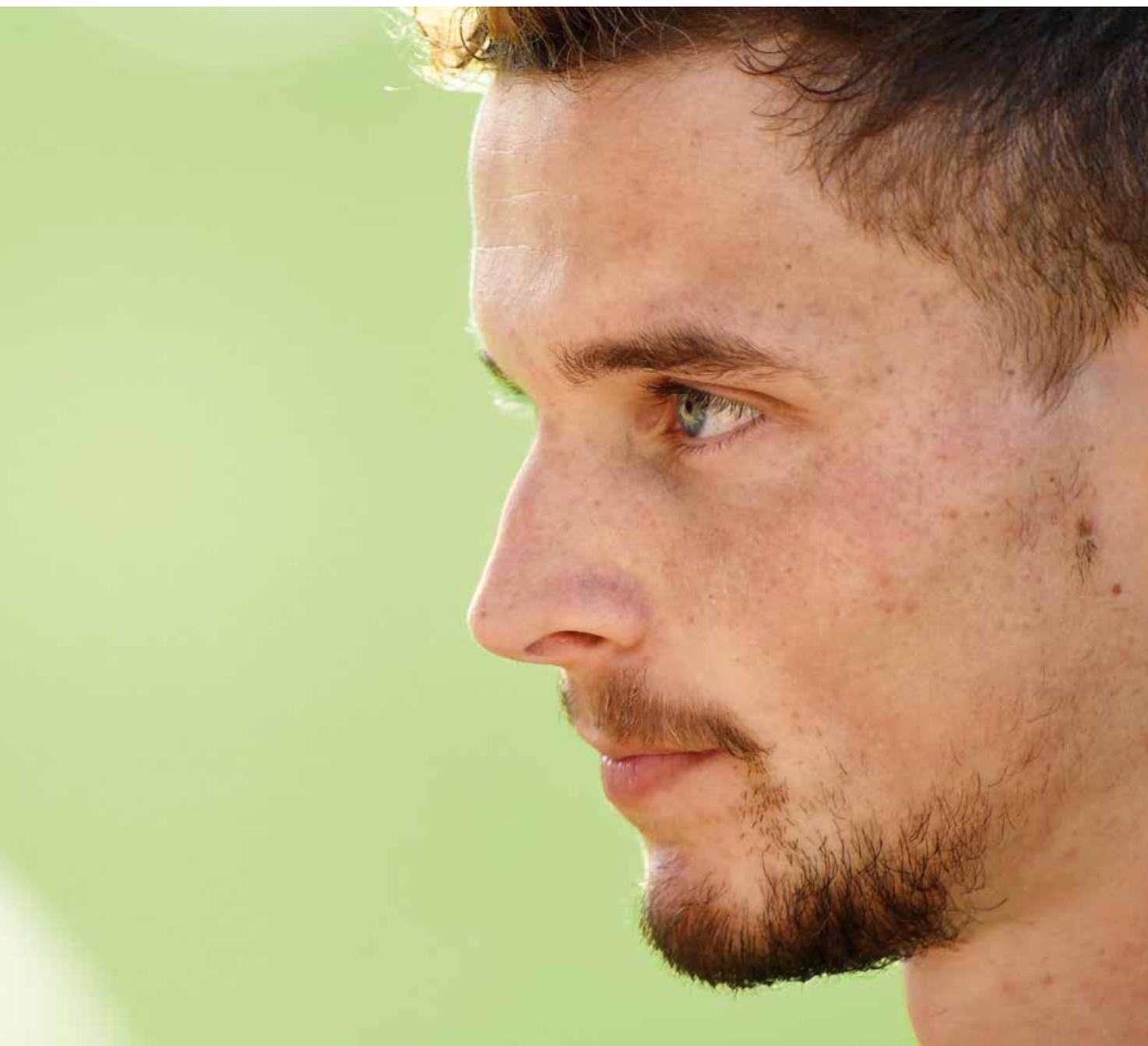
Bist du generell ein heimatverbundener Mensch, der auch heute noch seine Kumpels von damals hat?

Ja, auf jeden Fall. Ich habe relativ viele Schulfreunde, mit denen ich auch jetzt immer noch in Kontakt stehe. Ich hoffe, dass sie mich trotz der derzeitigen Lage rund um Corona irgendwann auch mal hier in Hamburg besuchen können. Ansonsten versuche ich immer, Treffen einzurichten, wenn ich mal in Osnabrück bin – und sei es nur auf einen Kaffee. Mir ist sehr wichtig, Freundschaften zu pflegen, nicht abzuheben und immer zu wissen, wo ich herkomme.

Die Komfortzone Heimat hast du das erste Mal 2018 verlassen, als du für eine Spielzeit zum Drittligisten Hallescher FC gewechselt bist. Wie ist es dazu gekommen?

Ich bin in erster Linie wegen des Sportdirektors Ralf Heskamp nach Halle gewechselt. Ihn kannte ich

noch aus dem Nachbardorf und hatte auch mal mit seinem Sohn zusammengespielt. Gleichzeitig wollte ich bewusst das erste Mal von meinem Zuhause weg. Halle bedeutete zwar auf Anhieb eine große Entfernung, aber das Jahr hat mir in meiner Entwicklung unglaublich gutgetan. Ich musste meinen eigenen Haushalt schmeißen, selbst kochen, selbst waschen, selbst zurechtkommen. Es war eine geile Erfahrung, zumal wir eine gute Saison gespielt haben.



In Halle folgte auch sportlich eine entscheidende Umstellung, als du vom defensiven Mittelfeld in die Innenverteidigung gestellt wurdest. Wie hast du das aufgenommen?

Anfangs war das eine Notlösung, weil Sebastian Mai, der jetzt Kapitän bei Dynamo Dresden ist, für mehrere Spiele gesperrt wurde. Es hat dann relativ gut geklappt, so dass Basti später als Stürmer und Zehner eingesetzt wurde. Für mich war es dabei grundsätzlich keine so

große Umstellung, da ich früher auch schon ab und zu in der Innenverteidigung gespielt habe. Aber ich habe für mich festgelegt, dass mir diese Position am besten liegt, da ich das Spiel dann vor mir habe.

Für einen Innenverteidiger bist du mit 1,84 Metern nicht unbedingt groß, aber sehr zweikampfstark, besonders auch in der Luft. Worin liegt das Geheimrezept?

Ich versuche mir den Gegen-

spieler in den Luftduellen immer bestmöglich zurechtzulegen. Ich springe oder arbeite dann in ihn hinein, um besser zum Ball zu stehen und gleiche damit das Größendefizit aus. Auch ein gewisses Maß an Sprungkraft und Timing ist dabei sicherlich hilfreich und bei mir vorhanden.

Dein neuer, alter Trainer Daniel Thioune hat dich im Zuge deiner Vorstellung als HSV-Neuzugang als polyvalenten Spieler bezeichnet, der taktisch ▶

flexibel einsetzbar ist. Interessierst du dich selbst auch für Fußballtaktik oder machst du dir darüber weniger einen Kopf?

Als Spieler will man immer die taktischen Anweisungen des Trainers bestmöglich umsetzen, das ist klar. Aber manchmal muss man auch in Sekundenbruchteilen eine intuitive Entscheidung treffen, da bleibt dann nicht viel Zeit zum Nachdenken. Grundsätzlich versuche ich mir nicht zu viele Gedanken zu machen. Wenn ich als Privatperson ein Fußballspiel gucke, dann achte ich ohnehin weniger auf taktische Aspekte, sondern will einfach nur das Spiel gucken und genießen. Dann würde es mich eher verrückt machen, wenn ich die ganze Zeit analysiere, wie die Teams mit und gegen den Ball spielen.

Tore verhindern statt selbst Tore zu schießen – fiel dir diese Umstellung einst eigentlich schwer, da du in der Jugend im Sturm angefangen hast?

Ach, das ist schon so lange her. (lacht) In der D-Jugend müsste ich zuletzt richtig weit vorn gespielt haben. Als Kind möchte man natürlich immer die Tore schießen, aber ich konnte mich recht schnell damit identifizieren, auch andere Aufgaben zu übernehmen. Letztlich ist es auch reizvoll, defensiv zu spielen. Die Offensive ist gezwungen, die Initiative zu ergreifen, die Verteidigung muss auf diese Aktionen bestmöglich reagieren.

Das eine schließt das andere nicht aus, wie deine letzte Saison im Dress des VfL Osnabrück gezeigt hat, als du auf Anhieb mit sechs Treffern zum torgefährlichsten Innenverteidiger der Zweiten Liga avanciertest.

»Daniel Thioune brauchte mich nicht zu überreden, da ich total Bock auf den HSV habe«

War das eher eine Ausnahme?

Schwer zu sagen. Man muss vielleicht dazu sagen, dass ich in Osnabrück auch einige Spiele auf der Sechse gemacht habe und das eine oder andere Mal einfach richtig stand, so dass ich unbedrängt abschließen konnte. Natürlich würde ich mir wünschen, dass es so bleibt, aber ich bilde mir nichts darauf ein, dass ich in einer Saison mal sechs Tore gemacht habe.

Bei all deinem Understatement – die Laufwege nach vorn muss man trotzdem machen, so wie du es bei deinem 1:1-Ausgleichstreffer im Rückspiel der Vorsaison hier im Volksparkstadion vorgemacht hast.

Na gut, da muss ich dazu sagen, dass ich den Ball eigentlich gar nicht richtig getroffen habe und er wahrscheinlich nur deshalb reingegangen ist. (lacht)

Fortan darfst du gern häufiger so treffen, denn seit einigen Wochen bist du selbst ein Teil des HSV. Wie hast du deinen Wechsel aus Osnabrück nach Hamburg wahrgenommen?

Der HSV ist ein großer Club, den ich schon immer als solchen wahrgenommen habe. Früher hätte ich niemals gedacht, dass ich mal für so einen Verein spielen würde. Ich habe vor einigen Jahren zum Teil noch in der Landesliga gespielt und jetzt laufe ich für so einen traditionsreichen Club in so einem riesigen Stadion auf. Ich weiß gar nicht, wie ich das in Worte fassen soll. Ganz ehrlich:

Das ist teilweise schon extrem, ein surreales Gefühl.

Inwieweit kannst du dich noch an deine erste Reaktion erinnern, als du vom Interesse des HSV gehört hast?

Der erste Kontakt lief über meinen Berater. Kurze Zeit später rief mich Daniel Thioune an und brauchte mich gar nicht mehr groß zu überreden, da ich ihn als Trainer kenne und schätze und total Bock auf den HSV habe. Das Gespräch hat daher nicht lange gedauert, ehe ich nochmal mit meinem Vater Rücksprache gehalten und ihm gesagt habe, dass ich das unbedingt machen will. Ich bin froh, dass der Wechsel dann auch in so kurzer Zeit über die Bühne ging. Wenige Stunden später stand dann ja sogar schon das erste Spiel an, so dass ich mich während dieser Tage wie in einer Zeitmaschine gefühlt habe. (lacht)

Wie bist du seitdem allgemein hier angekommen und von Mannschaft aufgenommen worden?

Zu Beginn hat mich die Größe etwas erschlagen. Ich habe zum Beispiel manchmal etwas länger gebraucht, um alle Räumlichkeiten zu finden, da hier im Vergleich zum VfL Osnabrück alles eine Nummer größer ist. Ich wurde aber super von der Mannschaft aufgenommen und habe mich schnell eingelebt und wohlfühlt. Die Jungs sind super, die Arbeit auf dem Platz macht viel Spaß und ich freue mich unfassbar, jetzt ein Teil des HSV zu sein. ♦

MURDER MURDER



WIEDER
DER
EINER
SEIN

SVEN ULREICH hat beim FC Bayern München fünf Jahre als zuverlässiger Stellvertreter von Manuel Neuer fungiert. Zuvor war der Baden-Württemberger Stammkeeper in Stuttgart. Diese Rolle will er jetzt beim HSV wieder ausfüllen.



Es kann immer nur einer spielen. Das war, ist und wird in Bezug auf die Torwart-Position immer die Krux sein. Sven Ulreich weiß dies genau, schließlich hatte der 32-Jährige im Laufe seiner Karriere sowohl den klaren Nummer-1-Status als auch die Rolle des Back-ups hinter einem gesetzten Stammkeeper inne – und in beiden Konstellationen hat er sein sportliches Glück gefunden.

Bevor seine persönliche Achterbahnfahrt durch das Torwart-Karussell in der Bundesliga begann, ist Sven Ulreich allerdings eher behütet aufgewachsen. Am 3. August 1988 wird er in Schorndorf bei Stuttgart geboren und macht beim TSV Lichtenwald seine ersten fußballerischen Schritte. Jedoch nicht im Tor, denn dort stand der Sohn des Trainers. Um sich den Traum vom Platz zwischen den Pfosten zu erfüllen, erfolgte nach nur einem Jahr in Lichtenwald der Wechsel zum TSV Schornbach, wo wiederum sein eigener Vater den Filius als Trainer unter die Fittiche nahm. Der kleine Sven, der

»Ich wollte was für mein Leben mitnehmen und von einem der weltbesten Torhüter lernen«

schon in der Jugend zu den größeren Kindern zählt, macht schnell Fortschritte – und trifft im Jahr 1997 eine wegweisende Entscheidung. Gemeinsam mit seinem Vater, der gleichzeitig auch sein größter Fan und Förderer ist, fährt Ulreich zu den Jugendtagen des VfB Stuttgart nach Bad Canstatt. Die anwesenden Scouts der Schwaben sind begeistert vom Talent des damals Neunjährigen und fädeln die sofortige Verpflichtung ein. Für den jungen Sven geht ein Traum in Erfüllung, schließlich ist der VfB seit Kindestagen sein ausgemachter Lieblingsverein. Im Sommer 2000, der aufstrebende Keeper ist gerade zwölf Jahre alt, folgt dann der erste schwere Tiefschlag – aber nicht auf der sportlicher Ebene. Ulreichs Vater verliert den Kampf gegen den Krebs, hinterlässt eine große, wenn nicht gar die denkbar größte Lücke im Leben seines Sohнемannes. „Es ist sehr schade, dass er nicht mehr miterleben kann, was ich seither alles erreicht habe“, wird der selbsternannte Familienmensch Jahre später einmal über diese Tragödie sagen.



Sven Ulreich stand insgesamt 17 Jahre für die Jugend- und Herrenmannschaften des VfB Stuttgart zwischen den Pfosten, ehe er 2015 den Wechsel zum Rekordmeister FC Bayern München wagte.



Erfolgshungrig: Unter der Leitung von Torwarttrainer Toni Tapalovic (2.v.l.) und an der Seite von Welttorhüter Manuel Neuer und Ron Thorben Hoffmann (v.l.) gewann Sven Ulreich in der vergangenen Saison das Triple aus Champions League, Meisterschaft und Pokal. Insgesamt holte er in fünf Jahren 14 Titel mit den Bayern.

Schwerer Schicksals-schlag und mutige Entscheidungen

Fortan muss der Schüler den weiteren Weg ohne seinen treuen Weggefährten beschreiten. Aufhalten lässt sich der Rechtsfuß davon aber nicht. Er durchläuft alle Jugend-Mannschaften des renommierten Nachwuchsleistungszentrums in Stuttgart, wird U-Nationalspieler beim DFB und gewinnt mit der U19 im Sommer 2005 die deutsche Meisterschaft. Es folgt die Beförderung in die zweite Mannschaft, das erste Spiel im Herrenbereich und das Bundesliga-Debüt im Februar 2008. Der steile Aufstieg wird jäh unterbrochen, als Armin Veh den Keeper nach einem 0:3 in Leverkusen wieder aus dem Tor nimmt. Nach der Ausbootung kehrt Ulreich zu den Amateuren zurück und schließt eine Ausbildung zum Sport- und Fitnesskaufmann ab. Das zweite Standbein wird allerdings kurz darauf nicht mehr benötigt, denn im Sommer 2009 kehrt „Ulle“, wie ihn seine Teamkollegen nennen, in den Profikader zurück und etabliert sich nach einem Lehr-

jahr hinter Stammkeeper Jens Lehmann als Nummer 1 der Schwaben. Diesen Status gibt er fortan nicht mehr ab und bestreitet mehr als 200 Pflichtspiele für den VfB, ehe er im Sommer 2015 einen weiteren richtungweisenden Entschluss trifft. Sein Wechsel zum FC Bayern München, der mit dem Verlust des Nummer-1-Status verbunden ist, wird in den Medien und der Fußballszene über Wochen und Monate angeregt diskutiert. Auch Andreas Menger ist damals betroffen, schließlich war der jetzige Torwart-Trainer des 1. FC Köln von 2011 bis 2015 für Sven Ulreich und seine Konkurrenten beim VfB verantwortlich. Der gebürtige Berliner spricht von einem „Auf und Ab“, wenn er sich an die gemeinsame Zeit mit seinem ehemaligen Schützling zurückerinnert.

„Sven ist ein sehr ausgeglichener und fokussierter Mensch, der im Training und im Wettkampf seine Leistung abliefert“, fügt Menger an und beschreibt damit genau das, was Ulreich – aller kritischen Töne zum Trotz – in den vergangenen fünf Jahren in

München geschafft hat: Da zu sein, wenn es drauf ankommt. Vor allem in der Saison 2017/18, als Welttorhüter Neuer aufgrund eines Mittelfußbruchs monatelang ausfällt. Stellvertreter Ulreich bestreitet in dieser Spielzeit insgesamt 47 Pflichtspiele für den FCB und erweist sich mit teils über-ragenden Leistungen als hervorragender Ersatz, der eigentlich viel mehr ist als das. Neben den sportlichen Meriten, die er sich in dieser Zeit verdient, arbeitet er parallel auch wieder an seinem zweiten Standbein und schließt fast ein Jahrzehnt nach seiner Ausbildung ein Sportmanagement-Studium mit der Note 1,7 ab. Es ist die Phase, in der dem Keeper fast alles gelingt. Da auch zum Ende der folgenden Serie noch einige Einsätze hinzukommen, entscheidet sich Bundestrainer Joachim Löw im Sommer 2019 für eine Nominierung des verlässlichen Rückhalts. Und auch wenn der damals 30-Jährige die beiden Länderspiele gegen Weißrussland und Estland jeweils 90 Minuten von der Bank aus verfolgt, kann ihm die Momente mit dem Adler auf der Brust keiner mehr nehmen. ▶

Sven Ulreich

Geboren: 3. August 1988 in Schorndorf

Größe: 1,92 m

Familienstand: verheiratet, zwei Kinder

Position: Tor

Profi-Stationen: VfB Stuttgart (2008-15), FC Bayern München (2015-20), Hamburger SV (seit 2020)

Bundesliga-Spiele: 221

Internationale Spiele: 40 (13x UEFA Champions League, 27x Europa League)

DFB-Pokal-Spiele: 29

Erfolge: 5x Deutscher Meister (2015/16-2019/20), 4x Deutscher Superpokalsieger (2016/17, 2017/18, 2018/19, 2020/21), 3x DFB-Pokal-Sieger (2015/16, 2018/19, 2019/20), 1x Champions-League-Sieger (2019/20), 1x UEFA Supercup-Sieger (2020/21)





»Ich möchte wieder für einen Club spielen, bei dem ich als Nummer eins im Tor stehen kann«

Gereift, gewachsen, gefestigt

Bis zum Sommer 2020 läuft der im Stahlbad Stuttgart gereifte Keeper in insgesamt 70 Pflichtspielen für den Branchen-Primus auf und gewinnt 14 Titel. Die Krönung ist der Gewinn der UEFA Champions League im August 2020. „Der Wechsel war damals für viele überraschend. Ich hatte aber einen Plan, wollte etwas für mein Leben mitnehmen und mit Manuel Neuer von einem der weltbesten Torhüter lernen“, sagt Ulreich rund fünf Wochen nach dem Triumph in Lissabon, als er im Hamburger Volkspark steht und seine Zeit bei der derzeit besten Mannschaft der Welt Revue passieren lässt. „Ich hatte fünf tolle Jahre in München, habe viele Spiele bestritten und die Zeit sehr genossen. In den letzten Monaten ist in mir aber der Gedanke gereift, dass ich wieder für einen Club spielen möchte, bei dem ich als Nummer eins im Tor stehen kann.“ Diese Möglichkeit hat sich kurz vor Ende der Sommer-Transferperiode beim HSV ergeben. Die Verpflichtung des inzwischen 32-Jährigen, der einen Dreijahresvertrag bis 2023 erhielt, hat auch bei Andreas Menger einen bleibenden Eindruck hinterlassen: „Der HSV bekommt einen nahezu kompletten Torwart. Er verteidigt das Tor, ist stark im Einsgegen-eins und hat viele fußballerische Lösungen parat.“

Darüber hinaus sieht der langjährige Lehrmeister vor allem die „wertvollen Erfahrungen“ als Faustpfand. „Sven kann dem Spiel des HSV eine gewisse Ruhe geben. Er wird keine großen Sprüche klopfen, dafür aber sehr sachlich an die Aufgaben herangehen.“ Der Gelobte schlug in seiner ersten Medienrunde vor den Toren des Volksparkstadions in die gleiche Kerbe, als er davon sprach, dass er die gesammelten Erkenntnisse aus seiner Zeit beim FC Bayern nun in Hamburg einbringen möchte: „Bei den Bayern herrscht selbst im Training ein enorm hohes Wettkampfniveau. Das will ich auch hier vorleben, damit wir unsere Ziele erreichen.“ Um seine bestmögliche Performance abrufen zu können, wird Ulreich sich sein gewohntes Umfeld in der Hansestadt aufbauen. „Ich brauche meine Frau und meine Kinder, um mich wohlfühlen. Daher will ich sie auch nach Hamburg holen“, erklärt der 1,92 Meter große Schlussmann und meint damit Ehefrau Lisa, den fast fünfjährigen Sohnemann und die vor rund zwei Jahren geborene Tochter. Auch über die familiäre Verbindung hinaus haben die wichtigen Bezugspersonen eine enorm große Bedeutung für den eher introvertierten Baden-Württemberger. Angesprochen auf seinen langjährigen Berater Jürgen Schwab spricht der Keeper von einem „Freund“, der mehr ist als nur ein Karrierebegleiter. „Er kennt mich, weiß wie

ich ticke und ist daher eine sehr wichtige Person in meinem Leben.“

Mit Blick auf das gefestigte Umfeld sowie den gesammelten Erfahrungsschatz beim VfB Stuttgart und dem FC Bayern München wird klar, dass der HSV in Sven Ulreich nicht nur einen national und international anerkannten Torwart, sondern auch einen gereiften Menschen verpflichtet hat, der seine neue Herausforderung trotz aller Erfolge extrem ambitioniert angeht: „Ich will meinen Beitrag dazu leisten, dass wir gemeinsam den maximalen Erfolg einfahren.“ In Bezug auf seine Rolle bedeutet dies: Ulreich will spielen. Der Keeper möchte – analog zu seiner Zeit beim VfB Stuttgart – den Status als Nummer 1 erobern und das Abschneiden der Rothosen in den kommenden Monaten und Jahren aktiv mitgestalten. „Er will jetzt wieder der Eine sein“, vermutet Andreas Menger – und liegt damit wohl goldrichtig. Denn im Tor kann eben nur einer spielen. Das weiß gerade Sven Ulreich nur zu genau. ♦

»Sven kann dem Spiel des HSV eine gewisse Ruhe geben«

– ANDREAS MENGER





»ICH FÜHLE ANGE



MICH KOMMEN»

Im HSVlive-Interview spricht **XAVIER AMAECHI** über die Lerneffekte und Herausforderungen seines ersten Jahres in Hamburg sowie seinen großen Willen, in der zweiten Saison den nächsten Schritt zu machen und den Durchbruch zu schaffen.

„Alles gut bei euch?“ – Xavier Amaechi begrüßt die HSVlive-Redaktion zum Interviewtermin sehr offen und vor allem direkt auf Deutsch. Es ist nur ein kleiner Moment, aber dieser zeigt die Entwicklung des 19-jährigen Engländers, der in seinem ersten Jahr in der Hansestadt, beim HSV und in der Zweiten Liga viel erlebt hat. Wobei sein erstes Jahr im Profifußball – so ehrlich sollte und darf man sein – „nicht wie erhofft gelaufen ist“, so Amaechi. Vier Einsätze für die Profis und fünf Spiele für die U21 in der Regionalliga konnte der Außenbahnspieler seit seinem Wechsel aus dem Nachwuchs von Arsenal Londons an die Elbe für sich verbuchen. Xav, wie ihn die Mannschaftskameraden nennen, und auch der HSV hatten sich mehr erwartet. Allerdings ist dies auch nur die halbe Wahrheit. Denn wie die Begrüßung zeigt, war Amaechis erste Saison in Deutschland und im Herrenfußball trotz gering ausgefallener Spielzeit durchaus lehrreich – und zwar auf und neben dem Platz. Schritt zwei soll nun folgen. Was genau das bedeutet und wie sein Fazit des ersten Jahres fernab der Heimat ausfällt, das erklärt Xavier Amaechi im großen HSVlive-Interview.

Xavier, wie läuft es mit dem Deutschunterricht?

Sehr gut, danke. Ich habe kein Wort Deutsch gesprochen, als ich zum HSV kam. Mittlerweile geht es aber schon ganz gut. Ich glaube, ich bin ziemlich gut im Erlernen von Fremdsprachen. Vor dem Corona-Lockdown hatte ich zweimal pro Woche Einzelunterricht in der Schule, jetzt machen wir den Unterricht über Skype. Und ich gucke viele Shows auf Netflix auf Deutsch mit englischen Untertiteln, das ist eine besondere Art, Fremdsprachen zu lernen, die großen Spaß macht. In jedem Fall traue ich mir mittlerweile immer öfter zu, mit meinen Mitspielern auf Deutsch zu reden. Auf dem Platz sowieso, denn gerade beim Training ist es enorm wichtig, die Sprache zu können, deshalb fühle ich mich jetzt auch deutlich wohler als letztes Jahr.

Wie würdest du dieses erste Jahr in Hamburg und beim HSV bewerten?

Ich habe keinen Druck gespürt, ich war zu Beginn einfach nur aufgeregt und habe mich riesig auf die neue Herausforderung gefreut. Natürlich habe ich mir insgesamt mehr Einsätze erhofft, dennoch würde ich mein erstes Jahr alles in allem positiv bewerten. Mit den Profis zu trainieren, in einem

professionellen Umfeld zu sein, eine neue Sprache zu lernen – all das waren Herausforderungen und ganz neue Erfahrungen für mich. Aber klar ist: Ich bin hergekommen, um zu spielen, um möglichst in der Startelf zu stehen und in einer schwierigen Liga zu bestehen. Ich hoffe, ich kann dies in dieser Saison öfter als bisher umsetzen.

Das klingt nach großem Tatendrang.

Ja, ich habe viel vor. Und es gibt auch keinen Grund, nicht positiv zu sein. Ich wusste schließlich, dass es Zeit in Anspruch nehmen würde, mich an verschiedene Aspekte zu gewöhnen: Der Übergang aus der Jugend in den Herrenbereich, eine ganz andere Art von Fußball, eine andere Philosophie, dazu eine andere Sprache. Es ist schwierig, direkt nach einem solchen Wechsel durchzustarten und in der Startelf zu stehen, egal wie alt du bist. Man braucht Zeit, sich in einem neuen Umfeld erstmal zurechtzufinden. Ich bin deshalb geduldig geblieben und kam nach ein paar Monaten immer mehr auf Betriebstemperatur. Dass es am Ende dennoch nicht mehr Profieinsätze geworden sind, war schwer für mich, aber das damalige Trainerteam hat die Entscheidungen getroffen. Und ich respektiere diese Entscheidungen. Aber jetzt habe ich das Gefühl, dass ich in der Lage bin, mehr Spielzeit zu bekommen.

Du hast die verschiedenen Fußballphilosophien angesprochen. Was sind für dich die größten Unterschiede zwischen dem deutschen und dem englischen Fußball?

Die deutschen Mannschaften fokussieren sich mehr auf das Defensivverhalten. Man arbeitet hier entsprechend im Training auch mehr ohne den Ball und feilt an verschiedenen taktischen Aspekten. Es gibt auf jeden Fall eine andere taktische Herangehensweise, als ich es bei Arsenal gelernt habe. Ich würde aber sagen, dass sowohl der Fußball in England als auch der in Deutschland sehr von Körperlichkeit geprägt sind. ▶

**»Immer positiv bleiben – die größte
Lehre meines ersten HSV-Jahres«**



War diese Körperlichkeit auch speziell für dich ein Thema? Du hast schließlich nicht nur den Sprung von England nach Deutschland gewagt, sondern gleichzeitig auch den Schritt vom Jugend- zum Herrenfußball vollzogen.

Es versteht sich von selbst, dass es hier ein ganz anderes Niveau ist als in der Jugend oder der U23 von Arsenal. Ich habe zwar einige Male mit den Profis bei Arsenal trainieren dürfen, aber das tagtäglich zu machen, ist dann doch nochmal ein anderes Level. Für mich und meine Entwicklung ist es auf jeden Fall vielversprechend, dass ich den Wechsel gewagt habe. Es war die richtige Entscheidung und ich fühle mich mittlerweile angekommen.

Was war dein größter Lerneffekt?

Immer positiv zu bleiben. Neben allen fußballerischen Aspekten war dies die größte Lehre meines ersten HSV-Jahres. Ich habe gelernt, dass ich mich nicht von negativen Erfahrungen beeinflussen lassen darf. Ich bin noch sehr jung, und wenn ich meine ehemaligen Mitspieler aus der Arsenal-Jugend oder den englischen U-Nationalmannschaften anschau, dann gibt es nur sehr wenige, die bei einer Profimannschaft regelmäßig in der Startelf stehen.

Ich bin zum HSV gekommen, um derjenige zu werden, der das schafft. Dafür arbeite ich jeden Tag. Aber ich habe gelernt, dass man als junger Spieler geduldig, auf dem Boden und bescheiden bleiben muss. Und wenn die Chance kommt, dann muss man zupacken und sie nutzen.

Ist dies deine tägliche Motivation?

Ja. Ich muss mich auf mich konzentrieren, denn ich möchte mich stetig verbessern. Ich bin weit entfernt davon, perfekt zu sein, daher will ich immer an den verbesserungswürdigen Aspekten meines Spiels arbeiten. Gleichzeitig brauche ich aber natürlich auch die Chance, mich zu entwickeln, sprich: Spielzeit. Deshalb ist es für mich auch immer eine positive Erfahrung, in der U21 zu spielen, um Spielpraxis und Rhythmus zu bekommen. Und um Selbstvertrauen zu tanken, wie beispielsweise durch meinen Doppelpack gegen Altona 93. Aber klar ist auch: Mein Ziel ist es, bei den Profis regelmäßig zu spielen.

Die haben seit dieser Saison einen neuen Trainerstab um Chefcoach Daniel Thioune. Wie schätzt du die bisherige Zusammenarbeit ein?

Das Training hat mich beeindruckt. In den ersten

Xavier Amaechi in Aktion: Im Training zählt der englische Junioren-Nationalspieler immer zu den fleißigen Akteuren, die auch gern im Anschluss an die Einheiten noch Sonderschichten einlegen. Wichtiger Ansprechpartner hierbei: Assistententrainer Merlin Polzin (Foto Mitte), der gern und viel mit Amaechi arbeitet und ihn gezielt fördert. Ganz zur Freude von Sportchef Michael Mutzel (Foto rechts), der große Stücke auf das Nachwuchstalent hält und ihm stets mit Rat und Tat zur Seite steht.



Wochen haben wir viele taktische Elemente durchgesprochen, vor allem im defensiven Bereich, um weniger Tore zu kassieren. Zudem habe ich auf drei verschiedenen Positionen gespielt und konnte mich dadurch in verschiedenen Bereichen verbessern und entwickeln. Genau wie durch die Zusammenarbeit mit Merlin Polzin. Er schneidet mir oft Videos von Trainingseinheiten oder einem Spiel zusammen und zeigt mir, wo und wie ich mich verbessern kann. Meiner Meinung nach muss man an genau diesen kleinen Aspekten arbeiten, um Fortschritte zu erzielen.

Es fällt auch auf, dass du beim Training meist einer der Letzten auf dem Trainingsplatz bist.

Hart zu arbeiten war immer von größter Bedeutung für mich. Mit dieser Einstellung bin ich groß geworden. Ich versuche immer mehr zu machen, egal ob auf dem Trainingsplatz oder im Krafraum. Das ist normal für mich, das ist mein Wille, mich zu verbessern. Ich möchte mich unbedingt beim HSV durchsetzen.

Sportdirektor Michael Mutzel war einer der größten Befürworter für deinen Wechsel zum

»Wenn die Chance kommt, dann muss man zupacken und sie nutzen«

HSV. Welche Rolle hat er in den vergangenen Monaten für dich gespielt?

In den ersten Monaten haben wir sehr viel geredet und ich konnte ihn immer und überall um Rat fragen, er war einfach immer für mich da. Mittlerweile habe ich mich eingelebt, habe Freunde kennengelernt und bin daran gewöhnt, über Social Media mit meiner Familie und meinen alten Kumpels zu kommunizieren. Das ist gut, zumal Michael auch tausende andere Dinge zu tun hat. ▶



»Jeder geht seinen eigenen Weg, um erfolgreich zu sein – und dies ist mein Weg«

In der Länderspielpause warst du für die englische U20-Nationalmannschaft im Einsatz und hast mit einem wunderschönen Tor für Aufsehen gesorgt. Aber unabhängig von diesem Treffer: Sind die Länderspiele immer etwas Besonderes für dich?

Ohne Zweifel. Für England zu spielen, ist immer besonders. Zuletzt ganz besonders, da ich meine Kollegen der Nationalmannschaft seit November letzten Jahres nicht mehr gesehen hatte. Es war schön, meine Mitspieler wiederzusehen.

Was denken die darüber, dass du in Deutschland spielst?

Es ist für englische Spieler nicht Gang und Gäbe, von England aus ins Ausland zu gehen. Es passiert mittlerweile öfter, aber als ich die Entscheidung getroffen habe, gab es wenige Spieler, die diesen Weg

eingeschlagen haben. Der bekannteste von ihnen ist natürlich Jadon Sancho vom BVB. Meine Mitspieler waren deshalb schon überrascht, aber jeder von uns geht seinen eigenen Weg, um erfolgreich zu sein. Und dies ist mein Weg.

Und welches Ziel verfolgst du auf deinem Weg in dieser Saison?

Einfach regelmäßig Fußball zu spielen. Ich möchte mich in jedem Training anbieten, einen guten Eindruck hinterlassen und jede Chance nutzen, die ich bekomme. Alles andere wird sich dann von allein ergeben, sowohl für mich persönlich als auch für uns alle gemeinsam als Mannschaft und Club. ♦



Raute Cou

Mit **DREI NEUEN TRIKOTS** gehen die Rothosen in die Saison 2020/21 – und machen darin nicht nur sportlich eine gute Figur. Drei sportlich-modische Geschichten mit unübersehbarem HSV- und Hamburg-Bezug.



Das Ausweichtrikot 2020/21:
Das Volksparkstadion
als Fan-tastische
Inspiration

Das Volksparkstadion ist weit mehr als eine Arena, in der die Heimspiele des HSV ausgetragen werden. Es ist der Ort, den HSVer als ihr Stadion, ihr Wohnzimmer, ihr Zuhause bezeichnen. Der Ort, zu dem regelmäßig bis zu 57.000 Fans pilgern. Dass diese Zusammenkünfte seit geraumer Zeit nicht mehr wie gewohnt

stattfinden können, schmerzt. Umso besser passt es da, dass der HSV das Design dieses Trikots gemeinsam mit dem Bereich Fankultur entwickelt hat – und dass hieraus eine Hommage an das Volksparkstadion und damit auch an diejenigen, die diesen besonderen Ort regelmäßig mit Leben füllen, entstanden ist: an alle HSVer aus nah und fern, für die das Volksparkstadion ihre HSV-Heimat darstellt. Dabei symbolisiert die grau melierte Front des Trikots den Beton, aus dem die Festung

Volkspark erbaut ist, die Stahlträger und Zäune der Arena finden sich in den grauen Ärmeln wieder und der Kragen sowie die Ärmelabschlüsse in Blau und Weiß stehen für die Sitzplätze in den Vereinsfarben des HSV. Diese Farbgebung spiegelt sich auch in einem neuen Graffiti im Treppenhaus der Nordtribüne wider, welches in Anlehnung an das neue Trikot von Künstlern der aktiven Anhängerschaft gestaltet wurde. Fan-tastisch!

ture

Das Heimtrikot 2020/21:

Volkspark im Rücken, Hamburg auf dem Arm

Hamburg – Hansestadt, Hafenstadt, Tor zur Welt. Täglich fahren zahlreiche „Pötte“ von der Nordsee flussaufwärts in die Elbe und machen in dem drittgrößten Hafen Europas Halt. Der Hamburger SV ist seit 133 Jahren tief in der Stadt verankert und trägt diese starke Verbundenheit in der Saison 2020/21 auch auf dem neuen Heimdress zur Schau: So findet sich auf den Ärmeln des neuen weißen Heimtrikots eine blau-rote Wellengrafik, die von den Tankern auf der Elbe inspiriert ist. Ein weiteres Highlight: Im Nackenbereich sind die Koordinaten des Mittelpunktes des Volksparkstadions aufgedruckt – 53°35'14" N 9°53'55" O. Ansonsten: klassisches Heimtrikot-Design in Weiß. Edel und zeitlos.



Das Auswärtstrikot 2020/21:

Hamburger Himmel und absolute Einzigartigkeit

Ein dunkelblaues Muster und Akzente in kräftigem Orange – das ist die Optik des neuen Auswärtstrikots. Ein echt norddeutsches Trikot, denn inspiriert wurde es von der Bandbreite des Hamburger Himmels: von Sonnenaufgängen bis hin zu Wolken, Wind und Regen an echten Hamburger Schietwettertagen. Besonderheit: Dieses HSV-Auswärtstrikot ist einfach einzigartig. Und das im wahrsten Wortsinne, denn: Jedes der neuen Auswärtstrikots ist ein echtes Unikat. Das Wolkenmuster variiert von Trikot zu Trikot und sorgt so für eine absolute Einmaligkeit eines jeden einzelnen Shirts. ♦



**Die neuen HSV-Trikots sind
ab sofort im HSV-Online-
shop und im HSV-Fanshop
erhältlich.**



FUSSBALL-KULTURPREIS FÜR DANIEL THIOUNE

Die **DEUTSCHE AKADEMIE FÜR FUSSBALL-KULTUR** verleiht dem Coach den 1. Preis bei der Wahl zum Fußballspruch des Jahres.

Die Deutsche Akademie für Fußballkultur ist die Anlaufstelle für all jene, die den Fußball nicht nur sportlich, sondern auch kulturell und gesellschaftlich betrachten und begleiten. Alljährlich ruft sie den Deutschen Fußball-Kulturpreis aus, der in insgesamt vier Kategorien vergeben wird. Unter anderem in der Kategorie „Fußballspruch des Jahres“.

In dieser Kategorie wird der Preis in diesem Jahr an Daniel Thioune verliehen.

Thioune hatte sich in der Saison 2019/20 – damals noch als Trainer des VfL Osnabrück – kritisch über diejenigen Clubs geäußert, die im Zusammenhang mit den



Wer es nicht schafft, gegen den HSV zu punkten, sollte nicht auf dem Rücken eines Flüchtlings, der niemandem etwas getan hat, versuchen, einen Vorteil herauszuholen, sondern besser auf die eigenen sportlichen Fehler schauen.



DANIEL THIOUNE

Identitätsvorwürfen gegenüber Bakery Jatta Einspruch gegen die Wertungen ihrer Spiele gegen den HSV eingelegt hatten. Sein Statement wurde nun bei der Online-Abstimmung zum Fußballspruch des Jahres 2020 auf den 1. Platz gewählt.

„Ich freue mich sehr, dass meine Aussage und vor allem ihre Message solch eine Gewichtung gefunden haben. Normalerweise denke ich sehr genau darüber nach, was ich sage, hier aber habe ich einfach frei herausgesprochen – als Mensch, nicht als Fußballer oder Trainer.“ Den mit 5.000 Euro dotierten Preis nimmt der Coach gern an und wird die Summe für gemeinnützige Zwecke spenden. ♦

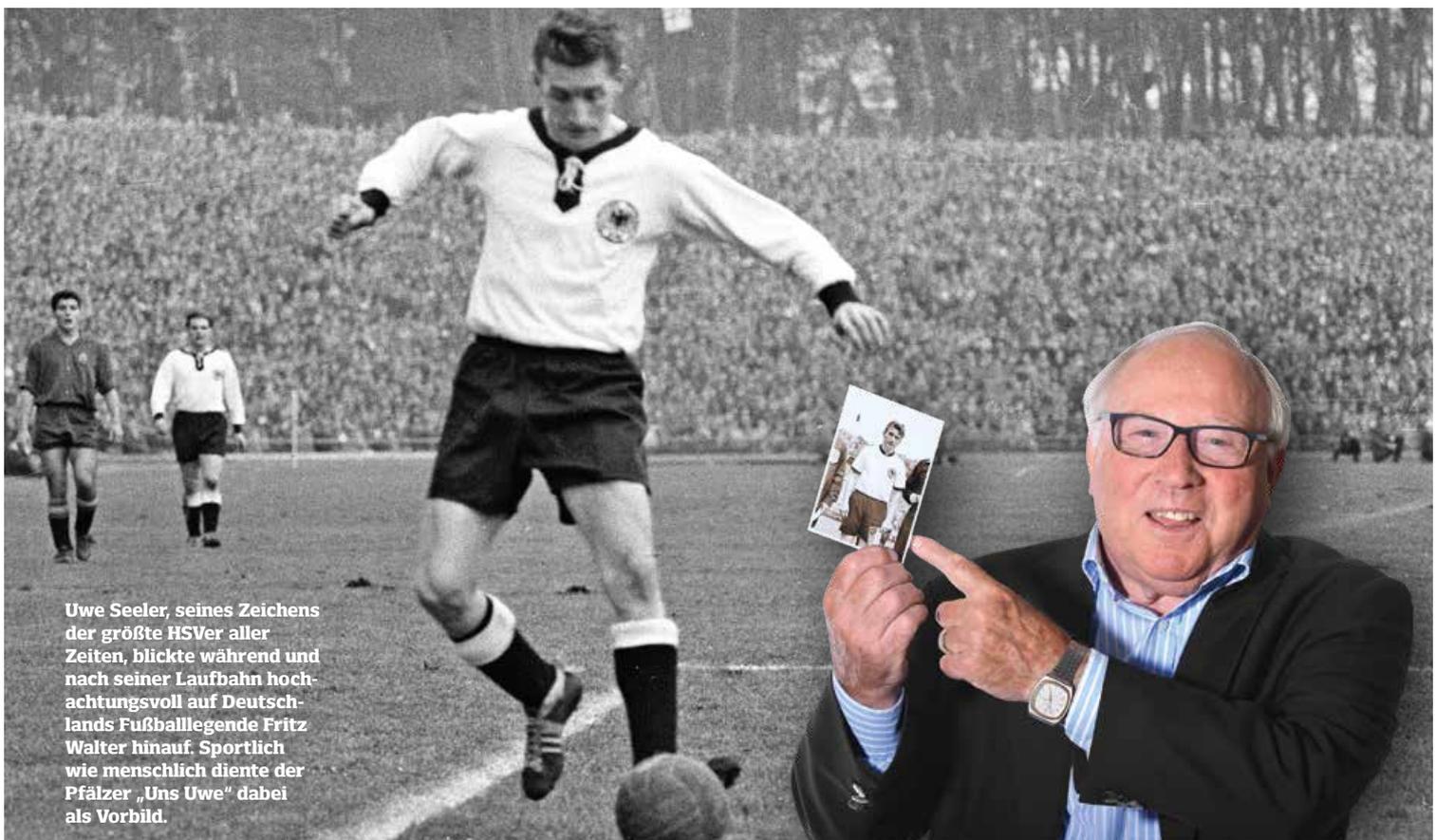


GHOSTED

FAST IS TOO SLOW

MEHR INFOS UNTER [ADIDAS.DE/FUSSBALL_X](https://www.adidas.de/fussball_x)





Uwe Seeler, seines Zeichens der größte HSV aller Zeiten, blickte während und nach seiner Laufbahn hochachtungsvoll auf Deutschlands Fußballlegende Fritz Walter hinauf. Sportlich wie menschlich diente der Pfälzer „Uns Uwe“ dabei als Vorbild.

Ehre, wem Ehre gebührt

FRITZ WALTER gehört zu den größten Fußballern Deutschlands, dessen Vermächtnis sich bis heute in vielerlei Art und Weise zeigt. Unter anderem durch die prestigeträchtigen Fritz-Walter-Medaillen, die der DFB seit 2005 an die Nachwuchsspieler des Jahres verleiht und mit denen sowohl aktuelle als auch ehemalige Rothosen ausgezeichnet wurden. Eine Erinnerung zum 100. des ersten Ehrenspielführers der Nationalelf.

Am 31. Oktober dieses Jahres wäre mit Friedrich „Fritz“ Walter eine der größten Legenden des deutschen Fußballs 100 Jahre alt geworden. Kapitän der Weltmeister-Mannschaft von 1954, erster und bis heute einer von nur sechs Ehrenspielführern der Nationalelf (neben ihm Uwe Seeler, Franz Beckenbauer, Lothar Matthäus, Jürgen Klinsmann, Philipp Lahm) und zweifacher Deutscher Meister mit dem

1. FC Kaiserslautern, dem er über 30 Jahre lang die Treue hielt – der am 17. Juni 2002 in Alsenborn im Alter von 81 Jahren verstorbene Fritz Walter hat als Spieler eine eindrucksvolle Karriere hingelegt. So eindrucksvoll, dass sein Name auch weit über seinen Tod hinaus noch bis heute eng mit dem deutschen Fußball verbunden ist. Bereits zu Lebzeiten wurde ihm ein Denkmal gesetzt, als 1985 das Stadion Betzenberg in Fritz-Walter-Stadion umbenannt wurde. Auch das vielfach zitierte Fritz-Walter-Wetter gehört seit vielen Jahrzehnten zum Fußball-Sprachgebrauch wie die Bratwurst zum Stadionbesuch. Die jüngere Generation verknüpft mit Fritz Walter wiederum die höchste Jugendauszeichnung des Landes, die nach ihm benannt ist.

So verleiht der Deutsche Fußball-Bund (DFB) seit 2005 den Nachwuchsspielern des Jahres in den Altersklassen U17, U18 und U19 die prestigeträchtige „Fritz-Walter-Medaille“ in Gold, Silber und Bronze. „Die Spieler, die ausgezeichnet worden sind, sollen dem großen Fritz Walter

nacheifern. Gleichzeitig ist der Preis eine Art Danksagung an die Vereine, die die Spieler in den letzten Jahren ausgebildet haben“, erklärte bei der erstmaligen Vergabe einst der damalige DFB-Präsident Dr. Theo Zwanziger. Die Entscheidung über die jeweiligen Preisträger fällt seither eine Jury, bestehend aus Vertretern des DFB-Präsidiums, des DFB-Jugendausschusses und des DFB-Trainerstabes. Der für die Ausbildung eines geehrten Spielers verantwortliche Verein erhält 20.000 Euro für Gold, 15.000 Euro für Silber und 10.000 Euro für Bronze. Die Ehre der Fritz-Walter-Medaille wurde seit 2005 sowohl aktuellen als auch ehemaligen HSV-Spielern zu teil. So befinden sich mit Josha Vagnoman, Manuel Wintzheimer und Sonny Kittel drei aktuelle Fritz-Walter-Medaillen-Gewinner im Kader der Rothosen. Erstgenannter erhielt die Auszeichnung dabei als einer von sechs HSVern. Wer die anderen fünf waren und welche weiteren Fritz-Walter-Medaillen-Gewinner das Trikot mit der Raute überstreiften, zeigt die nachfolgende Tabelle. ♦

»Fritz-Walter-Edelmetall« für HSVer

GOLD

U19, 2015



Jonathan Tah

U17, 2017



Fiete Arp

U19, 2008


Dennis Diekmeyer
 (damals: Werder Bremen)

U19, 2009


Lewis Holtby (damals:
 Alemannia Aachen/
 FC Schalke 04)

SILBER

U18, 2007


Eric Maxim Choupo-Moting

 Juniorinnen,
 2008

Kim Kulig (2003-08:
 VfL Sindelfingen)

U18, 2009



Sören Bertram

U19, 2019

Joshua Vagnoman

U18, 2011

Sonny Kittel (damals:
 Eintracht Frankfurt)

U18, 2014


Levin Öztunali
 (2006-13: HSV)

BRONZE

U19, 2007


Jérôme Boateng
 (2002-07: Hertha BSC)

U19, 2018

Manuel Wintzheimer
 (2013-18: FC Bayern)


Die aktuellen HSV-Spieler mit Fritz-Walter-Medaille-Ehren: Manuel Wintzheimer, Sonny Kittel und Joshua Vagnoman (v.o.).

| | Nr. | Name | Geburtsdatum | HSV seit | Nationalität |
|------------|--------------|------------------------|--------------|----------|--------------|
| Tor | #1 | Daniel Heuer Fernandes | 13.11.92 | 2019 | Deutschland |
| | #12 | Tom Mickel | 19.04.89 | 2015 | Deutschland |
| | #26 | Sven Ulreich | 03.08.88 | 2020 | Deutschland |
| Abwehr | #2 | Jan Gyamerah | 18.06.95 | 2019 | Deutschland |
| | #3 | Moritz Heyer | 04.04.95 | 2020 | Deutschland |
| | #4 | Rick van Drongelen | 20.12.98 | 2017 | Niederlande |
| | #21 | Tim Leibold | 30.11.93 | 2019 | Deutschland |
| | #27 | Josha Vagnoman | 11.12.00 | 2010 | Deutschland |
| | #28 | Gideon Jung | 12.09.94 | 2014 | Deutschland |
| | #34 | Jonas David | 08.03.00 | 2014 | Deutschland |
| | #35 | Stephan Ambrosius | 18.12.98 | 2012 | Deutschland |
| | #37 | Toni Leistner | 19.08.90 | 2020 | Deutschland |
| | #39 | Bryan Hein | 25.09.01 | 2009 | Deutschland |
| Mittelfeld | #6 | David Kinsombi | 12.12.95 | 2019 | Deutschland |
| | #7 | Khaled Narey | 23.07.94 | 2018 | Deutschland |
| | #8 | Jeremy Dudziak | 28.08.95 | 2019 | Deutschland |
| | #10 | Sonny Kittel | 06.01.93 | 2019 | Deutschland |
| | #14 | Aaron Hunt | 04.09.86 | 2015 | Deutschland |
| | #17 | Xavier Amaechi | 05.01.01 | 2019 | England |
| | #18 | Bakery Jatta | 06.06.98 | 2016 | Gambia |
| | #20 | Klaus Gjasula | 14.12.89 | 2020 | Albanien |
| Sturm | #24 | Amadou Onana | 16.08.01 | 2020 | Belgien |
| | #9 | Simon Terodde | 02.03.88 | 2020 | Deutschland |
| | #11 | Bobby Wood | 15.11.92 | 2016 | USA |
| | #16 | Lukas Hinterseer | 28.03.91 | 2019 | Österreich |
| Trainer | #19 | Manuel Wintzheimer | 10.01.99 | 2018 | Deutschland |
| | Cheftrainer | Daniel Thioune | 21.07.74 | 2020 | Deutschland |
| | Co-Trainer | Merlin Polzin | 07.11.90 | 2020 | Deutschland |
| | Co-Trainer | Hannes Drews | 27.03.82 | 2019 | Deutschland |
| | Torwart-Tr. | Kai Rabe | 24.12.80 | 2019 | Deutschland |
| | Athletik-Tr. | Daniel Müssig | 05.03.82 | 2015 | Deutschland |
| | Reha-Tr. | Sebastian Capel | 22.08.85 | 2013 | Deutschland |

| Spieltag | Datum / Uhrzeit | Heim | Auswärts | Erg. |
|----------|------------------------------|---------------------|-----------------------|-------|
| 1 | Fr., 18.09.20, 18.30 Uhr | HSV | Fortuna Düsseldorf | 2:1 |
| 2 | Mo., 28.09.20, 20.30 Uhr | SC Paderborn | HSV | 3:4 |
| 3 | So., 04.10.20, 13.30 Uhr | HSV | FC Erzgebirge Aue | -- ** |
| 4 | Sa., 17.10.20, 13.00 Uhr | Greuther Fürth | HSV | 0:1 |
| 5 | Sa., 24.10.20, 13.00 Uhr | HSV | FC Würzburger Kickers | -- |
| 6 | Fr., 30.10.20, 18.30 Uhr | HSV | St. Pauli | -- |
| 7 | Mo., 09.11.20, 20.30 Uhr | Holstein Kiel | HSV | -- |
| 8 | So., 22.11.20, 13.30 Uhr | HSV | VfL Bochum | -- |
| 9 | So., 29.11.20, 13.30 Uhr | FC Heidenheim | HSV | -- |
| 10 | Sa., 05.12.20, 13.00 Uhr | HSV | Hannover 96 | -- |
| 11 | Sa., 12.12.20, 13.00 Uhr | SV Darmstadt 98 | HSV | -- |
| 12 | Di., 15.12.20, 18.30 Uhr | HSV | SV Sandhausen | -- |
| 13 | Fr., 18.12. – Mo. 21.12.20* | Karlsruher SC | HSV | -- |
| 14 | Sa., 02.01. – Mo., 04.01.21* | HSV | SSV Jahn Regensburg | -- |
| 15 | Fr., 08.01. – Mo. 11.01.21* | 1. FC Nürnberg | HSV | -- |
| 16 | Fr., 15.01. – Mo., 18.01.21* | HSV | VfL Osnabrück | -- |
| 17 | Fr., 22.01. – So., 24.01.21* | Eintr. Braunschweig | HSV | -- |

HSV-FANSHOPS

HSV Arena Store
Im Volksparkstadion
Sylvesterallee 7
22525 Hamburg

HSV City Store
Schmiedestraße 2
20095 Hamburg

Alstertal Einkaufszentrum
Heegbar 31
22391 Hamburg

Elbe-Einkaufszentrum
Osdorfer Landstraße 131-135
22609 Hamburg

Telefonische Bestellungen:
040/4155 - 1887

Onlineshop:
HSV.de

SOCIAL MEDIA KANALE

/hsv

/hsv

/hamburgersv

/hsv

/hsv_official

/officialhamburgersv

/hamburgersv

/hsv_official

* Die genauen Anstoßzeiten werden zu einem späteren Zeitpunkt bekanntgegeben.
** Dieses Nachholspiel fand nach Redaktionsschluss statt, weshalb das Ergebnis in dieser Übersicht nicht berücksichtigt werden konnte.

 orthomol

Mit Orthomol.
Bereit. Alles zu geben.



orthomol

HAUPTSPONSOR

Stolzer Partner des HSV.

Orthomol entwickelt und vertreibt seit fast 30 Jahren ausgewogendosierte und für verschiedene Anwendungsgebiete zusammengesetzte Mikronährstoff-Kombinationen. www.orthomol.de





In der Rubrik „Meine Top-Elf“ stellt in jeder Ausgabe ein HSVer sein persönliches Lieblingsteam vor – und zwar immer unter einer Prämisse. In dieser Ausgabe ist Mittelstürmer **SIMON TERODDE** mit der Top-Elf seiner besten Zweitliga-Mitspieler an der Reihe.

Am 28. September dieses Jahres schrieb HSV-Mittelstürmer Simon Terodde ein Stück Zweitliga-Geschichte: Beim 4:3-Auswärtssieg gegen den SC Paderborn avancierte der 32-Jährige mit seinen Treffern Nummer 121 und 122 zum alleinigen Rekordtorschützen der eingleisigen 2. Bundesliga (seit 1981), überholte den bisherigen Rekordhalter Sven Demandt (121 Tore). Im Anschluss daran bedankte sich der gebürtige Bocholter über Instagram bei allen Trainern, Mitspielern und Clubs, darunter der 1. FC Union Berlin (2011-14), der VfL Bochum (2014-16), der VfB Stuttgart (2016-17), der 1. FC Köln (2018-20) und der HSV (seit 2020), die ihn auf diesem Weg begleitet haben. Welche Wege führten dabei besonders in Erinnerung geblieben, das verrät Simon Terodde in seiner persönlichen Top-Elf seiner besten Zweitliga-Mitspieler und macht klar: „Diese Elf besteht nicht nur aus tollen Fußballern, sondern vor allem auch aus guten Typen und sogar Freunden.“ ♦

Von Clubikonen, Freun

TOP

MITCHELL LANGERAK

Alter: 32 **Zweitliga-Spiele:** 34

Stationen: Melbourne Victory (2007-10), South Melbourne FC (2007 Leihe), Borussia Dortmund (2010-15), VfB Stuttgart (2015-17), UD Levante (2017), Nagoya Grampus (seit 2018)

Mitch war damals unser Aufstiegs-torhüter in Stuttgart. Ein super Typ, der als Australier eine gute, stets positive Stimmung in der Mannschaft verbreitet hat. Zudem war er auf der Linie ein starker Rückhalt.

ABWEHR

PATRICK FABIAN

Alter: 33 **Zweitliga-Spiele/Tore:** 142/5

Stationen: VfL Bochum (2006-2020)

Eine absolute Club-Legende, die inklusive Jugendzeit 20 Jahre beim VfL war. Mir hat imponiert, wie er nach vier Kreuzbandrissen immer zurückgekommen ist. Zudem war er ein beinhardter Innenverteidiger, gegen den ich im Training nie gern gespielt habe. Wir sind gute Freunde geworden und das bis heute geblieben, was im Fußball nicht selbstverständlich ist.

ABWEHR

BENJAMIN PAVARD

Alter: 24 **Zweitliga-Spiele/Tore:** 21/1

Stationen: OSC Lille (2014-16), VfB Stuttgart (2016-19), FC Bayern München (seit 2019)

Benjamin ist damals als 19-Jähriger aus der zweiten französischen Liga zu uns gekommen. Er war sehr ruhig, hatte zu Beginn etwas Probleme mit der Sprache und musste erstmal ankommen, aber man hat sofort erkannt, dass er über ein riesiges Talent verfügt. Er war schon damals für die 2. Liga ein richtig guter Spieler und hat das dann als Weltmeister auch in der Bundesliga bestätigt.

ABWEHR

PATRICK KOHLMANN

Alter: 37 **Zweitliga-Spiele/Tore:** 142/3

Stationen: Borussia Dortmund II (2002-07), Rot-Weiß Erfurt (2007-08), 1. FC Union Berlin (2008-14), Holstein Kiel (2014-17)

Patrick ist einer meiner besten Freunde, zu dem der Kontakt auch nach unserer gemeinsamen Zeit bei Union Berlin nie abgerissen ist. Wir telefonieren wöchentlich. Er hat die linke Seite immer vorbildlich beackert, bringt als Halbiere eine besondere Kämpfermentalität mit.

ABWEHR

FREDERIK SÖRENSEN

Alter: 28 **Zweitliga-Spiele/Tore:** 5/0

Stationen: Lyngby BK (2010), Juventus Turin (2010-12), FC Bologna (2012-14), Hellas Verona (Leihe 2014-15), 1. FC Köln (seit 2015), BSC Young Boys (2019-20 Leihe)

Mit ihm habe ich in Köln Tür an Tür gewohnt. Wir haben die Abende am Spieltag oft gemeinsam bei einem Bierchen ausklingen lassen und das Spiel nochmal reflektiert. Ich mag die skandinavische Mentalität, die auch Frederik ausgezeichnet hat. Ein loyaler Typ und absoluter Teamplayer.

MITTELFELD

JONAS HECTOR

Alter: 30 **Zweitliga-Spiele/Tore:** 86/8

Stationen: SV Auersmacher (2009-10), 1. FC Köln (seit 2010)

Nach dem Abstieg 2018 mit Köln hat Jonas ein riesiges Zeichen in die Mannschaft gegeben, indem er gesagt hat, dass er bleibt. Als Nationalspieler, sogar EM- und WM-Fahrer mit in die 2. Liga zu gehen, war ein toller Charakterzug. Sportlich hat er immer solide seine Leistung abgerufen.

den fürs Leben und Nationalspielern

MITTELFELD

CHRISTIAN GENTNER 🇩🇪

Alter: 35 **Zweitliga-Spiele/Tore:** 34/6

Stationen: VfB Stuttgart (2004-07 und 2010-19), VfL Wolfsburg (2007-10), 1. FC Union Berlin (seit 2019)

Als ich zum VfB gewechselt bin und erstmals einen richtig großen Traditionsverein kennengelernt habe, hat er mich und die weiteren Neuzugänge an die Hand genommen. Er kannte den Club in- und auswendig und hat erklärt, worauf es zu achten gilt. Zudem war er als fast 300-facher Bundesliga-Spieler und Kapitän ein absoluter Führungsspieler, zu dem ich aufgeschaut habe.

MITTELFELD

TORSTEN MATTUSCHKA 🇩🇪

Alter: 40 **Zweitliga-Spiele/Tore:** 171/42

Stationen: SV Dissenchen 04 (1999-01), Energie Cottbus (2002-05 und 2014-16), 1. FC Union Berlin (2005-14), VSG Altgörs (2016-19)

Mit ihm verbinde ich den reinen Fußball. Als ich damals zu Union kam, haben wir uns noch in Containern umgezogen, hatten nur eine Dusche und saßen nach einem Sieg mit einer Kiste Bier in der Kabine. Torsten war als Kapitän das Aushängeschild dieses Clubs und hat sich fußballerisch abgehoben. Natürlich war er nicht der austrainierteste Spieler, aber er hat auf dem Platz gezeigt, was Fußballspielen heißt. Er war ein unglaublicher Instinktfußballer, ein Zocker und Kultspieler, der sogar sein eigenes Fanlied hatte.

ANGRIEF

JHON CORDOBA 🇪🇨

Alter: 27 **Zweitliga-Spiele:** 31/20

Stationen: Envigado FC (2010-12), Chiapas FC (2012-14), FC Granada (2014-15), 1. FSV Mainz 05 (2015-17), 1. FC Köln (2017-20), Hertha BSC (seit 2020)

Ein absolutes Tier und ein Ausnahme-spieler für die 2. Liga. Da konnten sich die Gegenspieler dranhängen, wie sie wollten, er hat sie einfach mitgeschleift. Zudem war es krass, die Entwicklung bei ihm zu sehen. Anfangs hatte er keinen guten Stand in Köln, doch irgendwann kehrte das Selbstvertrauen zurück. Von dort an hat er jeden Ball festgemacht und war vor dem Tor eiskalt.

MITTELFELD

MICHAEL PARENSEN 🇩🇪

Alter: 34 **Zweitliga-Spiele/Tore:** 207/7

Stationen: Borussia Dortmund II (2004-07), 1. FC Köln (2007-08), 1. FC Union Berlin (2009-2020)

Ein weiterer Kumpel, der in meiner Top-11 nicht fehlen darf. Ich stelle ihn bewusst ins linke Mittelfeld, weil er damals zu Unioner Zeiten gemeinsam mit Kohlmann ein überragendes Duo auf dieser Seite gebildet hat.

ANGRIEF

DANIEL GINCZEK 🇩🇪

Alter: 29 **Zweitliga-Spiele/Tore:** 79/27

Stationen: Borussia Dortmund II (2008-11), VfL Bochum (2011-12 Leihe), FC St. Pauli (2012-13 Leihe), 1. FC Nürnberg (2013-14), VfB Stuttgart (2014-18), VfL Wolfsburg (seit 2018)

Leider wurde Daniel immer wieder durch Verletzungen zurückgeworfen, ansonsten hätte ich ihm den Sprung in die Nationalmannschaft zugetraut. Ich habe in Stuttgart häufig in der Doppelspitze an seiner Seite gespielt. Er ist ein echter Brechertyp mit ordentlich Durchschlagskraft – da hat das Zusammenspiel richtig Spaß gemacht.



»MEIN VATER WAR MEIN GRÖSSTER FÖRDERER«

In der Rubrik „Meine Wurzeln“ spricht in jeder Ausgabe ein HSV'er über seine Anfänge als Fußballer. Dieses Mal: Außenverteidiger **JAN GYAMERAH**.

Das erste Mal gegen den Ball getreten habe ich in meiner Geburtsstadt Berlin. Da war ein Park direkt vor unserer Haustür, in dem ich mit meinem Vater ein paar Pässe hin- und herspielen konnte. Papa ist Ghanaer und hat dort auch Fußball gespielt, wenn auch nie auf einem höheren Level. Aber er hat mich mit dem Fußball in Berührung gebracht.



Schon als kleiner Butscher ein Gewinner: Jan Gyamerah mit seinem ersten Vereinspokal.

Als ich fünf Jahre alt war, sind wir nach Stadthagen in Niedersachsen umgezogen. Direkt im Umfeld unserer Wohnung war der Sportplatz des FC Stadthagen, auf dem ich von da an quasi jeden Tag gekickt habe. Eines Tages hat dort eine Mannschaft mit Kindern trainiert, die in etwa so alt waren wie ich. Ich bin sofort zu meinem Vater gerannt und habe ihm gesagt, dass ich da unbedingt mitspielen möchte. Er hat direkt den Trainer angerufen

und die Erlaubnis eingeholt. So habe ich in der G-Jugend beim FCS angefangen.

Ab der F-Jugend wurde mir bewusst, dass ich zu den besseren Jungs in meinem Team gehöre. Es hat sicherlich nicht geschadet, dass ich parallel zum Training weiterhin jeden Tag auf dem Sportplatz war. Dort wurden die klassischen Spiele wie „Weltmeister“ auf ein Tor angezettelt und in den Abendstunden haben wir dann häufig noch „Schweinchen in der Mitte“ auf der Straße gespielt – heute nennt man das Rondo oder Eckchen. Natürlich habe ich mich auch in der Wohnung ausgetobt und den Ball in alle möglichen Ecken geschossen, und irgendwann ist vor der Tür der Zaun kaputtgegangen. Keine Ahnung, wie das passiert ist... Ab dem Zeitpunkt hatte ich dort Spielverbot. Außerdem waren die Nachbarn nicht so richtig begeistert, wenn der Ball ständig auf ihr Grundstück geflogen ist. Als ich in der 3. Klasse war, sind wir zum Glück in ein eigenes Haus umgezogen.

Parallel zum Vereinsfußball bin ich irgendwann in den Stützpunkt berufen worden. Dort habe ich zusammen mit späteren Profis wie Federico Palacios-Martinez (jetzt SSV Jahn Regensburg, Anm. d. Red.) und Mike Bähre (jetzt FC

Barnsley) zusammengespielt. Wir hatten eine richtig starke Truppe, so dass in einem Jahr kurz vor Beginn der Sommerferien alle besonders talentierten Spieler von den Bundesliga-Nachwuchsleistungszentren der Umgebung abgeworben wurden. Hannover 96, der VfL Wolfsburg und Arminia Bielefeld haben sich da einige Jungs gesichert – nur für mich gab es irgendwie keine richtige Anfrage. Nach einem Probetraining bei 96 wurde mir zwar gesagt, dass ich einen guten Eindruck hinterlassen hätte, die Kaderplanung allerdings schon abgeschlossen sei. Die Verantwortlichen haben mir empfohlen, dass ich für den Übergang erstmal zum SC Langenhagen gehe, aber das kam für mich nicht in Frage. Ich habe mich zu dem Zeitpunkt einfach nicht schlechter gesehen als die anderen Jungs und war dementsprechend mega enttäuscht. Zum Glück hat mein Vater dann ein weiteres Probetraining bei Arminia Bielefeld organisiert – und ich wurde auf den letzten Drücker doch noch genommen.

Über Bielefeld bin ich später schließlich in Bochum gelan-



ERSTES TRIKOT

Das war ein Trikot von der ghanaischen Nationalmannschaft. Wir sind mit dem Auto durch die Heimat meines Vaters gefahren und am Straßenrand gab es viele Verkäufer, die Fußball-Trikots in die Autofenster gehalten haben. Eins davon war ein gelbes Ghana-Trikot, das ich unbedingt haben wollte. Zum Glück hat mein Vater mir den Wunsch erfüllt.

det, wo ich aufgrund eines personellen Engpasses vom Rechtsaußen zum Rechtsverteidiger umgeschult wurde. Bis dahin hatte ich ausschließlich in der Offensive gespielt, beim FC Stadthagen sogar meistens hinter den Spitzen oder im Sturm. Das hat mir sehr gut gefallen, denn damals war Thierry Henry mein großes Vorbild.

In meiner gesamten Jugendzeit habe ich von meiner Schnelligkeit profitiert. Es war sicher hilfreich, dass ich parallel zum Fußball zwei bis drei Jahre auch Leichtathletik gemacht habe. Dort hat mir aber eigentlich nur der Sprint so richtig Spaß gemacht, das Werfen und Springen war nie so mein Ding. Zum Glück hat mein Vater mir erlaubt, damit aufzuhören und mich voll und ganz auf den Fußball zu konzentrieren. Er war sowieso immer mein größter Förderer, hat mich überall hingefahren und sich bis zur C-Jugend quasi jedes Spiel angeschaut. Dank ihm konnte ich mir den Traum vom Fußballprofi letztlich wirklich erfüllen. Danke, Papa! ♦





Tennis, Jollof Rice

In der Rubrik „Lieblingsseite“ gewährt ein HSVler Einblick in seine Liebblingssachen. Dieses Mal: Flügelspieler **XAVIER AMAECHI**.

Das erste Mal weg von der Familie, neue Stadt, neue Sprache: Es war ein großer Schritt, den der damals 18-jährige Xavier Amaechi im Sommer 2019 vollzog, als er vom FC Arsenal London zum HSV wechselte. Nach vier Einsätzen für die Profi- und fünf Partien für die U21-Mannschaft der Rothosen sowie vielen gesammelten Erfahrungen auf und neben dem Platz will der inzwischen 19-Jährige in seiner zweiten Saison in der Hansestadt durchstarten (siehe Interview ab Seite 26). Auf seiner Lieblingsseite schwärmt der junge Flügelflitzer von seinem neuen Zuhause und erklärt unter anderem, warum ihm die Ähnlichkeiten zwischen Hamburg und seiner Heimatstadt London das Einleben erleichtert haben. Darüber hinaus spricht der Engländer über sein verborgenes Tennistalent, die afrikanische Spezialität Jollof Rice und sein Vorbild Arjen Robben. ◆

LIEBLINGSSTADT

Ich kann mich nicht entscheiden zwischen London und Hamburg. (lacht) Ich finde, dass sich beide Städte sehr ähnlich sind. Der neue Wall in Hamburg hat zum Beispiel einen ähnlichen Charakter wie mein Lieblingsort in London, die Oxford Street mit all ihren vielen verschiedenen Einkaufsläden.

LIEBLINGSPLATZ IN HAMBURG

Der Jungfernstieg und die Alster. Ich wohne dort in der Nähe und liebe es, spazieren zu gehen und da zu chillen. Meines Erachtens sind die Leute in Hamburg sehr freundlich und gut drauf.





und Arjen Robben

LIEBLINGSSTADION NEBEN DEM VOLKSPARK

Das Wembley-Stadion in London hat eine besondere Bedeutung für mich. Als ich 15 Jahre alt war, bin ich dort erstmals aufgelaufen. Das Camp Nou vom FC Barcelona ist auch ganz oben auf meiner Prioritätenliste. Ich würde gerne Messi dort spielen sehen, er ist für mich momentan die Nummer eins der Welt.

LIEBLINGSREISEZIEL

Marbella. Ich mag Spanien, das Wetter ist gut und ich habe in der Schule ein wenig Spanisch gelernt. Ich war schon ziemlich oft mit meiner Familie und meinen Kumpels dort, diesen Sommer war ich auch mit meinen Eltern und meiner Schwester da.

LIEBLINGSSESSEN

„Jollof“-Reis und Hähnchen. Das ist eine afrikanische Spezialität und ohne Zweifel das Lieblingsessen meiner Familie. Glücklicherweise gibt es einige afrikanische Läden in Hamburg, in denen ich die Zutaten und Gewürze kaufen kann.

LIEBLINGSMUSIK

Mir gefällt chillige Musik sehr gut, also Hip-Hop, R&B oder Afrobeats. Meine Lieblingskünstler sind Lil Durk und Lil Baby. Mit deutscher Musik bin ich hingegen noch nicht so recht warm geworden. Deutschrap läuft manchmal in unserer Kabine, aber das finde ich persönlich zu aggressiv. Zudem verstehe ich nur einige Teile vom Text. Das ist aber vielleicht auch besser so. (lacht)

LIEBLINGSJAHRESZEIT

Sommer. Schönes Wetter, draußen grillen, da muss ich nicht lange überlegen. Das Wetter in Hamburg ähnelt dem in London sehr, so dass ich mit dem Hamburger Schietwetter schnell klargekommen bin. (lacht) Nur im Winter, da ist es hier in Deutschland noch einen Tick kälter.

LIEBLINGSFUSSBALLER

In meiner Jugend war Arjen Robben mein Vorbild. Als Flügelspieler mit einem starken linken Fuß muss man ihn einfach bewundern. Sein Zug zum Tor hat mich immer begeistert.

LIEBLINGSGETRÄNK

Ich bin kein Fan von kohlen-säurehaltigen Getränken. Zum einen, weil sie nicht so gesund sind, aber vor allem, weil sie mir einfach nicht schmecken. Wenn ich ein Getränk auswählen müsste, dann wäre es Apfelsaft.

LIEBLINGSSERIE/-FILM

„Power“ ist eine amerikanische Serie auf Netflix, in der es um die Schattenwirtschaft in New York geht. Das Thema finde ich sehr spannend. Als Lieblingsfilm würde ich „X-Men“ nennen.

LIEBLINGSAUTO

Ich fahre gern Auto, auch wenn es für mich eine Herausforderung war, mich an den Rechtsfahrer-Verkehr in Deutschland zu gewöhnen. Zudem muss man in Hamburg höllisch aufpassen, weil es viel mehr Fahrradfahrer gibt als in London. Ein spezifisches Traumauto habe ich zwar nicht, aber ich würde gern in ein paar Jahren einen schönen Mercedes besitzen.

LIEBLINGSSCHAUSPIELER

Denzel Washington, er ist für mich unschlagbar. Ich fand seinen Auftritt in „The Equalizer“ richtig beeindruckend.

LIEBLINGSSPORT NEBEN DEM FUSSBALL

Tennis. Ich habe früher sehr viel gespielt und war ziemlich gut, musste mich aber irgendwann für den Fußball entscheiden. Ich habe in letzter Zeit im Fernsehen ein Spiel am Rothenbaum gesehen und würde auch gern selbst mal wieder spielen. Im Tischtennis bin ich ebenfalls schwer zu schlagen. (lacht)

19

Jahre alt

1,95 m groß

Einwohner leben in Dakar, zugleich die Hauptstadt des Senegals.

1.056.000

5 verschiedene Sprachen spricht das Sprachtalent Onana: Deutsch, Englisch, Französisch, Holländisch und Wolof. Mit Spanisch und Italienisch sollen weitere Sprachen dazukommen.

29

15

Bis zu seinem 15. Lebensjahr spielte Amadou Onana parallel zum Fußball auch Basketball. Auch heute noch wirft der großgewachsene Belgier gern auf den Korb und verfolgt live die Spiele der NBA, sofern es die Zeitverschiebung zulässt.

25

Länderspiele bestritt Amadou bisher für die belgischen U-Nationalmannschaften (U17-U19)



62

Pflichtspiele bestritt Onana für den Nachwuchs der TSG 1899 Hoffenheim. 2017 wechselte er vom SV Zulte Waregem nach Deutschland und blieb drei Jahre lang bei den Kraichgauern.

12

Jahre älter ist seine Schwester und Beraterin Melissa. „Sie hat sich in dieser umkämpften Branche durchgesetzt, wozu eine Menge gehört. Ich bin sehr stolz auf sie und froh, sie an meiner Seite zu haben“, sagt Amadou, der zudem noch einen älteren Bruder und eine jüngere Schwester hat.

In dieser Rubrik dreht sich alles um Zahlen, Zahlen, Zahlen – eine Rothose, ganz viele Fakten! Dieses Mal mit **AMADOU ONANA**.

28 Minuten nach seiner Einwechslung bei seinem Profi-Debüt im Rahmen des DFB-Pokals gegen Dresden (1:4) erzielte Onana sein erstes Profi-Tor.

12.000

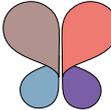
Abonnten folgen ihm auf seinem Instagram-Kanal @its_onana.

SAISON 2020/21

SUPPLIER

besamex
Ihre Apotheke bringt's


buXtrade

 **CAMPUS SUITE**

Coca-Cola[®]


Dr. Schumacher

GERMANN's 

GOSCH SYST

Köln


LANGNESE[®]


TECHNISCHE SYSTEME




Smiley's
PIZZA PROFIT

STARCAR
Autovermietung

VILSA

WOLF



ANPFIFF FÜRS ATHLETICUM AM VOLKSPARK

Das Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE), die HSV Fußball AG (HSV) und das Gesundheitsunternehmen Philips starten mit dem Athleticum am Volkspark – einem richtungsweisenden und deutschlandweit bislang einzigartigen Kooperationsprojekt. In unmittelbarer Nähe zum Volksparkstadion und mit Anschluss an den HSV-Campus entsteht ein sportmedizinisches Kompetenzzentrum, offen für alle sportlich aktiven Menschen, von Freizeitsportlern bis zu Profiatleten. Betrieben wird dieses sportmedizinische Kompetenzzentrum durch die Athleticum am Volkspark GmbH, einer gemeinsamen Gesellschaft der drei Partner. Realisiert werden soll das innovative Konzept in einem Gebäude in direkter Nachbarschaft zum Volksparkstadion auf einer Teilfläche des Parkplatzes „Gelb“; Zufahrt über die Schnackenburgallee. Der Beginn der Bauarbeiten ist für den Spätsommer 2021 geplant. Ziel ist es, das Gebäude mit rund 5.000 Quadratmetern Nutzfläche im ersten Halbjahr 2023 zu eröffnen.

„Die Sportmedizin des UKE ist in den vergangenen Jahren enorm gewachsen. Um unseren Patientinnen und Patienten die bestmögliche Versorgung anbieten zu können, möchten wir unsere Sportmedizin weiter ausbauen. Da auf dem Campus des UKE aufgrund seiner zentralen Lage in Eppendorf nur ein begrenzter Raum zur Verfügung steht, ist ein Ausbau vor Ort nicht möglich. Die Lage am Volkspark mit der engen Anbindung an unseren langjährigen Partner HSV ist daher ideal“, erklärt Prof. Dr. Burkhard Göke, Ärztlicher Direktor und Vorstandsvorsitzender des UKE.

Frank Wettstein, Vorstand der HSV Fußball AG, bewertet das Kooperationsprojekt ebenfalls positiv: „Auch wir freuen uns sehr, mit zwei Hamburger Unternehmen und Spitzenspielern ihrer Bereiche den HSV-Campus um das Athleticum zu



ergänzen, wodurch wir die medizinische Betreuung unserer Spieler optimieren. Das Zentrum richtet sich aber nicht nur an den Profi- beziehungsweise Leistungssport. Das Athleticum soll ein öffentliches Angebot für Vorsorge, Diagnostik und Behandlung in einem sportlichen Umfeld schaffen und sich nachhaltig auf den Bezirk Altona, Hamburg und die ganze Region auswirken.“

Für Philips als Gesundheitsunternehmen ist der Schritt zur strategischen Zusammenarbeit eine logische Konsequenz, die Leuchtturm-Charakter hat. „Mit dem HSV und dem UKE verbindet uns bereits eine langjährige Partnerschaft, die nun wichtiger denn je wird“, so Peter Vullinghs, Market Leader Philips DACH. „Die Zukunft der Gesundheitswirtschaft ist vernetzt, weshalb für uns partnerschaftliche Ansätze wie das Athleticum am Volkspark der Schlüssel zum Erfolg sind. Unser Ziel hierbei ist es, dem Patienten und auch dem Arzt ein nahtloses digitales Behandlungsumfeld zu schaffen. Für uns ist dabei aber auch essentiell, dass es neben der Behandlung von Kranken auch darum geht, gesunde Menschen durch Prävention weiterhin gesund zu halten.“ ♦

Über das Athleticum am Volkspark:

Das Athleticum am Volkspark vereint starke Partner vor Ort und liefert dank vernetzter Kompetenzen sowie modernstem medizintechnischen und digitalen Equipment universitäre Spitzenmedizin. Ziel der Partnerschaft ist es, ein neues und bisher einmaliges Level in der sportmedizinischen Versorgung zu erreichen und das Athleticum am Volkspark mit innovativen Gesundheitslösungen als führendes Zentrum für Sport und Bewegung zu etablieren. Das Athleticum bietet seinen Patientinnen und Patienten eine professionelle und ganzheitliche Betreuung über das gesamte Gesundheitsspektrum im Sport: von Prävention und Früherkennung über Diagnostik und Therapie bis hin zur Rehabilitation. Das UKE und Philips werden dabei als medizinische Partner gemeinsam die Zukunft der verzahnten digitalen Gesundheitsversorgung vorantreiben. Der HSV wird in die Partnerschaft seine langjährige Expertise im Profisport einbringen; so werden Strukturen der medizinischen und leistungsphysiologischen Versorgung einer Profimannschaft allen Patientinnen und Patienten auch am Volkspark zur Verfügung stehen. Geschäftsführer der Athleticum am Volkspark GmbH werden Tillmann Halbuer und Thomas Schönen. Priv.-Doz. Dr. Goetz Welsch wird die Ärztliche Leitung übernehmen.

AUCH DU KANNST HELD SEIN.

Rette Leben, komm ins Team Blutsgeschwister!



WER KANN BLUT SPENDEN?

- Gesunde zwischen 18 und 68 Jahren
- Frauen 4 x pro Jahr, Männer 6 x pro Jahr

Einfach und schnell! Eine Spende dauert nur 8 bis 10 Minuten und entspricht 500 ml Blut.



Geht man für Hamburg von rund 1,3 Mio. Einwohnern aus, die als Blutspender in Frage kommen, so ließe sich die Lücke schon schließen, wenn 3 von 100 Hamburgern zum Blutspender werden.

UND SO EINFACH GEHT'S:

Das UKE bietet Blutspendedienste an drei verschiedenen Hamburger Standorten an. Einfach den Personalausweis einstecken und vorbeikommen! Weitere Informationen unter blutsgeschwister.net oder telefonisch unter **040 7410-52616**.

Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf Martinistraße 52 · 20246 Hamburg
Gebäude Ost 38 · Erdgeschoss Mo., Do., Fr. 7.00 – 14.00 Uhr · Di., Mi. 12.00 – 19.00 Uhr

Albertinen Haus Sellhopsweg 18–22 · 22459 Hamburg
Mo. und Di. 15.30 – 19.00 Uhr · Fr. 7.00 – 14.00 Uhr

Universität Hamburg Von-Melle-Park 5 · 20146 Hamburg
Erdgeschoss · Raum 0076 B · Do. 10.00 – 15.00 Uhr



THIOUNE ZU GAST IM HSV-PODCAST

Im offiziellen HSV-Podcast „**PUR DER HSV**“ zeigen sich die Rothosen von ihrer ganz persönlichen Seite. In der neunten Folge war Cheftrainer **DANIEL THIOUNE** zu Gast und sprach über seinen nicht immer stromlinienförmigen, dafür aber umso beharrlicheren Lebensweg als Spieler, Trainer, Familienvater und Bachelor-Absolvent.



Seit Ende 2019 ist auch der Hamburger SV in der weiten Welt der Podcasts vertreten. „PUR DER HSV“ heißt der erste offizielle Podcast des HSV, der monatlich erscheint und immer einen Spieler, Trainer oder Verantwortlichen aus dem direkten Umfeld der Rothosen von seiner ganz persönlichen Seite zeigt. Ehrlich, authentisch, emotional – eben PUR DER HSV. Nach einer Corona-bedingten Zwangspause des Formats und der zurückgelegten kurzen Sommerpause ist der HSV-

Podcast seit Beginn dieser Spielzeit in gewohnter Art und Weise zurück. Nachdem Sportdirektor Michael Mutzel in der 8. Folge spannende Einblicke in sein Tätigkeitsfeld und Leben gewährt hatte, war zuletzt Daniel Thioune am Mikrophon. In der 9. Folge des Formats verriet der Cheftrainer der Rothosen dabei zum Beispiel, wie er es als ziemlicher Spätentwickler dennoch zum Profi geschafft hat, welchen Lernprozess er in jungen Profijahren zunächst durchlaufen musste und welche Rolle in diesem Zu-

sammenhang ein Gespräch im Büro von Manager Rudi Assauer spielte. Darüber hinaus erklärte der 46-Jährige, inwiefern sich mit dem Trainer-Sein eine zweite Tür für ihn öffnete, warum er früh merkte, dass die Rolle des Co-Trainers nichts für ihn ist und wie ihm ausgerechnet Erfahrungen beim Reiten und Trampolin-Springen in seiner heutigen Trainertätigkeit helfen. Außerdem sprach Thioune über die ersten 100 Tage beim HSV, sein erstes Fußballtrikot mit der Raute auf der Brust, eine legendäre Rosen-Jogginghose beim VfL Osnabrück, die Bedeutung von Wertschätzung und Prinzipien, Jugendzeiten als Handballtorwart, Playstation-Duelle mit seinem Sohn und die Bretter, die für ihn Entspannung und Freiheit bedeuten.

Im Detail sprach Thioune zum Beispiel über ...

... die ersten 100 Tage beim HSV: Ich habe in den 100 Tagen als HSV-Cheftrainer mehr erlebt als in 100 Tagen in Osnabrück. Auch einige Dinge, die ich gar nicht erfahren wollte, aber daran wächst man. Dazu zählt der brutale Schlag ins Gesicht mit dem Pokal-Aus in Dresden, bei dem man direkt die volle Wucht einer Niederlage zu spüren bekommen hat. Dann die Situation in Paderborn, wo wir souverän führen und dann innerhalb weniger Minuten in Rückstand geraten. Und zuletzt der Spielausfall gegen Aue. ‚Willkommen in Hamburg‘ habe ich jetzt schon öfter gehört. (lacht) Ich komme langsam an, aber hier in Hamburg ist alles sehr dynamisch. Das sehe ich allerdings nicht als Risiko, sondern als Chance für mich. Die 100 Tage haben sich eher wie 300 Tage angefühlt – aber diese 300 Tage fühlten sich verdammt gut an.

... Beharrlichkeit auf seinem Lebensweg: Man sollte sich im Leben keine Grenzen setzen und sich von niemandem sagen lassen, dass man etwas nicht kann. Wenn ich etwas angefangen habe, bringe ich es im besten Fall zu Ende. Man kann auf dem Weg zum Ziel immer stolpern und



Seit dem 6. Juli ist Daniel Thioune beim HSV als Cheftrainer tätig. Zuvor war er acht Jahre lang erfolgreich als Jugend- und Profitrainer beim VfL Osnabrück tätig.

hinfallen, aber man darf sich nicht von seinem Weg abbringen lassen. Ich habe immer versucht, maximal zu sein. Und da war es völlig egal, ob ich bei meinem Heimatverein in der Kreisliga auf Schotter gespielt habe oder jetzt so privilegiert bin und auf den besten Rasenplätzen stehen darf. Man sollte nie vergessen, wo man herkommt, weil man da auch schnell wieder sein kann.

... die Bedeutung von Straßenfußball: Ich bin der Meinung, es hilft in einigen Situationen, die Betonplätze gesehen zu haben und nicht nur den grünen Rasenplatz. Vielleicht ist man zu weichgewaschen, wenn man durch die Leistungszentren dieser Welt geht und in jegliche Schablonen reinpasst. Das tun die Jungs nicht, die draußen unterwegs sind und so lange Fußball spielen, bis einer keine Lust mehr hat, der Ball kaputt ist oder es dunkel wird. In dem Augenblick, in dem man eine Komfortzone erreicht und darauf achtet, ob die Fußballschuhe ordentlich blinken und der Rasen grün, gemäht und gerade ist, dann verliert man das Gefühl, Straßenfußballer zu sein. Ich denke, viele sind als Straßenfußballer aufgewachsen, haben es mit der Zeit aber verloren. Ich würde mir wünschen, dass es wieder mehr entsteht. ▶

»Man sollte nie vergessen, wo man herkommt, weil man da auch schnell wieder sein kann«



»Da löse ich mich vom Trainerdasein, werde wieder zum kleinen Jungen und bekomme große Augen«

... die Faszination HSV: Wenn man mir vor zwei Jahren gesagt hätte, dass ich irgendwann mal beim HSV bin, hätte ich es als Quatsch abgetan. Ich muss mich auch immer noch kneifen, es ist alles sehr groß hier. Es ist beispielsweise etwas ganz Besonderes, mit Horst Hrubesch reden zu können, der mir von den alten Zeiten erzählt. Da löse ich mich vom Trainerdasein, werde wieder zum kleinen Jungen und bekomme große Augen. In diesen Momenten besinne ich mich immer darauf, dass dieser Job mehr ist als einfach nur Fußballtrainer zu sein. Jeder Tag ist ganz besonders.

... Erfahrungen als Student: Mit 38 Jahren habe ich mich an der Uni Vechta für Sport- und Erziehungswissenschaften eingeschrieben. Dabei habe ich in vielen Bereichen Grenzerfahrungen gemacht. Ich habe zum Beispiel mit 40 Jahren das erste Mal auf einem Pferd gesessen und bin eine Kür auf dem Trampolin gesprungen. Das Modul Fußball habe ich bewusst nicht gewählt, ich wollte an meinen Aufgaben wachsen. Skifahren und Tanzen habe ich dann aber doch weggelassen. Auch wenn viele aufgrund meiner starken Pigmentierung denken, ich könnte gut tanzen und singen – ich bin das beste Beispiel dafür, dass es nicht so ist. (lacht) Im Endeffekt hat mir aber jedes Modul Spaß gemacht und es hat meinen Horizont auch mit 40 Jahren noch erweitert.

... seine zweite große Leidenschaft: Vor zwei Jahren hätte ich gesagt: die PlayStation. Aber da ich gegen meinen Sohn mittlerweile nur noch zweiter Sieger bin, ist es nun eher Leiden als Leidenschaft. (lacht) Ich war als Kind ein kleiner Skater und viel auf Rampen unterwegs. Irgendwann bin ich da dann rausgewachsen. Aber als vor einigen Jahren Longboards auf den Markt kamen, habe ich meinen Sohn dazu genötigt, sich eins zu wünschen. Seitdem habe ich häufiger auf seinem Board gestanden als er selbst. Vor ein paar Jahren habe ich mir dann ein eLongboard gegönnt. Darauf fahre ich gern viele Kilometer anonym mit einer Cappy oder Mütze und Ohrstöpseln durch die Gegend. Auf dem Longboard zu stehen, ist ein Gefühl von Freiheit, das ich genieße und was ich mir erhalte. ♦

DAS UND MEHR ...

Ihr seid auf den Geschmack gekommen? Dann taucht jetzt in das pure HSV-Hör-erlebnis ein. Den HSV-Podcast gibt es dabei auf **Podigee, Soundcloud, iTunes, Spotify, Stitcher, Deezer** und **podcast.de**. Dort gibt es auch alle weiteren Folgen des HSV-Hörspiels – unter anderem mit Aaron Hunt, Tim Leibold und Michael Mutzel.



MAGENTA TV

Eins für alles

Fernsehen, Serien und Filme in der Megathek
sowie Streaming-Dienste¹

PLATTFORM-TEST



**MAGENTA TV
FÜR NUR 4,88 €/MONAT**

Plus 4,82 € mtl. für den Receiver,
zzgl. zu Ihrem MagentaZuhause Tarif³

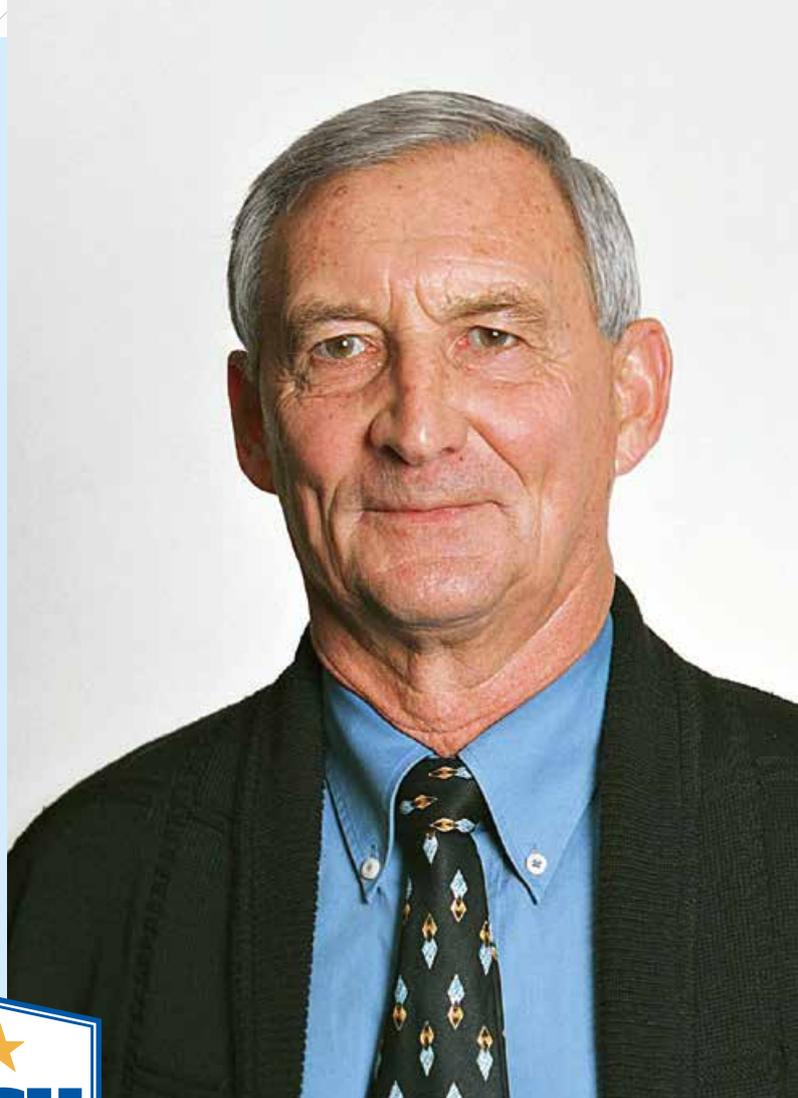
Jetzt buchen und 120 € TV- und
Receiver-Gutschein³ sichern

Wir beraten Sie gern.



ERLEBEN, WAS VERBINDET.

1) Streaming-Dienste/Programmanbieter erfordern einen separaten Vertrag. 2) Laut connect IPTV-Test, Heft 05/2020. 3) Aktion gilt bis 31.01.2021 für Breitband-Neukunden, die in den letzten 3 Monaten keinen Breitbandanschluss bei der Telekom hatten. MagentaZuhause S-XXL kostet in den ersten 6 Monaten jeweils 19,45 €/Monat, danach kostet MagentaZuhause S 34,06 €/Monat, MagentaZuhause M 38,95 €/Monat, MagentaZuhause L 43,82 €/Monat, MagentaZuhause XL 53,56 €/Monat und MagentaZuhause XXL 58,43 €/Monat. Bei Buchung von MagentaZuhause M-XXL erfolgt eine Router-Gutschein i. H. v. 80 € bei Miete eines Routers (Endgeräte-Service-Paket ab 5,80 €/Monat). Der Aupreis für MagentaTV beträgt 4,88 €/Monat zzgl. 4,82 €/Monat für den Receiver, bei MagentaZuhause S mit MagentaTV ab dem 25. Monat 9,75 €/Monat zzgl. 4,82 €/Monat für den Receiver. Bei Buchung von MagentaZuhause M-XXL mit MagentaTV erfolgt eine Gutschein i. H. v. 120 €, bestehend aus 60 € Receiver-Gutschein (bei Miete im Endgeräte-Service-Paket ab 4,82 €/Monat) und 60 € TV-Gutschein. Hardware zzgl. Versandkosten in Höhe von 6,78 €. Einmaliger Bereitstellungspreis für neuen Telefonanschluss 69,19 €. Mindestvertragslaufzeit für MagentaZuhause und MagentaTV 24 Monate, für Router und Receiver 12 Monate. MagentaZuhause ist in fast allen Anschlussbereichen verfügbar. Die Preise beinhalten die Mehrwertsteuer in Höhe von 16 %. Ein Angebot von: Telekom Deutschland GmbH, Landgrafweg 151, 53227 Bonn.
Copyrights: Conder SNO2 © 2020 MGM Television Entertainment Inc. All rights reserved. | DEVS SNO1 © 2019 FX Productions, LLC. All rights reserved. | ARD © 2018 ARD. Alle Rechte vorbehalten. | ZDF © 2018 ZDF. Alle Rechte vorbehalten.



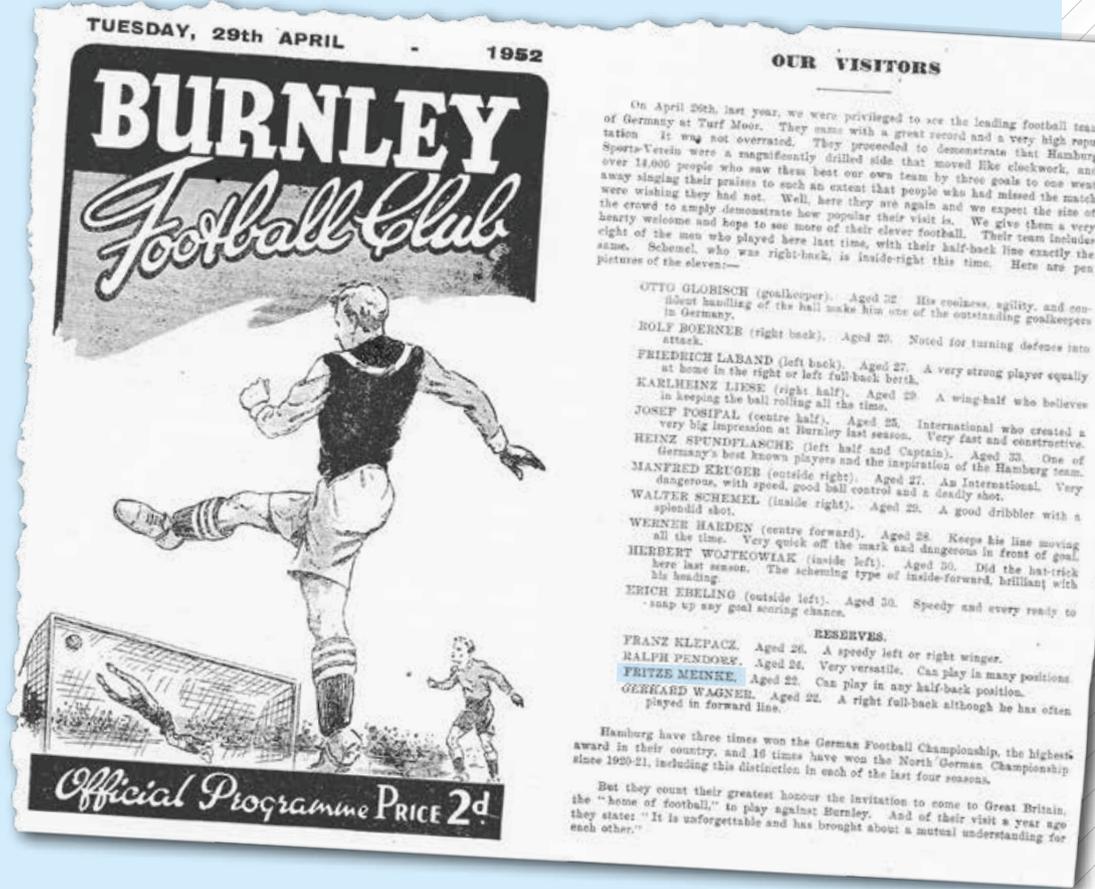
LÄUFER, LEADER, LEXIKON

Sachlich, nervenstark, zuverlässig. Bodenständig, bescheiden, geradeaus. Oder, wie es einst das Fachmagazin Kicker formulierte: „Einer der vorbildlichsten Kämpen, die je auf dem Fußballrasen standen.“ Am 23. Oktober feiert **JOCHEN MEINKE** seinen 90. Geburtstag. Herzliche Glückwünsche an einen großen HSVer, der seit einem Dreivierteljahrhundert Vereinsmitglied ist und noch länger die Raute ganz tief in seinem Herzen trägt.

**»Jochen«, »Jocki«,
»Jogi«, »Jochenfritz«,
»Fritze«**

Als die HSVlive-Redaktion in Rahlstedt anklingelt, nimmt Erika Meinke den Hörer ab. „Warten Sie mal kurz, ich hole Jochen.“ Dann ruft sie ins Haus: „Jogi! Der HSV ist am Telefon!“ Wir fragen direkt nach: „Jogi?“ Der Jubilar lacht: „Ja, so nennt mich meine Frau. Das hat aber nichts mit unserem Bundestrainer zu tun. Auch Hermann Rieger, mit dem ich zu gemeinsamen Zeiten in Ochsenzoll viel zu tun hatte, hat mich immer so genannt.“

„Jochenfritz“ hingegen, die in Geburtsurkunde und Personalausweis vermerkte Langversion, war im Prinzip nie gebräuchlich. Nicht einmal die Eltern, die diesen Namen ausgesucht haben, haben ihn so gerufen. „Der ist erst neuerdings wieder aufgekommen, nachdem das mal irgendwo in der Zeitung gestanden hatte“, sagt Meinke. „Die meisten sprechen mich mit ‚Jochen‘ an. In Fußballer-Kreisen auch gerne mal mit ‚Jocki‘. Und das ist auch völlig in Ordnung so.“



Und doch: Wir haben bei unserer Meinke-Recherche auch einen „Fritz“ entdeckt. Ja sogar einen „Fritze“. So jedenfalls kündigte der FC Burnley den Hamburger „Half-Back“ in seinem Programmheft zum Freundschaftsspiel im April 1952 an (siehe Ausriss).

**Auf dem (Programm-)Zettel:
Achtung, Fritze!**

Hamburger Jung

Die Eltern stammten aus Stralsund, doch Jochen ist ein richtiger „Hamburger Jung“, der sein ganzes Leben in der Hansestadt verbrachte: Geboren am 23. Oktober 1930 in Hamm, aufgewachsen am Goldbekufer in Winterhude. Hier besuchte er die Grundschule in der Forsmannstraße, später dann das Heinrich-Hertz-Realgymnasium am Grasweg (1937 in „Oberschule am Stadtpark für Jungen“ umbenannt). Ein Kriegskind. Als Jochen neun Jahre alt war,

war der große Weltbrand entflammt. Die Bilder sind ihm noch sehr präsent. Dem Abendblatt erzählte er Ende 2017: „Ich weiß noch genau, wie das war, als der Krieg ausgebrochen ist. Als Kinder wussten wir das aber nicht richtig einzuschätzen, wir bekamen bis 1943 nur Siegesmeldungen zu hören. In der Schule mussten wir Vorträge halten, wie weit unsere Soldaten im Osten und in Afrika vorgedrungen waren.“ Dass das womöglich nicht die ganze Wahrheit war, ahnte Meinke früh. Vater Kurt wurde 1940 zur

Wehrmacht eingezogen, nach 1941 sah ihn die Familie erst wieder, als er 1949 aus polnischer Gefangenschaft heimkehrte. Mutter Käthe, eine starke Frau, brachte Jochen und seine beiden Geschwister gut durch. Für zwei Jahre nahmen die Meinkes noch eine vierköpfige Familie auf, deren Haus zerstört worden war. Acht Personen auf Dreieinhalb-Zimmern – prägende Zeiten. ▶

(Fast) nur der HSV!

Der Fußball, speziell der des HSV, spielte im Hause Meinke schon immer eine zentrale Rolle. Die Eltern waren begeisterte Anhänger und Stammbesucher im Stadion am Rothenbaum. Und Klein-Jochen durfte schon früh mit zu den großen Spielen, auch ohne Eintritt zu bezahlen. Sich hinterm väterlichen Rücken an den Ordnern vorbeizumogeln, die in schwierigen Zeiten gewiss auch nicht ganz so scharf hinguckten, klappte eigentlich immer. Nachdrücklich im Gedächtnis ist ihm das „Gesellschaftsspiel“ gegen den englischen Spitzenklub FC Brentford vom Mai 1937 geblieben. Die „busy Bees“ (fleißigen Bienen) aus West-London zeigten große Fußballkunst und pieksten den HSV mit Größen wie Torwart Walter Warning, Richard und Friedo Dörfel, Werner Höffmann, Rudi Noack und Guschi Carstens bei ihrem 3:0-Sieg kräftig.

Völlig logisch: Auch Jochen sollte und wollte eine Rothose werden. 1943 war es schließlich so weit. Meinke erzählt: „Ich hatte den Mitgliedsantrag schon fertig ausgefüllt. Als Eintrittsdatum war Montag, der 26. Juli 1943 eingetragen.“ Doch unmittelbar zuvor, in der Nacht vom 24. auf den 25. Juli

1943 starteten alliierte Fliegerverbände mit der „Operation Gomorrha“ die bis dahin schwersten Angriffe in der Geschichte des Luftkrieges. Die Flächenbombardements entfachten insbesondere in den östlichen Hamburger Stadtteilen einen verheerenden Feuersturm, dem schätzungsweise 34.000 Menschen zum Opfer fielen. Für Meinke hatte sich das Thema HSV damit zunächst erledigt. Mutter Käthe verhängte ein HSV-Verbot! Nachvollziehbarerweise, denn der 14 Kilometer lange Weg vom heimischen Winterhude zum Training nach Ochsenzoll war zu weit und – in Zeiten von Fliegerangriffen – damit auch zu gefährlich. Organisiert Fußball spielte Meinke aber ab Sommer 1943 trotzdem und meldete sich stattdessen beim nahegelegenen SC Sperber an. Der trainierte unweit der Schule, auf den Grandplätzen der „Neuen Welt“ im nördlichen Stadtpark, die es noch immer gibt. Der HSV blieb trotzdem das Ziel. Aufgeschoben, nicht aufgehoben. Wenige Wochen nach Kriegsende klappte es. Jochen Meinke wechselte zum ersten und einzigen Mal den

Klub. Seit dem 1. Juli 1945 ist er ganz offiziell ein HSVer. Mitgliedsnummer: 23930. Sein erstes Spiel? Meinke muss bei dieser Frage nicht überlegen (und man ahnt, warum ihn seine langjährigen Mitspieler heute liebevoll „unser Lexikon“ nennen und bei kniffligeren dokumentarischen Nachfragen gerne auf ihn verweisen): „8. Juni 1945. Mit der 1. Schülermannschaft gegen den WFC. Wir haben 2:1 gewonnen.“ Wo? Wieder kommt es wie aus der Pistole geschossen: „Oelmühlenweg.“

Was damals in Wandsbek niemand ahnen konnte: Es ist der Auftakt einer der längsten und erfolgreichsten Karrieren innerhalb des an langen und erfolgreichen Karrieren nicht gerade armen HSV. Doch es ist noch viel mehr als das, nämlich der Ausgangspunkt für lebenslange (Ver-)Bindungen: In der HSV-Jugend etwa lernte Meinke Dieter Seeler kennen. Sympathie quasi auf den ersten Kick. „Komm doch mal nach Eppendorf“, lautete die Einladung schon im August 1945. Meinke kam. Immer wieder. Nachmittagslanges Bolzen auf den kaum befahrenen Straßen,



Verbindungen fürs Leben: Jochen Meinke mit seinen Fußballkumpels Uwe Seeler, Herbert Kühl und Willi Christoph (ca. 1945) und mit Ehefrau Erika (2009).

Trümmergrundstücken oder der Wiese im Hayns Park mit den Jungs aus dem spielstarken Straßenteam der „Fricke“. Zu dem gehörte neben Dieter auch dessen fünf Jahre jüngerer Bruder Uwe und Herbert Kühl, der beim SC Victoria und später beim FC St. Pauli spielte. Im Elternhaus seiner HSV-Kumpels in der Schnelsener Straße 16 (heute: Winzeldorfer Weg) ging Jochen Meinke ein und aus, auch weil dessen Türen weit offen standen. Gastfreundschaft wurde bei den Seelers ganz großgeschrieben. Ein zweites Zuhause. „Das Essen war zwar knapp, aber bei den Seelers gab es immer was, auch weil ‚Vadder‘ Erwin im Hafen arbeitete und immer irgendwas organisierte.“

Beim HSV – wo sonst? – lernte Jochen Meinke schließlich auch seine große Liebe kennen. Die spielte genau wie Gertrud „Purzel“, die Schwester der beiden Seelers, und Uwes spätere Ehefrau Ilka im HSV Handball. „1950 haben Erika und ich uns das erste Mal getroffen.“ Und seit 66 Jahren sind die beiden mittlerweile schon miteinander

Stationen als Vereinsspieler

1943-45  SC Sperber Jugend
1945-1949  HSV-Jugend
1949-1965 HSV Liga-Mannschaft (ab 1963 mit „Ehrenver-trag“)

Eintritt in den HSV

1. Juli 1945, Mitgliedsnummer 23930

1. Spiel für den HSV

8. Juli 1945: mit der Schüler-Mannschaft vs. Wandsbeker FC 2:1 (A, Oelmühlenweg)

1. Pflichtspiel für die Liga-Mannschaft

9. Oktober 1949 vs. Hannover 96 5:2 (H, Rothenbaum)

1. Pflichtspiel-Tor für die Liga-Mannschaft

8. März 1953 vs. Altona 93, Kopfball zum 1:1 beim 4:1 (A, Adolf-Jäger-Kampfbahn)

Letztes Pflichtspiel für die Liga-Mannschaft

3. Februar 1963 vs. Altona 93 1:2 (H, Rothenbaum)

Letztes Spiel für die Liga-Mannschaft

6. Dezember 1965, Freundschaftsspiel vs. TSV Buchholz 08 6:2 (A)

Pflichtspiel-Bilanz (1949-63)

Oberliga Nord 307/10
DM-Endrunde 52/0
DFB-Pokal 35/1
Europapokal 6/0

verheiratet. Eine mit Gold, Platin und Diamanten ausgezeichnete – ja mittlerweile schon „eiserne“ – Partnerschaft. Die offizielle „Familienzugehörigkeit“ zum HSV jährte sich in diesem Sommer

sogar schon zum 75. Mal. Dafür gab es die Goldene Nadel mit Eichenkranz. Auch das eine Ehrung, die nicht sehr oft vergeben wird.

(Ober-)Liga-Spieler: Dauerbrenner, Allrounder, Rekordmann

Zur Saison 1949/50, im Alter von knapp 19 Jahren wurde Jochen Meinke aus dem Nachwuchs der „Rothosen“ in die Liga-Mannschaft übernommen. Neuzugänge am Rothenbaum waren außer ihm neben Trainer Georg Knöpfle u.a. auch Mittelläufer Jupp Posipal von Arminia Hannover, der spätere Weltmeister und „Held von Bern“, sowie aus Braunschweig die Stürmer Werner Harden und Rolf Rohrberg. „Für mich ging ein Traum in Erfüllung“, erinnert sich Meinke. „Als junger Buttje guckte ich bei jedem Spiel zu, nun durfte ich mitmachen. Ich hatte einen Riesen-Respekt und habe zu Anfang meine Mitspieler gesiezt. Das haben die mir aber ganz schnell abgewöhnt: ‚Hör‘ auf damit, du bist ja

nicht ganz dicht!“ Besonders Posipal nahm den Youngster unter seine Fittiche. „Der beste Kollege, den man sich vorstellen kann. Ein großer Spieler sowieso. Überragender Kopfball, fantastisches Stellungsspiel, einzigartig sein Blick zum Ball. Von ihm habe ich mir im Laufe der Jahre einiges abgesehen.“

Am 9. Oktober 1949, dem vierten Spieltag, feierte Meinke beim 5:2-Heimerfolg über Hannover 96 am Rothenbaum sein Debüt in der Oberliga Nord. Der Nachwuchsmann wurde auf halbrechts in der Sturmreihe aufgeboden, zwischen Rechtsaußen Rohrberg und Mittelstürmer Posipal. Das Abendblatt notierte: „Der Jung Meincke (sic!) braucht

noch viel, um sich in diesen Angriff einzufügen (...)“ Die Gelegenheit dazu bot sich jedoch zunächst nicht. Eine schwere Meniskusverletzung stoppte das aufstrebende Talent, das so in seiner Premieren-Saison und auch in der darauffolgenden Spielzeit auf jeweils nur drei Punktspiel-Einsätze kam. Schlimmer noch: Durch den Knieschaden verpasste Meinke auch die spektakuläre „Goodwill-Reise“ des HSV im Sommer 1950 in die USA, rückblickend die größte Enttäuschung seiner Laufbahn: „Ich lag im Krankenhaus und musste am Radio mithören, wie der Abflug der Mannschaft kommentiert wurde. Das war sehr hart. Wenigstens hat Paul Hauenschild dafür gesorgt, dass man mir alle Souvenirs mitbrachte.“ ▶



Schnörkelloser, sachlicher Stopper: Jochen Meinke im April 1958 gegen Holstein Kiels Stürmer Peter Hoffmann.

Doch Kämpfertyp Meinke kam nach seinem Stotterstart wieder ins Rollen. Und wie: Als mit dem Torwart, Freund und langjährigen Zimmergenossen auf Auswärtsreisen Horst Schnoor zur Serie 1952/53 der nächste leistungsstarke Jugendspieler erfolgreich in den HSV-Ligakader nachrückte, gelang ihm auf der Position des Außenläufers mit 33 Oberliga-Einsätzen und vier Toren endgültig den Durchbruch zum Stammspieler. Meinke lief und lief. Im Wortsinn. „Ich konnte schon immer marschieren. Kondition war

meine große Stärke“, beschreibt er rückblickend seine Qualitäten. „Ich war auch recht antrittsschnell, gut auf den ersten drei bis fünf Metern. Und – allein schon wegen meiner Größe – im Kopfball nur schwer zu bezwingen.“ Schlaks Meinke spielte deshalb lieber gegen großgewachsene als gegen kleine, wendige Stürmer. Seine Lieblings-Kontrahenten? „Der Hannoveraner Erich Loth. Auch gegen Werders „Pico“ Schütz habe ich eigentlich immer ganz gut ausgesehen.“ Ein weiterer Trumpf: Meines Vielseitigkeit. Sie machte ihn

zur unverzichtbaren Allzweckwaffe und letztlich mit 307 Spielen zum Oberliga-Rekordmann des HSV. 52-mal lief Meinke zudem für den HSV in Endrundenspielen um die Deutsche Meisterschaft auf. Ein Wert, den im ewigen Ranking lediglich die fünf Schalker Fritz Szepan, Ernst Kuzorra, Otto Tibulski, Ernst Kalwitzki und Hans Bornemann, in den 1930er und 40er Jahren Dauergäste in der Endrunde, sowie vereinsintern Torwart Schnoor (54) toppten.



Positionsbestimmung: Allrounder Jochen Meinke war bei seinen 307 Oberliga-Einsätzen im damals üblichen „W-M-System“ fast überall im „M“ unterwegs.

DIE REKORDSPIELER DER OBERLIGA NORD (1947-63)

| Rg. | Spieler | Vereine | OLN-Spiele |
|-----|---------------------------|--|------------|
| 1. | Otmar Sommerfeld | Harburger TB, FC St. Pauli, Bergedorf 85 | 362 |
| 2. | Harald Stender | FC St. Pauli | 336 |
| 3. | Dragomir Ilic | Werder Bremen | 311 |
| | Hans Hagenacker | Eintracht Braunschweig, Werder Bremen | 311 |
| 5. | Werner Lang | Bremerhaven 93 | 310 |
| 6. | Jochenfritz Meinke | HSV | 307 |
| 7. | Günther Schlegel | Göttingen 05, HSV, SC Concordia | 294 |
| 8. | Horst Schnoor | HSV | 293 |
| | Henry Peper | Harburger TB, Holstein Kiel | 293 |
| | Jupp Posipal | Arminia Hannover, HSV | 293 |

Quelle: Broder-Jürgen Trede

In Mittelfeld und Abwehr hat Jochen Meinke quasi alles gespielt. Für zehn Minuten sogar im Tor. Im April 1955 war das, in Altona, als sich Keeper Günther „Moni“ Wolf, der Onkel von Uwe und Dieter Seeler, das Wadenbein brach. Das „Lexikon“ erinnert sich noch genau und verschweigt auch nicht, dass er noch den Treffer zum 2:3-Endstand kassierte. Die Presse vermerkte nachsichtig, dass den 25-Meter-Schuss von Heinrich Feldmann wohl „nur ein ‚gelernter‘ Tormann gehalten hätte“. Der eigene Offensivdrang hielt sich dagegen in Grenzen. Zwischen 1952 und 1955, als Meinke vornehmlich als rechter Läufer aufgestellt wurde, taucht sein Name insgesamt zehnmal in den Torschützenlisten auf, in den weiteren acht Oberliga-Jahren jedoch steht die Null. An der Mittellinie war Schluss, „Grenzverletzungen“ gab es nicht. „Das machte mir nichts“, sagt Meinke. „Fürs Toreschießen hatten wir ja genügend andere, die das sehr gut und erfolgreich machten.“

Als Jupp Posipal nach der Saison 1957/58 seine aktive Laufbahn beendete, beerbte Jochen Meinke sein Vorbild nicht nur in der Rolle des Mittelläufers und Abwehrchefs, sondern auch in der des Kapitäns. „Auf, ihr Männer!“ Fünf Jahre ging Meinke beim HSV voran, führte die

Mannschaft 1960 zur langersehnten Deutschen Meisterschaft und danach in ihre ersten bis heute legendären Europacup-Spiele.

Die Einführung der landesweiten Elite-Spielklasse im Jahr 1963 markierte auch für Meinke eine Zäsur. „Mit der Bundesliga begann ja eine neue Zeit im Fußball. Dazu fühlte ich mich mit 32 Jahren zu alt. Ich hatte eine Tankstelle, die Kinder sind zur Schule gekommen. Ich hätte in meinem Alter kaum noch Bäume ausreißen können.“ Bereits zur Rückrunde 1962/63 wurde mit dem 22-jährigen Hubert

Stapelfeldt ein Nachfolger aufgebaut und eingesetzt. Am 3. Februar 1963 absolvierte Jochen Meinke, „der Immertreue“, wie ihn der Journalist Günther Rackow nannte, beim 1:2 gegen Altona 93 am Rothenbaum sein 400. und letztes Pflichtspiel für den HSV. Eine Marke, die nach ihm nur noch neun weitere HSVer knackten (siehe Tabelle). Ein Legenden-Klub, der wohl für immer so illustert und nur zehnköpfig bleiben wird, da er eine Verweildauer von mindestens zehn bis zwölf Jahren auf sportlichem Top-Niveau voraussetzt.

Bis 1965 zählte Meinke zwei Bundesliga-Spielzeiten lang mit einem „Ehrenvertrag“ weiterhin zum Kader der Liga-Mannschaft, trainierte fleißig mit und stand als Backup für Notfälle zur Verfügung. Schöne Pointe: Die 1950 noch so schmerzlich verpasste Amerikareise konnte er dabei im Mai 1964 nachholen. Mehr noch: Meinke zog noch einmal ganz groß auf, insbesondere im Spiel gegen den frischgebackenen englischen Meister FC Liverpool in New York. Trainer Georg Gawliczek hatte angeordnet: „Jochen, Sie spielen Libero!“ Die auf die irritierte Rückfrage („Was ist das denn?“) folgenden Instruktionen setzte Meinke derart gut um, dass ▶

400+: DIE MEISTEN PFLICHTSPIELE FÜR DEN HSV

| Rg. | Spieler | Pflichtspiele/-tore | Zeitraum |
|-----|---------------------------|---------------------|------------------|
| 1. | Manfred Kaltz | 744/102 | 1971-89, 1990/91 |
| 2. | Uwe Seeler | 587/507 | 1954-72 |
| 3. | Horst Schnoor | 507/2 | 1952-67 |
| 4. | Thomas von Heesen | 443/125 | 1980-94 |
| 5. | Gert „Charly“ Dörfel | 423/144 | 1959-72 |
| 6. | Peter Nogly | 414/52 | 1969-80 |
| 7. | Jürgen Kurbjuhn | 406/16 | 1960-72 |
| 8. | Ditmar Jakobs | 405/37 | 1979-90 |
| 9. | Caspar Memering | 402/50 | 1971-82 |
| 10. | Jochenfritz Meinke | 400/11 | 1949-63 |

Quelle: Broder-Jürgen Trede

Gawliczek nach dem 2:0-Sieg sagte: „Sie sind mein Mann!“ Doch Meinke lehnte das Angebot zum Wiedereinstieg dankend ab. „Nach so einem Erlebnis konnte es ja eh nur noch abwärts gehen.“

Ganz lassen konnte Meinke vom Fußball aber natürlich nicht. Mit alten Mitspielern aus der Meistersmannschaft wie Uwe Reuter, Franz

„Lolli“ Klepacz und später auch Klaus „Micky“ Neisner verabredete er sich regelmäßig zum Kicken im Stadtpark. Anschließend zog die Trainingsgemeinschaft dann weiter in eine nahegelegene Lokalität in Winterhude: Eugens erstes Block House in der Dorotheenstraße 57. In geselliger Runde entstand bei Steak und Pils die Idee, nicht nur auf der Wiese zu spielen. Aus lockeren Anfragen für

ein freundschaftliches Kräfteressen wurden konkrete Spielabschlüsse – die „HSV-Altliga“ war geboren. Es muss im späten Frühjahr oder Sommer 1967 gewesen sein, da sind sich alle Beteiligten einig, als die Mannschaft ihren ersten offiziellen Auftritt feierte. Engagierte Initiatoren und Motoren des langlebigen Erfolgsprojekts waren Horst Eberstein und Charly Schumacher.



Backup mit „Ehrenvertrag“: Meinke im HSV-Bundesliga-Kader der Saison 1964/65 (mittlere Reihe, 3.v.l.).



Normalzustand: Abo-Meister HSV holte zwischen 1947 und 1963 15 von 16 möglichen Nord-Meisterschaften. Allein 13-mal war Jochen Meinke mit dabei, z.B. 1960 (hintere Reihe, Mitte).

Titelsammler

Jochen Meinkes persönlicher Trophäenschränk ist prall gefüllt. In 15 von 16 Spielzeiten der Oberliga Nord stand der HSV am Ende ganz oben in der Tabelle. An 13 dieser 15 Meisterschaften wirkte Meinke mit – unerreicht. Die am schönsten funkelnde Silberware konnte er aber 1960 einsortieren. Aller guten Dinge waren damals vier: Drei große Endspiele in Serie hatte Jochen Meinke mit dem HSV schon

vergeigt: 1957 das DFB-Pokal-Finale gegen den Karlsruher SC (1:3), 1957 und 1958 die Spiele um den DM-Titel gegen Borussia Dortmund (1:4) bzw.

1x Deutscher Meister: 1960
(3:2 im Finale vs. 1. FC Köln)

1x DFB-Pokal-Sieger: 1963
(1 Einsatz: 2. Runde NFV-Ebene)

13x Norddeutscher Meister (Oberliga Nord): 1950-53, 1955-63

5x Norddeutscher Pokalsieger:
1953, 1956, 1957, 1959, 1960

Schalke 04 (0:3). Am 25. Juni 1960 aber klappte es: Mit einer nahezu ausnahmslos aus Hamburger Jungs bestehenden Mannschaft griff sich der HSV in Frankfurt am Main durch ein 3:2 über den 1. FC Köln erstmalig die Salatschüssel. 100.000 Menschen empfingen den neuen Meister tags



Ausnahmestand: Großer Bahnhof am 26. Juni 1960 für Kapitän Meinke, Torwart Schnoor und Trainer Mahlmann (v.l.) am Dammtor.

darauf am Dammtor und machten den Autocorso zum Rothenbaum zu einem einzigen, unvergesslichen Triumphzug. Kapitän Jochen Meinke, der immer wieder stolz die Trophäe in die Luft reckte,

erklärte: „Kann man es uns verdenken, wenn wir sagen, dass wir als Mannschaft so glücklich sind wie noch nie? Einmal musste es doch gelingen.“



Hanseatischer Anführer: HSV-Kapitän Jochen Meinke im März 1959 im Kieler Holstein- und im November 1960 im Berner Wankdorf-Stadion.



Kapitän und Ehrenmann

In guter Gesellschaft: Als Nachfolger seines Vorbilds Jupp Posipal und Vorgänger seines Freundes aus Kindertagen Dieter Seeler führte Jochen Meinke fünf Jahre lang den HSV als Kapitän an. Er war dabei kein Laut-

sprecher, aber einer, dessen Wort Gewicht hatte und gehört wurde. Sein Amt füllte Meinke so aus, wie er sich als Spieler auf dem Platz präsentierte: zuverlässig, geradeaus, hanseatisch. Uwe Seeler begrüßt ihn

noch heute bei jedem Wiedersehen mit den Worten: „Moin, mein Kapitän!“ Meinke sagt: „Das freut mich immer sehr!“



24. Juni 1959: Goldene Nadel (rund) für „außerordentliche Leistungen und Verdienste für den Verein“ (zugleich Ehrenmitgliedschaft gemäß § 8 Ziff. 5 der Satzung)

1963-1965: Ehrenvertrag, Mitglied des HSV-Bundesliga-Kaders

23. Januar 1967: Goldener Ehrenring mit Lapislazuli und Brillanten (als 2. HSVer nach Jupp Posipal 8/1958)

Juli 1970: Silberne Nadel (klein, eckig) für 25 Jahre HSV-Mitgliedschaft

Juli 1995: Goldene Nadel (klein, eckig) für 50 Jahre HSV-Mitgliedschaft

Dezember 1999: Nominierung für die „100 besten Hamburger Fußballer des Jahrhunderts“ (Rang 40; Hamburger Abendblatt, 29.12.1999)

8. August 2007: Fußabdruck auf dem „Walk of Fame“

April 2019: Nominierung als Abwehrchef der Top-Elf aus gebürtigen Hamburgern (HSVlive #9, 2018/19)

Juli 2020: Goldene Nadel mit Eichenkranz für 75 Jahre HSV-Mitgliedschaft

Der Auswahlspieler

Meinke für Deutschland? Das forderten viele, die regelmäßig die starken Leistungen den HSVers in der Oberliga verfolgten. Und tatsächlich: Beinahe wäre aus dem Lokalhelden auch eine nationale Ikone geworden, ein „Held von Bern“ oder zumindest WM-Teilnehmer. 1952/53 wurde der Hamburger zu DFB-Lehrgängen eingeladen, und als Bundestrainer Sepp Herberger Anfang März 1954, gut dreieinhalb Monate vor dem Start des Turniers in der Schweiz, einen vorläufigen, 54-köpfigen Kader benannte, war der Name Meinke mit dabei. Die große Bewährungsprobe stieg am 24. April 1954: B-Länderspiel gegen die Schweiz. Von den 14 damals in Offenburg eingesetzten Akteuren wurden neun für den 22-Mann-starken WM-Kader nominiert. Meinke gehörte nicht mehr dazu. Zu Recht, wie er rückblickend bestätigt: „Meine Leistung in diesem Spiel war nix.“ Das Abendblatt attestierte dem links in der Läuferkette mit dem Kölner Paul Mebus sowie dem Kasseler Karl Huttleß aufgebenem Meinke zwar gutes Timing, mit zunehmender Spieldauer aber auch einige Ungenauigkeiten. Zur Halbzeit wurde Meinke, wie vorher geplant, gegen den Södinger Gerhard Harpers ausgewechselt.

45 Minuten also für Deutschland. Immerhin. Meinke hadert nicht, ist eher stolz, dass er mehrfach für die Auswahlen von Norddeutschland und Hamburg auflaufen durfte. Die große internationale Bühne enterte er auch so, im Dress des HSV. Von Ende der 1950er Jahre bis zum Bundesliga-Start lud sich der HSV zahlreiche Top-Klubs zu Freundschaftsspielen ein, das Volksparkstadion avancierte zum „Wohnzimmer der Weltklasse“. Hinzu kamen 1960/61 die Spiele im Europacup der Landesmeister. Bern,

Burnley, Barcelona – bestes Ballyhoo. Und Meinke wurde mit Verspätung doch noch zum „Helden von Bern“: Die Premiere, ein 5:0 über die Young Boys im Wankdorf, war für ihn der beste Auftritt. „Ein sagenhaftes Spiel. Leider wurde es damals nicht im Fernsehen übertragen und bekam somit in der Öffentlichkeit nicht den gebührenden Stellenwert.“



Der Weltklasse ganz dicht auf den Fersen bzw. den Füßen: Meinke und seine Gegenspieler Di Stéfano (Real Madrid, 1959), Eusébio (Benfica Lissabon, 1962) und Pelé (FC Santos, 1962, von oben nach unten).



1 B-LÄNDERSPIEL vs. Schweiz in Offenburg 1:3 (24.04.1954)



6/0 FÜR NORDDEUTSCHLAND (1955-1960)



8/1 FÜR HAMBURG (1954-1961)

Beruf und Berufung

Fußball nach dem Krieg und vor der Bundesliga – die Zeit der Vertragsspieler und Halbprofis. Jochen Meinke begann nach der Schule im Jahr 1949 eine Ausbildung als Drogist bei der Post-Drogerie Hans Harder am Mühlenkamp. Nach seinem Abschluss 1951 fand er eine Anstellung beim Großhandel Alfred Becker & Co. an der Burchardstraße. Trainiert wurde beim HSV zweimal wöchentlich, dienstags und donnerstags von 17 bis 19 Uhr am Rothenbaum. Chefs und Kollegen halfen mit, dass Meinke auch seine Fußball-Termine wahrnehmen konnte. Auch wenn die Summen mit denen heutiger Tage natürlich nicht im Ansatz vergleichbar sind, war das monatliche Gehalt, das es als Oberliga-Spieler gab, weit mehr als ein bisschen „Beigeld“. Meinke hat die Zahlen noch genau präsent: 1951 gab es 320, später dann 360 und 400, wenn die Spiele um die Deutsche Meisterschaft anstanden sogar 600 Mark. Zum Vergleich: Als Angestellter verdiente Meinke 150 bis 180 Mark. Dazu kamen die Prämien: 50 Mark pro Sieg. „Die gab es unter der Woche nach dem Training direkt auf die Hand“, erinnert sich Meinke und lacht: Heute darf man das ja zugeben. Das Beste: Die Prämien bekamen alle Spieler des Kaders, auch die, die nicht zum Einsatz gekommen waren. „Alle bekamen das gleiche Geld, das war uns sehr wichtig. Neid gab es nicht, wir waren eine verschworene Gemeinschaft.“ Was gönnte man sich damals? Ein bisschen Luxus? Jochen Meinke erinnert sich an einen grünen Ledermantel: „Heinz Spundflasche trug als erster so einen. Der kostete bei Leder Teichert 360 Mark. Ich hatte das Geld nicht ganz zusammen, wollte aber unbedingt auch diesen Mantel haben und nahm deshalb einen Kredit auf, den ich mit 50 Mark monatlich wieder abgestottert habe. Später habe ich mich geärgert, dass ich diese Schulden hatte.“

1953 wechselte Jochen Meinke ins elterliche Geschäft. Vater Kurt betrieb



**Tiger im Tank:
Genügend Sprit hatte Konditions-
wunder Meinke immer.**

am Hachmannplatz, direkt am Hauptbahnhof, eine Tankstelle und war anschließend Chef eines Autohofs in der Süderstraße, nahe der Elbbrücken. Hier befindet sich noch heute eine große Shell-Tankstelle. Meinke erzählt eine Anekdote, die für diese Zeit typisch für das Verhältnis von Arbeit und Fußball war: „Wir spielten im Juni 1956 in der Deutschen Meisterschaft beim VfB Stuttgart. Das Spiel war sonntags, und wir sind nachts noch mit dem Zug zurückgefahren und morgens um sieben am Hauptbahnhof in Hamburg angekommen. Ich bin dann direkt zur Tankstelle gefahren.

Mittags kamen dort die ersten LKW aus Stuttgart an. Ein Fahrer guckte mich völlig verdattert an: ‚Wieso, du hast doch gestern gespielt!‘ Ich entgegnete: ‚Ja, und?‘ Das konnte der überhaupt nicht begreifen.“

1972 übernahm er die Geschäftsführung des Autohofs vom Vater. 1979 schließlich die Rückkehr zum HSV, den er nie verlassen hatte. Nun aber in offizieller, beruflicher Mission. Meinke wurde Nachfolger von Jockel Krause und amtierte bis 1992 als Leiter und Verwalter des Leistungszentrums und Trainingsgeländes in Ochsenzoll. ▶

Wieder ganz dicht dran am Ball, ein Blick auf und Handreichung für Talente, die den Weg in die Bundesliga fanden, etwa Torwart Richard Golz, Stefan Schnoor, Thomas Hinz oder André Golke.

Wer sich mit Jochen Meinke unterhält, merkt schnell, dass ihn der Fußball nie losgelassen hat. Nicht nur wenn er als lebendes und vor allem lebendiges HSV-Lexikon brilliert und als pointensicherer Geschichtenerzähler

von alten Zeiten berichtet. Gemeinsam mit Ehefrau Erika besucht er, wann immer es geht, die HSV-Heimspiele im Volksparkstadion. Einen Operation-Marathon ab April 2019 mit sieben z.T. großen Eingriffen binnen zehn Monaten hat er erstaunlich gut bewältigt. Regelmäßiges Schwimmen und Lesen haben den 90-Jährigen fit gehalten. „Man muss immer in Gang bleiben, nicht nur im Sessel hängen. Und: Ich treffe noch immer meine früheren Mitspieler,

auch die von Sperber. Freundschaft ist ein großer Wert für mich.“ Ebenso wie die Treue – sei es zu Ehefrau Erika oder zu seinem HSV. Der dankt einem großen HSVer und vor allem einem besonderen Menschen für so viele Jahre und Jahrzehnte Freundschaft und Treue. Und gratuliert herzlich zum 90. Geburtstag. Alles Gute, lieber Jochen! ♦

MUSEUM

1960er-Meistersaison im HSV-Museum erleben

Schlüsselspieler, Leitfigur, Spielführer – Jochen Meinke trug in der Saison 1959/60 als einer der „alten“ Hasen der Mannschaft entscheidend zum großen Erfolg der Rothosen bei. Als Kapitän führte er das Team in 27 von 30 Saisonspielen in der Oberliga Nord auf das Feld, dirigierte sie zum Titel des Oberligameisters und zum krönenden Abschluss der Saison auch zum Deutschen Fußballmeis-

ter 1960. Viele weitere Informationen zu Jochen Meinke und der dritten deutschen Meisterschaft der HSV-Geschichte können interessierte Fans im HSV-Museum im Volksparkstadion entdecken, wo auf einer Gesamtfläche von mehr als 700 Quadratmetern viele Kapitel aus der langen und bewegten HSV-Historie präsentiert werden.

Öffnungszeiten

Mo – So 10 – 16 Uhr

Stadionführungen

Mo. – Do. 10.30, 12 und 13.30 Uhr

Kontakt HSV-Museum

HSV-Museum
Sylvesterallee 7
22525 Hamburg

Facebook: HSV-Museum
Instagram: @hsvmuseum
Mail: museum@hsv.de

Tel.: 040/4155 1550

www.hsv-museum.de



SAISON 2020/21

PARTNER


BREYER & SECK BAU
Massive Wohnträume

DRUCK
DISCOUNT24 
DRUCK
DRUCK
HURRA

etoro


GRAND ELYSEE
HAMBURG


MAN

PHILIPS

REWE


HAMBURG



Sie besitzen eine Affinität zum HSV, betreiben aktiv Business-Networking und suchen nach einer exklusiven Business-Plattform im Rahmen eines höchst emotionalen und elitären Kreises des Hamburger SV?

Mit einer Mitgliedschaft im „1887 Club“ erleben Sie den HSV, hautnah an der Profi-Mannschaft und der Führungsebene, in einem exklusiven Ambiente.

**NUR
DER
HSV**



1887 ★ CLUB

**EINE EINZIGARTIGE VERBINDUNG
IM ZEICHEN DER RAUTE**

EXKLUSIVE LEISTUNGEN

- ◆ Jedes 1887 Clubmitglied erhält das **offizielle 1887 Club Outfit**
- ◆ Pro Saison **vier zusätzliche HSV Business-Seats** zu einem Heimspiel nach Wahl
- ◆ Persönlich **reservierter VIP-Parkplatz** „Weiß“ zu allen 17 HSV-Heimspielen
- ◆ **Unternehmensdarstellung** auf der Website und im Vereinsmagazin
- ◆ Pro Saison zwei Doppelzimmer-Übernachtungen im offiziellen HSV-Mannschaftshotel, **Grand Elysée Hamburg**, unmittelbar vor einem Heimspiel nach Wahl
- ◆ Regelmäßige **Clubveranstaltungen** mit Spielern und Führungsebene des HSV
- ◆ **Exklusive Angebote** für Mitglieder mit der persönlichen 1887 Club Mitgliedskarte

AKTUELLE MITGLIEDER

Malereibetrieb
Block e.K.

AMPri Handels-
gesellschaft m.b.H.

Die Personalköpfe
GmbH

HF Bauunter-
nehmen GmbH

Hammel Immobilien

AgraForUm GmbH

Jess Immobilien-
management

All4Labels-Gruppe

Ilona Luttmann

Jürgen Matthes
Schülersprachreisen

Dias-Gruppe GbR

Buxtrade GmbH

MFK Mobilfunk-
kontor Hamburg
Vertriebsgesell-
schaft mbH

AM Immobilien

Malte & Ines
Nemitz

Koognagel
GmbH & Co. KG

Steuerberater
Pientka

Riewesell GmbH

Storimpex
Baustoffe GmbH

F.W.M.
Schorbach KG

MULTIVIA
GmbH & Co. KG

Lars Stoll GmbH
Kälte-Klima-
Wärmetechnik

Eugen Block
Holding GmbH
& Co. KG

Cleanforce
GmbH

ANSPRECHPARTNER FÜR WEITERE INFOS:

Tim Becker

TEL 040/4155-2013

MAIL tim.becker@sportfive.com

WEB www.hsv.de/1887club

Mares Shipping
GmbH



»WIR MÜSSEN LERNEN, AUS
UNSERER FUSSBALLERISCHEN
ÜBERLEGENHEIT HERAUS

EFFEKTIVER

ZU SPIELEN«

U21-Trainer **PIT REIMERS** spricht im HSVlive-Interview über den Saisonstart seiner Mannschaft, die zentralen Entwicklungsschritte und die Kommunikation mit seinen Spielern.

Pit, die ersten Saisonspiele in der Regionalliga Nord Gruppe Nord sind absolviert. Ihr rangiert derzeit im Mittelfeld der Tabelle. Wie bewertest du den Saisonstart?

Mir gefällt die Art, wie wir uns auf dem Platz präsentieren. Da waren fußballerisch richtig gute Auftritte dabei. Trotzdem muss man auch sagen: Für diese Art von Fußballspiel haben wir bisher zu wenig Punkte geholt. Es war in einigen Spielen deutlich mehr drin, in denen uns teilweise die fehlende Ruhe und Erfahrung aus dem Konzept gebracht haben – speziell gegen robuste, körperbetont spielende Mannschaften. Da hätten wir mit mehr Abgezocktheit und Cleverness mehr Punkte mitnehmen können. Außerdem agieren wir in unseren offensiven Aktionen hin und wieder zu verspielt und müssen noch klarer, noch zielstrebig werden.

Wie können diese Dinge trainiert werden?

Viele Prozesse ergeben sich im Saisonverlauf aus der Entwicklung der Mannschaft heraus. Speziell die Zielstrebigkeit können wir im Training durch gewisse Spielformen forcieren, in denen wir die Jungs zu schnellen Kombinationen, zu Eins-gegen-eins-Duellen in der Luft und am Boden und zu Torabschlüssen zwingen. So können wir das schon provozieren, die größten Fortschritte aber machen die Jungs immer im Spiel.



Gemeinsam mit Christian Rahn (l.) und Soner Uysal leitet Reimers seit diesem Sommer die Geschicke der ältesten Nachwuchsmannschaft.

Du bist mitten in der Sommervorbereitung als Trainer zur U21 aufgerückt und auch das Gesicht des Kaders hat sich gewandelt. Wie schnell hab ihr als Team zueinander gefunden?

Wir haben insgesamt in diesem Sommer einen großen Umbruch unternommen – nicht nur während der Vorbereitung, sondern auch im schon laufenden Spielbetrieb, als mit Maxi Rohr und Sönke Günther noch zwei neue Spieler hinzugekommen sind. Hinzu kamen einige Verletzungssorgen bei unseren Jungs, von denen bis auf unsere Langzeitverletzten Bennett Schauer, Maxwell Gyamfi und Anssi Suhonen aber alle nun wieder auskuriert sind. Trotz alledem hat sich die Truppe echt schnell gefunden, die neuen Jungs haben sich gut eingelebt. Ich bin froh, dass wir unseren Kader nun beisammen haben und als Mannschaft die nächsten Schritte gehen können.

Welche sind die zentralen Elemente des Entwicklungsprozesses, den die Mannschaft gehen muss?

Wir gehen jedes Spiel mit zwei Zielen an: Wir wollen zum einen natürlich jedes Spiel gewinnen. Und zum anderen wollen wir die Jungs zu besseren Fußballern machen. Zu dieser Entwicklung gehört, dass wir aus Negativerlebnissen unsere Schlüsse ziehen und sie als Herausforderung betrachten, um es beim nächsten Mal besser zu machen. Das Spiel in Flensburg ist ein gutes Beispiel: Da haben wir nicht nur einen 0:1-Rückstand in einen 2:1-Sieg gegen eine Topmannschaft der Liga verwandelt, sondern die Führung in der Schlussphase auch gehalten. Wir haben allerdings noch Luft nach oben dabei, unsere Performance über 90 Minuten abzurufen. Es waren bisher zu viele Spiele, in denen eine Halbzeit oder 60 Minuten

richtig gut waren – aber das reicht nicht. Wir wollen dieses Niveau über 90 Minuten abliefern. Ziel muss es sein, dass wir uns für unseren Aufwand und unser Engagement belohnen. Wir müssen lernen, aus unserer fußballerischen Überlegenheit heraus effektiver zu spielen. Am Ende geht es auch darum, dass die jungen Spieler im Herrenbereich lernen, wie man insbesondere die umkämpften Spiele gewinnt.

Das Thema Entwicklung spielt in allen Nachwuchsmannschaften eine zentrale Rolle, auch bei der U17 geht es immer darum, die Spieler auf ein höheres fußballerisches Niveau zu befördern. Ist deine Funktion als Cheftrainer der ältesten Nachwuchsmannschaft somit vergleichbar mit deinem vorherigen Traineramt?

Teils, teils. Fußballerisch ist schon ein Unterschied zu ▶



Fußballlehrer Pit Reimers im Gespräch mit Marc Hornschuh (r.), der sich nach seinem Wechsel vom FC St. Pauli zur U21 direkt als wichtige Stütze im Defensivverbund der Rothosen etablierte.

erkennen. In der U17 spielt du immer gegen in etwa gleichaltrige Teams, zudem sind die Mannschaften insgesamt gefestigter, weil sich die Spieler meistens alle lange kennen und zusammenspielen. Hinzu kommen die Besonderheiten bei einer U21, bei der

immer mal wieder auch Profis eingebunden werden. Die Gemengelage ist deshalb eine etwas andere.

Neu ist auch dein Trainer-team: Nachdem du bei der U17 in den zurückliegenden Jahren insbesondere mit

Tim Reddersen zusammengearbeitet hast, stehen dir nun mit Soner Uysal und Christian Rahn gleich zwei Co-Trainer zur Seite. Insgesamt ist das Team hinter dem Team deutlich größer als bei den B-Junioren.

Das stimmt, ich arbeite jetzt in einem etwas größeren Trainer-team und muss entsprechend mehr delegieren. Aber das klappt in unserem Team gut, wir arbeiten konstruktiv und eng zusammen. Und der Umgang mit den Spielern ist ohnehin der gleiche geblieben.

Worauf legst du bei diesem Umgang wert?

Auf Offenheit und Ehrlichkeit. So, wie ich meinen U17-Spie-

lern immer klar kommuniziert habe, wie ich sie sehe, so sage ich das auch meinen U21-Spielern. Egal, ob das ein junger, gerade aus der A-Jugend hochgekommener Spieler oder ein gestandener, erfahrener Fußballer ist. Ich glaube, das ist der einzige Weg: Wenn du dich vor deinen Spielern verstellst, wird das nichts. Ehrliche Kommunikation und Transparenz sind mir deshalb sehr wichtig. ♦

„Es waren bisher zu viele Spiele, in denen eine Halbzeit oder 60 Minuten richtig gut waren, aber das reicht nicht“, erkennt der 36-Jährige Reimers in seinem Team noch viel Potential.





Talentschmiede im Handwerk

Unsere Partnerschaft in der Nachwuchsförderung soll nicht nur die Fußballspieler unterstützen, den Sprung in den Profi-Bereich zu schaffen, sondern auch auf die Parallelen zum Berufsleben aufmerksam machen. Denn auch wir setzen auf den Nachwuchs und bilden junge Talente in handwerklichen und technischen Berufen zu unseren Stammspielern aus.



NACHWUCHS-
PARTNER

NDB TECHNISCHE SYSTEME

Robert-Bosch-Straße 11 · 21684 Stade
Tel.: 04141 523-01 · E-Mail: karriere@ndb.de





KINDERPERSPEKTIV

als langfristige Erfolgsgeschichte

Bereits seit acht Spielzeiten bestehen die Kinderperspektivteams im HSV und sind in dieser Zeit zu einer festen Institution innerhalb der **AUSBILDUNGS- UND SCOUTINGARBEIT** des NLZ geworden. Ein Großteil aller HSV-Nachwuchsspieler hat einst die Kinderperspektivteams durchlaufen. Doch was genau heißt „Kinderperspektivtraining“? Unterscheiden sich die Kinderperspektivteams von den im HSV ebenfalls praktizierten Talentgruppen? Und worauf kommt es den HSV-Scouts während des Trainings an?

Regionale Talente frühzeitig zu erkennen und zu fördern ist essentieller Bestandteil der Arbeit in einem Leistungszentrum – und gleichzeitig ein schmaler Grat für alle Beteiligten. Schließlich sollen die jungen

Kinder nicht zu früh überfordert werden, sondern vor allem dem Spaß am Fußball und der Freude an der Bewegung nachkommen können. Junge Spieler zu unterstützen, ohne hastig zu handeln: Dieses Ziel verfolgt der HSV

bereits seit vielen Jahren ebenso wie eine behutsame und persönlichkeitsorientierte Ausbildung seiner Spieler. Deshalb haben sich die Trainer, Scouts und Verantwortlichen in Norderstedt für eine langfristige Sichtungstrategie



TEAMS

entschieden. Genau da setzen die Kinderperspektivteams an, bei denen die regionalen Nachwuchstalente über einen längeren Zeitraum beobachtet und gleichzeitig an das Konstrukt eines Nachwuchsleistungszentrums sowie den HSV herangeführt werden. Während dieser Zeit bleiben die jungen Spieler der Altersklassen U9, U10 und U11 Teil ihres jeweiligen Heimatvereins und erhalten darüber hinaus an insgesamt fünf Standorten in und rund um Hamburg im zwei- bis vierwöchigen Rhythmus ein zusätzliches Training durch die HSV-Trainer sowie die Trainer der Partnervereine.

Diese Art der langfristigen Heranführung an das NLZ ermöglicht Trainern und Verantwortlichen eine deutlich validere Talentdiagnose, wie Florian Graudegus, Koordinator des Grund- und Aufbaubereichs im NLZ, erklärt: „Bei einem zehn- oder elfjährigen Spieler lässt sich nur ganz schwer vorhersagen, wie sich dieser Junge im Laufe seiner fußballerischen Ausbildung entwickeln wird. Wachstum, Pubertät, Schule, Freunde, familiärer Background – all diese Faktoren haben einen immensen Einfluss auf unsere Spieler. Besonders fehleranfällig ist die Analyse dann, wenn man einen Jungen nur bei einem oder zwei Turnieren sichtet.“ Durch das Scouten von Leistungsvergleichen und Turnieren gewinnen Scouts des Nachwuchsleistungszentrums zwar einen intensiven Eindruck der Spieler, sehen aber gleichzeitig nur den aktuellen Lernstand. Die Talentdiagnose soll aber keinen einzelnen Moment diagnostizieren, sondern die Frage beantworten, welches Potential der Spieler zukünftig noch entfalten kann. „Weder uns als Verein noch dem Spieler ist geholfen, wenn ein Junge früh aus seinem normalen Umfeld gerissen wird, weite Wege zum Training auf sich nehmen muss und am Ende dennoch nicht weiß, ob er eine langfristige Perspektive bei uns hat“, skizziert Graudegus die Grundidee. Mit der langfristig angelegten Sichtung über die Kinderperspektivteams wurde hingegen eine Entscheidungsgrundlage gefunden, mit der verlässliche Aussagen über die Entwicklung eines Spielers für die nächsten drei bis vier Jahre getroffen werden können. Gleichzeitig konnte die Fluktuation innerhalb der Kader so deutlich reduziert werden.



Florian Graudegus ist als Koordinator für den Grundlagen- & Aufbaubereich zuständig und befasst sich seit vielen Jahren mit dem Thema Talentförderung.

Dezentrales Training an verschiedenen Standorten rund um die Hansestadt soll gleichzeitig die Nervosität der Spieler vor einem Leistungszentrum minimieren, wie Frederick Neumann, Koordinator der Kinderperspektivteams, ergänzt: „Wir wollen den jungen Spielern durch das regelmäßige Zusammentreffen anstelle eines einzigen Probetrainings oder Turniers den Leistungsdruck etwas nehmen. Die Kinder können uns ihr Talent über einen längeren Zeitraum präsentieren.“ Ganz zentral sieht Neumann, der zudem als U12-Trainer beim HSV tätig ist, dabei auch den zwischenmenschlichen Aspekt: „Wir lernen die Kinder persönlich kennen, ihre Familien, ihren schulischen und ihren sozialen Hintergrund. Das ist uns sehr wichtig. Und auch für die Kinder ist es erfahrungsgemäß eine tolle Sache, weil sie ebenfalls früh ein Gefühl für unseren HSV erhalten und sich schnell wohlfühlen. Ziel der Kinderperspektivteams ist es, zur U11 dann die ersten Spieler in unsere NLZ-Mannschaften zu überführen.“

Frederick Neumann ist in doppelter Funktion tätig: Neben seiner Arbeit als U12-Trainer koordiniert er auch die Kinderperspektivteams im NLZ.



Ziel der Kinderperspektivteams ist es, junge Talente langfristig zu begleiten und sie schließlich in eine NLZ-Mannschaft zu integrieren.



Im Training werden sowohl im athletischen und technischen als auch im taktischen und mentalen Bereich bewusste Reizpunkte gesetzt, um ein umfassendes Bild der Talente zu erhalten. Zudem nehmen die Kinder mehrmals jährlich an ausgewählten Turnieren teil, damit sie sich auch im Wettkampf präsentieren und weitere hilfreiche Erfahrungen sammeln können. Auch Leistungsvergleiche zwischen den einzelnen Kinderperspektivteams in Norderstedt finden im Jahresver-

lauf statt. „Die Kinder, die zu uns ins Training kommen, sind vor allem am Anfang sehr aufgeregt und nervös. Umso wichtiger ist es für uns, dass wir die Einheiten kindgerecht gestalten und die Jungs nicht überfrachten, sondern sie in ihrer Unsicherheit abholen. Schließlich haben wir gegenüber all diesen Spielern eine große Verantwortung. Mit den Kinderperspektivteams haben wir die Chance, sie langfristig zu begleiten und sie in einem kindgerechten Rahmen zu

fördern. So haben wir zu den Jungs bereits eine gute Bindung aufgebaut, ehe wir sie in unseren regulären Trainings- und Spielbetrieb übernehmen“, skizziert Neumann den beidseitigen Mehrwert für Spieler und Verein. Und auch die Partnervereine werden bei der Umsetzung aktiv eingebunden: So wird jedes Kinderperspektivteam von einem HSV-Trainer sowie den Trainern des Vereines am jeweiligen Standort betreut. Die Spieler der Partnervereine werden so individuell und in Abstimmung zwischen den Vereinen auf dem jeweiligen Niveau bestmöglich entwickelt. „Wir verstehen unsere Kinderperspektivteams und Talentkader jeweils als Angebot an die Vereine, unserem Auftrag innerhalb des DFB-Talentfördersystems so kindgerecht, offen und transparent wie möglich nachzugehen. Hieraus kann im Bestfall eine Win-Win-Win-Situation für die Vereine, uns im HSV und natürlich für die Spieler entstehen“, erklärt Graudegus. Ab der Altersklasse der U12-Junioren gehen die Kinderperspektivteams schließlich in Talentgruppen über. In den Talentkadern der U12, U13 und U14 findet das im Kinderperspektivteam angewandte Konzept seine Fortsetzung: Regionales Training sowie zusätzlich regelmäßige Einheiten als Talentkader sollen den jungen Spielern langfristig den Sprung in die Nachwuchsmannschaften des HSV ermöglichen. ♦

SAISON 2020/21

NACHWUCHSPARTNER

Hauptsponsor Nachwuchs

HanseMerkur 

Nachwuchspartner



Nachwuchsförderer



HAMBURG HELFEN:

SYMBOLISCHE SPENDENÜBERGABE

DER 94.466,48 EURO



Anfang Oktober veranstaltete die **HSV-STIFTUNG** auf einem Hausboot ihres Partners Floating Homes die symbolische Spendenübergabe der durch den Maskenverkauf möglich gewordenen Spendensumme von mehr als 90.000 Euro an zwölf soziale Einrichtungen.

Krönender Abschluss der Förderaktion „Hamburg helfen“: Am 8. Oktober dieses Jahres lud die HSV-Stiftung „Der Hamburger Weg“ – unter Einhaltung der allgemein gültigen Hygienemaßnahmen – zwölf soziale Einrichtungen auf ein Hausboot ihres Partners Floating Homes im Citysporthafen Hamburg ein. Der Anlass: die symbolische Übergabe der durch den Verkauf der HSV-Gesichtsmasken möglich gewordenen Spendensumme in Höhe von 94.466,48 Euro an die ausgewählten Projekte.

Der Hintergrund: Zahlreiche Rothosen-Fans haben sich in den vergangenen Wochen und Monaten in den HSV-Shops eine „HSV-Gesichtsmaske“ gekauft oder eine Maske im Shop des HSV Supporters Club erworben. Dabei kam insgesamt ein Gewinn von 94.466,48 Euro (89.466,48 Euro von der HSV Fußball AG, 5.000 Euro vom HSV Supporters Club) zusammen, den die HSV Fußball AG und der HSV Supporters

Club an die HSV-Stiftung spendeten. Der Hamburger Weg entschied sich dazu, mit der stolzen Summe das Förderprojekt „Hamburg helfen“ weiterzuführen, das bereits zu Beginn der Corona-Pandemie im März ins Leben gerufen worden war und soziale Kinder- und Jugendeinrichtungen aus dem Raum Hamburg unterstützt, die besonders unter den Auswirkungen der Pandemie leiden.

Soziale Einrichtungen konnten dann bis Ende Juli einen Antrag auf Förderung stellen und auch die HSV-Fans hatten die Möglichkeit, ein Herzensprojekt ihrer Wahl vorzuschlagen. Nach Prüfung der zahlreichen Förderanträge entschied sich der Hamburger Weg für insgesamt zwölf Einrichtungen, die sich über die finanzielle Unterstützung freuen durften. Um eine schnelle Umsetzung der Projekte zu gewährleisten, wurden die einzelnen Spendensummen bereits im August an die Einrichtungen überwiesen.

Zur symbolischen Spendenübergabe und zum Abschluss des Projekts „Hamburg helfen“ waren die zwölf Einrichtungen am 8. Oktober bei der Abendveranstaltung der HSV-Stiftung zu Gast, die Stiftungsvorstand Sven Neuhaus mit einer kurzen begrüßenden Rede eröffnete. Anschließend stellten sich die verschiedenen Einrichtungen vor und präsentierten, welche kreativen Projekte sie dank der Spenden umsetzen konnten. Die Projektvorhaben der einzelnen Einrichtungen waren dabei sehr vielseitig: Der „Hände für Kinder e.V. – Der Neue Kupferhof“ verwendete die Spende beispielsweise für die Finanzierung eines rollstuhlgerechten Busses, um Kindern und Jugendlichen mit schweren Handicaps Ausflüge anbieten zu können. Weitere Informationen zu den Projektvorhaben gibt es auf der rechten Seite.

Im Anschluss wurden ein paar Speisen und Getränke zur Verfügung gestellt, um den Abend in einem angenehmen Ambiente ausklingen zu lassen und einen weiteren Austausch über die Projekte zu ermöglichen. „Wir haben das Projekt ‚Hamburg helfen‘ mit dieser Veranstaltung würdig abschließen können“, so Sven Neuhaus. „Dabei konnten wir die Wohnzimmeratmosphäre auf dem Hausboot in kleiner Gruppe genießen und viel über die einzelnen Projekte erfahren. An dieser Stelle möchten wir uns als HSV-Stiftung herzlich bei der HSV Fußball AG, dem HSV Supporters Club und der gesamten HSV-Familie bedanken, durch die diese tolle Aktion erst möglich geworden ist.“

Gemeinsam für Hamburg, gemeinsam gegen Corona. ♦



Stiftungsvorstand Sven Neuhaus.

Vorstellung der Einrichtungen

AWO-Kindertagesstätte Kaltenmoor (2.500 €)



Soziale Dienste
Bezirk Hannover gGmbH
JUKI

Die Kindertagesstätte Kaltenmoor fördert durch das Präventionsprojekt „Stopp heißt Stopp“ das Selbstbewusstsein der Kids und den respektvollen Umgang untereinander. Durch die Spende kann das Anti-Aggressions-Training wieder angeboten werden.

Der deutsche Kinderschutzbund, Landesverband Hamburg e.V. (7.800 €)



Der Kinderschutzbund
Landesverband
Hamburg

Der gemeinnützige Verein setzt sich für benachteiligte Kinder und Jugendliche ein. Durch die Spende können ca. 25 Kinder und Jugendliche ein gesamtes Schuljahr durch Lernhilfen und Nachhilfeunterricht unterstützt werden.

Die Arche – christliches Kinder- und Jugendwerk e.V. (6.000 €)



Die Arche setzt sich für Kinder- und Jugendliche aus prekären Verhältnissen ein. Durch die finanzielle Unterstützung können die außerschulischen Lernhilfsangebote weiterhin angeboten und gesichert werden.

Hände für Kinder e.V. – Der neue Kupferhof (15.000 €)



Der Verein betreibt mit dem neuen Kupferhof ein Kurzzeit-Zuhause für Kinder und Jugendliche mit schweren Handicaps und ihre Familien. Durch die Spende kann ein behindertengerechter Bus angeschafft werden, durch den Ausflüge ermöglicht werden.

Kinder-Hospiz Sternenbrücke (10.000 €)



Das Kinderhospiz Sternenbrücke begleitet unheilbar erkrankte junge Menschen auf dem viele Jahre andauernden Krankheitsweg. Mit der finanziellen Unterstützung

kann ein Freigarten gebaut werden, in dem sich die Kinder gefahrlos austoben können.

MUT Academy gGmbH (5.000 €)



Die MUT Academy begleitet Jugendliche im letzten Schuljahr beim Übergang in die Berufsausbildung. Durch die Spende können Lern- und Arbeitsstationen für die Jugendlichen errichtet werden, sodass ein produktives Arbeiten ermöglicht wird.

M.u.T. – Musik und Toleranz (4.000 €)



Der Verein organisiert und realisiert Musik- und Multimediaprojekte mit Kindern und Jugendlichen aus benachteiligten Stadtteilen. Durch die Fördersumme kann das digitale Kreativ-Projekt „MIT MUT KLAPPT VIELES BESSER“ umgesetzt werden.

Off Road Kids Stiftung – Streetwork-Station Hamburg (6.000 €)



Die Stiftung unterstützt Straßenkinder und junge Obdachlose. Durch die Spende können über drei Monate hinweg die individuellen Bedürfnisse von 30-40 Hamburger*innen, wie beispielsweise Arztkosten, gedeckt werden.

Pfiff gGmbH (8.866,48 €)



Die Pfiff gGmbH engagiert sich für das Wohl von Pflegekindern in Hamburg. Mithilfe der Spende kann ein HipHop-Bootcamp organisiert werden, indem es den Kindern ermöglicht wird auf kreative Weise ihre eigenen Gefühle und Gedanken zum Ausdruck zu bringen.

Ülenkinder gGmbH (6.800 €)



Die Institution Ülenkinder unterstützt Familien mit schwer erkrankten Kindern, um den Alltag zu entlasten. Außerdem

erhalten die Familien die notwendige pflegerische Kompetenz, um weniger Pflegedienststunden in Anspruch nehmen zu müssen. Durch die Spende soll eine Rollstuhlschaukel für die Kids errichtet werden.

Wendepunkt e.V. (5.500 €)



Respektvoll und gewaltfrei in Erziehung,
Partnerschaft und Sexualität

Der Verein engagiert sich für Gewaltfreiheit in Erziehung, Partnerschaft und Sexualität. Durch die finanzielle Unterstützung sollen die technischen Voraussetzungen für Therapie-sitzungen und Beratungen während der Pandemie geschaffen werden.

Zweikampfverhal-ten e.V. (17.000 €)



Der Verein bietet Sportsozialarbeit für den Wilhelmsburger Nachwuchs mit Konflikterfahrung an. Durch die Spende kann der Verein die Zusammenarbeit mit den Kids wieder aufnehmen und ebenfalls für Schulklassen und Sportteams anbieten.

WALL OF FAME

wächst weiter



Danke, OFCs! Ende September wurden 41 weitere offizielle Fanclubs auf der „Wall of Fame – Unsere HSV-Fanclub-Legenden“ mit einem Metallschild versehen. Damit sind bereits **475 FANCLUBS** auf der Wand verewigt.

Langjährige Fanclubtreue muss gewürdigt werden – aus diesem Grund schufen die HSV-Fanbeauftragten vor rund drei Jahren die „Wall of Fame – Unsere HSV-Fanclub-Legenden“ im Umlauf der Nordtribüne. Darauf werden alle Fanclubs geehrt, die mindestens zehn Jahre oder länger beim HSV als offizieller Fanclub (OFC) registriert sind. Zum Start im Jahr 2017 wurden auf einen Schlag rund 320 Fanclubs mit ihrem eigenen Metallschild samt OFC-

Namen, Gründungsdatum, Sitz des OFCs sowie Entfernung des Heimatortes zum Volksparkstadion verewigt. Die erste Plakette hat dabei der älteste OFC inne, der HSV-Fanclub Rot-hosen, 1972 in der Hansestadt gegründet und nur zehn Kilometer vom Volksparkstadion entfernt.

Seither werden auf der Wall of Fame jedes Jahr weitere Fanclubs verewigt, die ihr zehnjähriges Jubiläum feiern.

In diesem Jahr waren es 41 offizielle Fanclubs, denen der HSV mit ihrem persönlichen Schild für ihren Support im vergangenen Jahrzehnt danken möchte. Ende September wurden die Schilder an der „Wall of Fame – Unsere HSV-Fanclub-Legenden“ angebracht. Darunter bemerkenswerterweise nur fünf, die denselben Geburtsort wie der HSV haben. Dafür kommen gleich 22 aus den benachbarten Bundesländern der Hansestadt – zwölf aus Niedersachsen und zehn aus Schleswig-Holstein. Interessant: Auch sechs Fanclubs aus dem Ausland feiern in diesem Jahr ihren zehnjährigen Geburtstag. Darunter auch der HSV Fanclub Paraguay, dessen Mitglieder aus mehr als 10.000 Kilometern Entfernung auf der anderen Seite des Atlantiks den Rothosen die Daumen drücken.

Mit den 41 neu angebrachten Schildern ist die Zahl der verewigten Fanclubs auf der „Wall of Fame – Unsere HSV-Fanclub-Legenden“ auf 475 OFCs angestiegen. Es sind mittlerweile

bereits so viele, dass die Wand komplett bedeckt ist und der Bereich in Zukunft ausgeweitet werden muss.

Nur wenige Meter von der Wall of Fame entfernt wurde Ende September auch kreativ gearbeitet: Im bereits mit zahlreichen Fanclubnamen geschmückten Treppenhaus T21 des Volksparkstadions brachte ein Graffiti-Künstler die Namen 18 weiterer offizieller Fanclubs an die Wand, die sich in der vergangenen Saison gegründet hatten. Denn dort werden alle Fanclubs verewigt, die neu in die HSV-Familie dazu stoßen.

Ob neu an Bord oder schon jahrelang dabei – der Support der mittlerweile 1.171 offiziell registrierten Fanclubs ist einmalig und verdient eine Verewigung im Volksparkstadion. ♦

Im Treppenhaus T21 des Volksparkstadions werden die neugegründeten OFCs verewigt. Hier der Fanclub „Union Jack HSV SC“ aus Großbritannien, bei dem ausschließlich britische HSV-Fans Mitglieder sind.



Neu verewigte OFCs aus Deutschland:

| OFC | Entfernung vom Volkspark |
|--|--------------------------|
|  Hamburger Kinners | 7 km |
|  Die blaue Zunft 1879 | 10 km |
|  Rautenfieber | 10 km |
|  foreverHSV.de | 11 km |
|  Blue Scorpions Hamburg | 18 km |
|  HSV-Britannia | 20 km |
|  Paradies Kicker | 23 km |
|  NDHSV Düneberg 2010 | 35 km |
|  HSV-Diamanten – die Juwelen des Nordens | 39 km |
|  Die Fuerkieker | 60 km |
|  FRH 1887 Dithmarschen | 81,1 km |
|  Ein Herz und ein Seeler | 99 km |
|  HSV-Fan-Club Unsere Perle | 106 km |
|  Nordic neighbourhood | 106 km |
|  BC-Gadebusch | 110 km |
|  Grebiner Raute | 110 km |
|  OFC „Die Blauen“ aus Neuenwalde, Flögeln | 110 km |
|  HSV Keller-Arena | 116 km |
|  Holstentor | 118 km |
|  Die Schleigeister | 135 km |
|  B-ELF | 139 km |
|  Hamburger Botschaft Hannover | 162 km |
|  Hümmlinger Raute | 208 km |
|  Oker Nostra | 220 km |
|  HSV-Siegesrausch Lengerich-Ems | 232 km |
|  Ossenberger Jungs | 244 km |
|  Bluebirds Lohne | 260 km |
|  HSV Freunde Börde | 278 km |
|  Raute Neuhof | 279 km |
|  HSV Freunde Hofgeismar | 339 km |
|  Fanclub Saxonia 2010 | 507 km |
|  HSV Fanclub 2010 „Ried / Hessen“ | 535 km |
|  HSV Fanclub Nahe 2010 | 567 km |
|  HSV-Fanclub München Schwarz-Weiss-Blau | 615 km |
|  HSV-Friends Illertal | 712 km |

Neu verewigte OFCs aus dem Ausland:

| OFC | Entfernung vom Volkspark |
|--|--------------------------|
|  Hamburger Jungs Twente | 314 km |
|  Hamburger Jungs Norway | 649 km |
|  KOMMANDO KEVIN KEEGAN | 868 km |
|  HSV Supporters Oslo | 1.062 km |
|  HSV Fanclub Birmingham, UK | 1.126 km |
|  HSV Fanclub Paraguay | 10.869 km |

Banner des Monats

OFC Rauten Haie

Der OFC Rauten Haie gründete sich nach der Last-Minute-Rettung im Mai 2017 gegen den VfL Wolfsburg und wurde Anfang 2018 zum offiziellen Fanclub. Der Banner des OFCs hängt bei Heimspielen mit Zuschauern im Unterrang zwischen Block 22A und 23A an der Tür zum Spielfeldrand. Die Initiative für die Fanclub-Gründung ging damals von einigen Kindern und Jugendlichen aus, die beim Wolfsburg-Heimspiel am letzten Spieltag der Saison 2016/17 im Volksparkstadion live dabei und anschließend total begeistert waren. Die heranwachsenden Mitglieder des Fanclubs waren es auch, die den ungewöhnlichen Namen für den OFC festlegten – und zwar bei einem Besuch eines Meeresaquariums. Selbst dort haben die jungen Fans ständig an die Rothosen gedacht und beschlossen, den Fanclub nach dem imposantesten Tier im dortigen Aquarium zu benennen: dem Hai. Die Raute durfte im Namen aber auch nicht fehlen, so dass der Name OFC Rauten Haie entstand. Mittlerweile zählt der OFC, der guten Kontakt zu anderen Fanclubs pflegt, bereits 23 Mitglieder – also 23 „Rauten Haie“. ♦





Hamburger Informations- und Aktionswoche »Demenz«:

HSV-PROJEKT »ERINNERUNGSKOFFER« VORGESTELLT

Seit Beginn des Jahres 2020 besucht der HSV mit dem **»ERINNERUNGSKOFFER«** Pflegeeinrichtungen, um Demenzerkrankten etwas Gutes zu tun. Im Rahmen der Hamburger Aktionswoche „Demenz“ stellte die HSV-Fanbeauftragte Fanny Boyn das Projekt erneut vor.

„Demenz – wir müssen reden!“ – so lautete das Motto der diesjährigen Hamburger Informations- und Aktionswoche „Demenz“, die der Hamburger Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung e.V. gemeinsam mit der Behörde für Soziales sowie der Landesinitiative „Leben mit Demenz“ in Hamburg Ende September koordinierte. Mit der Aktionswoche samt zahlreicher – in diesem Jahr vor allem virtueller – Veranstaltungen soll die Gesellschaft weiter für das Thema „Demenz“ sensibilisiert werden.

Im Rahmen der Informationswoche präsentierte Fanny Boyn, Fanbeauftragte mit Schwerpunkt Inklusion beim HSV, im Rahmen eines Vortrags im Fairmont Hotel „Vier Jahreszeiten“ ein ganz besonderes HSV-Projekt: den sogenannten „Erinnerungskoffer“.

Der „Erinnerungskoffer“ ist in Zusammenarbeit mit der Hochschule für Angewand-

te Wissenschaften Hamburg entstanden und enthält Exponate aus der Historie des Clubs. Seit Anfang des Jahres besucht der HSV mit dem Koffer entsprechende Pflegeeinrichtungen, um mit den demenziell erkrankten Bewohnern über HSV-Anekdoten der Vergangenheit zu sprechen. Da sich demenziell Erkrankte an bedeutende Lebensereignisse sowie das Erleben von

Gefühlen lang erinnern können, sollen durch Gespräche über die Exponate glückliche Gedanken und Erlebnisse bei den Menschen mit Demenz hervorgerufen werden. Diese Erinnerungsarbeit kann bei den Erkrankten die Identität stärken, Einsamkeit vorbeugen, das Wohlbefinden verbessern und insbesondere Sicherheit und Geborgenheit vermitteln.

Bei dem Vortrag gab die HSV-Fanbeauftragte gemeinsam mit Birgit Scheffner, die als freiwillige Helferin seit dem Start des Projektes die Besuche begleitet, Einblicke in die Entstehungsgeschichte des Koffers und berichtete von den gemachten Erfahrungen bei den Besuchen.

Aufgrund der Corona-Pandemie und den damit verbundenen eingeschränkten Besucherregelungen pausiert das Projekt derzeit. Aus diesem Grund hat der HSV den „virtuellen Erinnerungskoffer“ ins Leben gerufen, bei dem durch Filmbeiträge aus den vergangenen Jahrzehnten samt Originaltönen bekannter HSV-Legenden eine virtuelle Begegnung geschaffen werden soll. Das Konzept wird derzeit in den Tagespflegeeinrichtungen „Hospital zum Heiligen Geist“ in Hamburg-Poppenbüttel sowie „Mole44“ in Hamburg-Eppendorf erprobt und im Anschluss weiteren interessierten Pflegeeinrichtungen zur Verfügung gestellt. ♦



Die HSV-Fanbeauftragte Fanny Boyn (rechts) und die ehrenamtliche Helferin Birgit Scheffner (links) bei ihrem gemeinsamen Vortrag im Rahmen der Hamburger Informations- und Aktionswoche „Demenz“.

Mit Abstand die besten Fans!



Coca-Cola, die Konturflasche, die dynamische Welle und das rote Rundlogo sind eingetragene Schutzmarken der The Coca-Cola Company.



TASTE THE FEELING®



Der neue KIDS-CLUB-AUSWEIS ist da!

Der 29. September 1887 ist für alle HSVer ein besonderes Datum. An diesem Tag gründete sich mit dem SC Germania der älteste der drei Stammvereine des HSV. In diesem September feierte der HSV also schon seinen 133. Geburtstag! Um diesen besonderen Tag auch mit allen lütten HSVern gebührend zu feiern, haben alle Kids-Club-Mitglieder einen dinomonalen und neuen Kids-Club-Mitgliedsausweis geschenkt bekommen.



Der neue Ausweis sieht nicht nur schick aus. Alle Kids-Club-Mitglieder können diesen gemeinsam mit ihren Eltern ab sofort auch in digitaler Form nutzen und ihn dafür als Wallet-Karte auf das Smartphone ziehen. Das geht ganz schnell: Einfach den QR-Code auf dem Ausweis mit der Smartphone-Kamera einscannen. So können alle Kids-Club-Mitglieder und ihre Eltern alle Informationen und Neuigkeiten rund um die HSV-Mitgliedschaft per Push-Benachrichtigung bekommen.

Auch Dino Hermann hat seinen neuen Ausweis schon und ist ganz glücklich. Habt ihr euch auch über eure neuen Ausweise gefreut? Wenn ihr noch Fragen zu dem neuen Mitgliedsausweis habt, könnt ihr euch per E-Mail (kids-club@hsv.de) jederzeit gern beim Team des HSV Kids-Club melden.

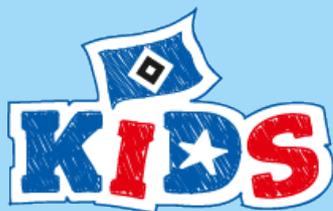
Nicht überall, wo Hafer drin ist,
darf Köln draufstehen.



200 JAHRE
PETER KÖLLN



Aus Hafer, von Herzen.♡



SPIELPLATZ

Auch in dieser Ausgabe hat **DINO HERMANN** wieder einige Rätsel für dich. Kannst du als HSV-Experte die spannenden Rätsel lösen?

1

Was für ein Kuddelmuddel!

Was ist denn hier passiert? In diesem riesigen Buchstabensalat haben sich die Nachnamen von acht HSV-Profis verirrt. Kannst du Dino Hermann helfen, alle zu finden?

| | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| D | I | W | X | R | M | I | Q | U | G | D | F |
| A | U | L | R | E | I | C | H | S | W | A | P |
| V | L | H | G | T | C | U | E | Z | I | G | K |
| A | Y | C | V | T | K | O | Y | T | C | J | V |
| G | A | T | U | E | E | L | E | I | D | A | M |
| N | S | E | N | L | L | G | R | R | S | S | T |
| O | T | R | R | A | A | R | O | L | W | U | I |
| M | B | O | P | I | L | S | S | K | E | L | M |
| A | O | D | U | D | Z | I | A | K | Q | A | X |
| N | I | D | W | L | A | P | N | J | C | H | M |
| Z | L | E | I | S | T | N | E | R | M | S | U |
| J | S | C | H | O | F | A | Y | I | E | T | J |



2

Richtig oder falsch?

Dino Hermann ist heute besonders vergesslich und weiß nicht, ob die folgenden Aussagen korrekt sind. Bist du ein echter HSV-Experte und weißt, welche Aussagen richtig (**R**) oder falsch (**F**) sind?

- 1) Das erste Heimspiel der Saison konnte der HSV gegen Fortuna Düsseldorf mit 2:0 gewinnen.
- 2) Toni Leistner läuft für den HSV mit der Trikotnummer 37 auf.
- 3) Simon Terodde wurde vom 1. FC Köln verpflichtet.
- 4) Die HSV-Spieler werden auch als „Blauhosen“ bezeichnet.
- 5) Dino Hermanns Lieblingsfarben sind blau, weiß und schwarz.



3

Mit der Nummer ... ?

Vor jedem Spiel werden die Mannschaftsaufstellungen bekanntgegeben. Vier Spieler haben ihre Nummer auf dem Weg zum Stadion verloren. Kannst du ihnen helfen, die Nummern wiederzufinden?

**4**

Sag mal, wo kommt ihr denn her ... ?

Der HSV hat in der vergangenen Transferphase sechs neue Spieler verpflichtet. Doch wo standen sie zuletzt unter Vertrag? Kannst du Dino Hermann helfen und die Spieler mit dem Logos ihres letzten Clubs verbinden?



5

Fehlersuche

Die Spieler trainieren jeden Tag fleißig, um am Wochenende im Spiel möglichst keine Fehler zu machen. Apropos Fehler: Hier stimmt doch etwas nicht?! Auf diesem Bild haben sich ein paar Fehler eingeschlichen. Wer findet sie?

Original



Fälschung



Dinos Tipp:

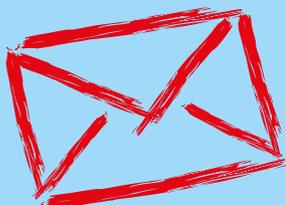
**Ich finde
8 Fehler!**



Bitte schicke die gelösten Rätsel-Seiten bis zum 6. November 2020 an:

HSV Kids-Club, Stichwort: Kinder-Quiz, Sylvesterallee 7, 22525 Hamburg.

Unter allen Einsendungen verlosen wir eine kleine HSV-Überraschung.



Name:

Mitgliedsnummer:

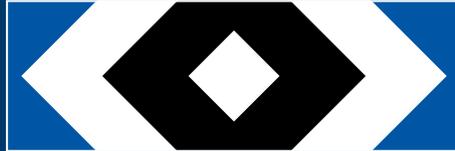
Adresse:

Der Gewinner der letzten Ausgabe ist Maxim Schmitt aus Worms, herzlichen Glückwunsch!



SAISON 2020/21

KIDS-PARTNER





»Unser Ziel hat sich in 17 Jahren nicht geändert«

Die HSV-Fußballschule feierte jüngst ihr 17-jähriges Bestehen. Im HSVlive-Interview spricht Fußballschulen-Leiter **SIMON KÖSTER** über die Anfänge des Projekts, besondere Highlights der vergangenen Jahre und die Zukunftspläne der Fußballschule.



Lang dauert es nicht mehr, bis das Team der HSV-Fußballschule seinen 100.000 Teilnehmer ehren kann. Eine magische Marke, vor der die HSV-Fußballschule passend zu ihrem 17-jährigen Jubiläum steht und mit der wohl keiner der Verantwortlichen bei der Gründung der Ausbildungsstätte im Jahr 2003 gerechnet hätte. Im HSVlive-Interview spricht Fußballschulen-Leiter Simon Köster, der seit Tag eins an dem Projekt beteiligt ist, über das erste Camp in Norderstedt, das Ausbauen der Trainingsangebote und den klaren Fokus, die Teilnehmer fußballerisch weiterzuentwickeln.

Simon, am 13. Oktober 2003 fand das erste Fußballschulen-Camp in Norderstedt statt. Du hast das Camp damals bereits mitorganisiert und warst in der ersten Trainingswoche vor Ort. Kannst du dich noch daran erinnern?

Ja, sehr gut sogar. Die damaligen Vorstandsmitglieder Dietmar Beiersdorfer und Katja Kraus kamen mit der Idee auf mich zu, den HSV für Kinder und Jugendliche in Norddeutschland durch ein Fußballcamp erlebbarer zu machen. Ich war sofort begeistert und überzeugt von der Idee und begann mit der Organisation. Nur wenige Wochen später

war der Tag dann auch schon gekommen und ich kann mich noch gut daran erinnern, dass wir bestes Oktoberwetter hatten und der damalige HSV-Cheftrainer Kurt Jara das Camp offiziell eröffnete.

Inwieweit hast du damals damit gerechnet, dass die HSV-Fußballschule zu so einer Erfolgsgeschichte wird?

Ich wusste, dass viel Potential in dem Projekt steckt und wir mit unserem Angebot mitten in die Herzen vieler junger, fußballbegeisterter HSV-Fans treffen. Denn ich hatte als kleiner Junge selbst den Wunsch, bei so einem Angebot des HSV dabei zu sein. Ich habe es damals aber nicht für möglich gehalten, dass wir mittlerweile jährlich knapp 140 Fußballcamps an mehr als 120 Standorten in Norddeutschland und zusätzlich dazu noch verschiedene wöchentliche Trainings- und Sonderveranstaltungen anbieten.

Nachdem die HSV-Fußballschule in den ersten drei Jahren ausschließlich Fußballcamps angeboten hat, gibt es seit 2006 auch wöchentliche Trainings. Wie kam es dazu?

Die HSV-Fußballschule verfolgt seit ihrem ersten Tag das Ziel, Kinder und Jugendliche aus Norddeutschland fußballerisch weiterzuentwickeln – ob gute

Für Kurzentschlossene: Fördertraining startet Anfang November

Anfang November geht das Fördertraining in die nächste Runde: Alle Kids zwischen sechs und zwölf Jahren, die sich fußballerisch weiterentwickeln möchten, können bei dem wöchentlichen Training dabei sein. An sieben Terminen á 75 Minuten wird in einer Soccerhalle, die auch im Winter ideale Bedingungen bietet, trainiert. Kurzentschlossene können sich online auf der Website der HSV-Fußballschule für das Training anmelden, das an sechs verschiedenen Standorten angeboten wird. In Neugraben, Tornesch, Reinbek, Neumünster, Stapelfeld und Hamburg-Eidelstedt.

Vereinsspieler oder Fußballneulinge. Als das dank unseres engagierten und talentierten Trainerteams, das aktuell aus knapp 100 Coaches besteht, bei den Feriencamps gut geklappt hat, kam die Idee auf, die Kids auch außerhalb der Ferien zu begleiten.

Auch im Frühjahr 2020 waren viele wöchentliche Trainings und Camps geplant, die aufgrund der

Corona-Pandemie allerdings nicht stattfinden konnten. Wie habt ihr als HSV-Fußballschule diese Zeit erlebt?

Die Situation war für jeden einzelnen Menschen ungewöhnlich, auch für uns. Wir hatten bis zum Frühjahr in der mehr als 16 Jahre langen Geschichte der HSV-Fußballschule noch keinen Trainingstag absagen müssen. Im März war es dann soweit. Es war ein ungewohntes Gefühl, wenn man wusste, dass man doch jetzt eigentlich mit einem Camp in Jork oder Lübeck gewesen wäre. Aber: In so einer Situation war es das einzig Richtige. Nachdem wir ein ausführliches Hygienekonzept erarbeitet und einen intensiven Austausch mit den zuständigen Behörden und unseren Partnervereinen gepflegt hatten, haben wir Mitte Mai wieder das Training unter Einhaltung zahlreicher Maßnahmen aufgenommen. An dieser Stelle möchte ich mich

VORMERKEN: Am 16. November ist Anmeldestart für die Campsaison 2021

Save the Date: Ab dem 16. November können sich alle Rautenkicker ihre Plätze bei den Feriencamps 2021 sichern. Bereits jetzt können die Termine für die Saison 2021 auf der Website der HSV-Fußballschule eingesehen werden. Schnell sein lohnt sich bei der Anmeldung, in den vergangenen Jahren waren einige Termine schon nach wenigen Minuten ausgebucht.



Die HSV-Fußballschule ist nunmehr seit 17 Jahren eine Erfolgsstory und begeistert vor allen Dingen mit ihren zahlreichen Fußballcamps. Seit der Geburtsstunde mit dabei: Fußballschulen-Leiter Simon Köster.

noch einmal herzlich bei unseren mehr als 120 Partnervereinen bedanken, die uns ihr Vertrauen entgegengebracht haben und mit denen wir seit vielen Jahren ein freundschaftliches Verhältnis pflegen.

Wenn du auf die vergangenen 17 Jahre zurückblickst – was sind deine Highlights?

Auch wenn es kitschig klingen mag: Für mich ist jede Trainingseinheit, die wir anbieten, ein Highlight. Es bedeutet für unsere Teilnehmer sehr viel, mit und beim HSV trainieren zu dürfen. Natürlich erinnert man sich auch gern an die großen Sonderveranstaltungen zurück, zum Beispiel an den jährlichen Fußballschulen-Cup, an dem meist mehr als 1.000 Kinder teilnehmen, die Autogrammstunde XXL im Stadion, bei der die Fußballschulen-Teilnehmer auch die Profis des HSV kennenlernen können, oder das Stadiontraining, bei dem teilweise 1.200

Kinder an einem Wochenende im Stadion zu Gast waren und auf dem Rasen trainieren konnten, auf dem sonst die HSV-Profis spielen. Aber im Endeffekt zählt für uns jedes Training, um unser großes Ziel zu erreichen: die Kids sportlich weiterzuentwickeln.

Wie sehen die Zukunftspläne der HSV-Fußballschule aus?

Gern möchten wir wieder Camps mit Übernachtungen anbieten, bei denen wir beispielsweise mit zusätzlichem Englisch-Unterricht weitere Themenschwerpunkte setzen. Insbesondere die Kids zwischen zehn und 15 Jahren haben oft schon viele Fußballschulen besucht, so dass wir durch das Übernachtungscamp ein neues Angebot

schaffen möchten. Grundsätzlich verfolgen wir aber in Zukunft weiter das Ziel, Kinder in Bewegung bringen. Insbesondere in der heutigen Zeit, in der viele Kids und Jugendliche vor Konsolen oder ihren Handys sitzen. Wir möchten mit unseren Trainings Werte vermitteln, die Kinder fußballerisch fördern und dafür sorgen, dass neue Freundschaften geschlossen werden können. Das war schon im Jahr 2003 unser Ziel und das hat sich in 17 Jahren nicht geändert. ♦

Kontakt

Web: www.hsv-fussballschule.de
Facebook: HSV-Fußballschule

Instagram: @hsvfussballschule
Mail: fussballschule@hsv.de
Tel.: +49 40 4155-1887



BIS ENDE 2022: HSV UND HEK GEHEN IN DIE VERLÄNGERUNG

Vertrag verlängert: Die Hanseatische Krankenkasse (HEK) bleibt bis Ende 2022 Exklusivpartner der HSV-Fußballschule.

Der Hamburger SV und die Hanseatische Krankenkasse haben sich gemeinsam auf eine Verlängerung ihrer bereits seit fünf Jahren bestehenden Partnerschaft verständigt: Bis zum 31. Dezember 2022 bleibt die in Hamburg im Jahr 1826 gegründete Krankenkasse Exklusivpartner der HSV-Fußballschule und legt den Fokus damit weiterhin auf die Gesundheit des Nachwuchses. Seit 2015 steht die HEK dem Club bereits als Partner zur Seite und stieg im Juli 2018 als Exklusivpartner bei der HSV-Fußballschule ein.

Torsten Kafka, Alleinvertand der Hanseatischen Krankenkasse, blickt freudig auf die kommenden partnerschaftlichen Jahre:

„Kindergesundheit ist für uns ein ganz besonders wichtiges Thema. Durch die Exklusivpartnerschaft mit der HSV-Fußballschule fördern wir den Spaß am Sport und begeistern Kinder früh für einen aktiven und gesunden Lebensstil. Als verlässlicher Gesundheitspartner freue ich mich, diese seit fünf Jahren erfolgreiche Zusammenarbeit auch in Zukunft fortzuführen.“

„Die Hanseatische Krankenkasse ist seit Jahren ein herausragender Partner der HSV-Fußballschule und bringt sich in vielfältiger Weise durch Aktionen und Inhalte ein“, sagt Henning Bindzus, Direktor Business Relations und Marke bei der HSV Fußball AG. „Wir freuen uns sehr, dass wir

unsere Partnerschaft auch in der Zukunft mit Leben füllen werden und vielen Teilnehmern der HSV-Fußballschule kindgerechtes Wissen zum Thema Gesundheit vermitteln können.“

Florian Däwes, Leiter Fußball- und Trainingserlebnisse bei der HSV Fußball AG, ergänzt: „Wir führen seit fünf Jahren eine enge und vertrauensvolle Partnerschaft mit der Hanseatischen Krankenkasse. Das HEK-Gesundheitscenter ist inzwischen ein fester Bestandteil unserer Trainingscamps. Wir bedanken uns für die langjährige Zusammenarbeit und freuen uns sehr, dass sie in den kommenden Jahren fortgesetzt wird.“ ♦

Freuen sich auf die Weiterführung der Zusammenarbeit: Torsten Kafka, Alleinvertand der Hanseatischen Krankenkasse (l.) und Henning Bindzus, Direktor Business Relations und Marke bei der HSV Fußball AG (r.).



Der
Hamburger
Weg

DIE HSV-STIFTUNG FÜR HAMBURGS NACHWUCHS.

Wir fördern den Nachwuchs in den Bereichen Bildung,
Soziales und Sport im Großraum Hamburg.

Der-Hamburger-Weg.de



FLOATING HOMES
EIN UNTERNEHMEN DER MATTHIAS-GRUPPE





HSV-Reisen in der Saison 2020/2021

Aufgrund der **CORONA-PANDEMIE** und dessen fortwährenden Einschränkungen im gesellschaftlichen Leben sind die beliebten HSV-Reisen weiterhin nicht buchbar.

LIEBE REISEGÄSTE,

unsere Mannschaft hat die ersten Spiele der Saison 2020/21 bereits absolviert. Aufgrund der aktuellen Situation rund um das Corona-Virus konnten wir euch die beliebten HSV-Reisen zu diesen ersten Partien nicht anbieten und mussten in diesem Zuge leider auch auf eure Unterstützung und eure lautstarke Präsenz im Stadion verzichten. Die Situation rund um das Corona-Virus und dessen fortwährenden Einschränkungen im gesellschaftlichen Leben hat sich in den letzten Wochen leider noch nicht geändert, so dass wir euch die HSV-Reisen weiterhin noch nicht anbieten können und dürfen. Sobald das Buchen ausgewählter Reisen wieder möglich sein sollte, werden wir euch über unsere verschiedenen Kanäle informieren.



Solltet ihr jedoch Interesse an einem besonderen Spiel der Saison 2020/21 haben, könnt ihr uns gern euren Wunsch per Mail an reisen@hsv.de schreiben. Sollten wir zum gewünschten Spiel HSV-Reisen anbieten dürfen, werden wir euch dann alsbald informieren.

Bleibt gesund und wir freuen uns, euch bald in Hamburg und beim HSV begrüßen zu dürfen!

Euer Team von HSV-Reisen

HSV-REISEN

Sylvesterallee 7 | 22525 Hamburg

→ Tel.: 040 / 4155 1347 | Fax: 040 / 4155 2036

→ reisen@hsv.de | www.hsv-reisen.de

BEI UNS IST **JEDEN TAG** **SPIELTAG!**

200 €

WILLKOMMENS Bonus

www.admiralbet.de



**JETZT ANMELDEN
& BONUS SICHERN**



Mindestalter 18 Jahre. Glücksspiel kann süchtig machen!
Beratung unter 0800 77238368 oder www.spiel-bewusst.de



ADMIRAL BET

OFFIZIELLER SPORTWETTEN-PARTNER



Anne van Bonn wechselte im September aus der Frauen-Bundesliga zum HSV. In Deutschlands höchster Spielklasse absolvierte die 34-Jährige 332 Spiele und gewann unter anderem die Champions League.



MEIN VEREIN

Aktuelles rund um den HSV e. V. – Berichte und News aus den mehr als 30 Sportabteilungen, vom HSV Supporters Club und den HSV-Senioren.



| | |
|-----------------|------------|
| BLICKPUNKT | 96 |
| SUPPORTERS CLUB | 104 |
| AMATEURSPORT | 106 |
| SENIOREN | 110 |

www.hsv-ev.de



»Der HSV gehört zum Fußball wie das Atmen zum Leben«

Im HSVlive-Interview spricht Abwehrspielerin **ANNE VAN BONN** unter anderem über ihren viel beachteten Wechsel zum HSV, ihren besonderen Weg zum Fußball und die Entwicklung des Frauenfußballs.

Die Verpflichtung von Anne van Bonn schlug Anfang September hohe Wellen: Aus der Flyeralarm Frauen-Bundesliga wechselte die U19-Weltmeisterin von 2004 vom SC Sand zum Hamburger SV. Die Abwehrspielerin ist mit 332 Bundesligaspielen die erfahrenste noch aktive Spielerin Deutschlands, nur Kerstin Garefrekes, die ihre Karriere im Jahr 2016 beendete, absolvierte insgesamt mehr Partien im Oberhaus der Frauen. In ihrer langen Karriere spielte Anne van Bonn für insgesamt vier Vereine und kann auf zahlreiche Titel zurückblicken. Mit dem FCR 2001 Duisburg (heute MSV Duisburg), für den van Bonn ab 2001

zehn Jahre aktiv war, gewann sie die Champions League, den DFB-Pokal und wurde mehrfach Deutsche Vizemeisterin. Nach Stationen beim 1. FC Lokomotive Leipzig und dem FSV Gütersloh 2009, spielte Anne van Bonn seit 2013 beim SC Sand. Nun heuerte die 34-Jährige beim HSV an und verrät im HSVlive-Interview, wie es zu diesem Engagement kam, wie ihre ersten Eindrücke vom HSV sind und wie sie die Ambition des Vereins, in die 2. Frauen-Bundesliga zurückzukehren, einschätzt.

Anne, nach mehr als 300 Spielen in der Bundesliga stellst du dich beim HSV einer neuen Herausforde-

rung. Wie ist der Kontakt zum HSV entstanden?

Der Kontakt kam über Claudia von Lanken, die ich schon sehr lange kenne. Sie war zuletzt ebenfalls beim SC Sand tätig, hat zu ihrer aktiven Zeit selbst viele Jahre beim HSV gespielt und später auch als Trainerin hier gearbeitet. Als klar wurde, dass Claudia zurück in die Heimat möchte und beim HSV die Koordination des Frauen- und Mädchenfußballs übernimmt, hat sich die Option, ebenfalls hierher zu wechseln, kurzfristig ergeben und ich freue mich sehr, dass es geklappt hat.

Oft wird gesagt, dass die Unterschiede zwischen den

einzelnen Ligen im Frauenfußball enorm sind. Du bist jetzt von der Bundesliga in die Regionalliga gewechselt. Wie sind deine bisherigen Eindrücke?

Das ist richtig, der Unterschied ist ziemlich groß, vor allem von der Intensität und dem Trainingspensum. Aber da ich meine Profikarriere beendet habe und zum Ausgleich in der Regionalliga spiele, finde ich es nicht so schlimm. Es ist super, was hier beim HSV gerade entsteht – die jungen Spielerinnen bekommen die Chance, sich in einem guten Umfeld zu entwickeln. Natürlich ist die Altersspanne im Vergleich zur Bundesliga anders. Wir hatten dort auch einen jungen

Kader, aber in der Regionalliga besteht ein Team zu 60 Prozent aus 17- bis 18-jährigen Spielerinnen. Aber die Mädels sind super, ich fühle mich wohl und habe kein Problem damit, als Leaderin voranzugehen.

Während viele der Spielerinnen aus der eigenen B-Jugend kommen, hast du viele Jahre in der Bundesliga hinter dir. Gibt es da einen gewissen Respekt oder Demut deiner Person gegenüber?

Natürlich merkt man auf der persönlichen Ebene einen gewissen Unterschied, weil man um sich herum nicht mehr so viele Spielerinnen hat, die im gleichen Alter sind und dementsprechend auch nicht dieselben Erfahrungen oder Interessen haben. Trotzdem möchte ich hier auf keinen Fall eine Sonderstellung einnehmen, weil ich aus der ersten Liga komme. Wenn ich mal nicht spielen sollte, weil meine Trainingsbeteiligung nicht da ist, dann ist das gerechtfertigt und damit kann ich vollkommen leben. Bereits nach kurzer Zeit kamen einige Spielerinnen auf mich zu und haben nach Rat und Verbesserungsvorschlägen gefragt. Von daher glaube ich, dass ich unserem jungen Team helfen kann.

Über deinen Weg zum Fußball gibt es eine lustige Geschichte aus deiner Vergangenheit. Verrätst du uns, wie deine erste Begegnung mit dem runden Leder ablief? (lacht) Das ist wohl wahr. Ich war noch sehr klein, gerade einmal vier Jahre alt und mein Bruder hatte ein Spiel, bei

dem meine Eltern und ich als Zuschauer dabei waren. Die Mannschaft meines Bruders hatte zu wenig Spieler dabei, so dass der Trainer meine Eltern fragte, ob ich nicht mitspielen könnte. Sie überließen mir die Entscheidung und ich sagte sofort ‚Ja‘. Mein Trikot war viel zu groß, es schliff über den Boden und meine einzige Aufgabe im Spiel war es, den größten Jungen der gegnerischen Mannschaft zu decken. Im Nachhinein kann ich sagen, dass ich diesen Auftrag so ernst genommen habe, dass der Junge nicht mehr weiterspielen wollte und geweint hat. In der Halbzeit bin ich mit ihm zur Besprechung gegangen und wäre ihm wahrscheinlich bis zur Toilette gefolgt. Den Ball habe ich das ganze Spiel über nicht gesehen, trotzdem war ich stolz wie Bolle und das Fußballfieber hatte mich gepackt.

Aus diesen humorvollen und zarten Anfängen ist eine große Karriere geworden. Du warst während deiner Profilaufbahn für vier Vereine aktiv, hast einige Titel, unter anderem die Champions League, gewonnen und sehr viel erlebt. Was war rückblickend deine Lieblingsstation? Auf der sportlichen Ebene würde ich Duisburg sagen, da

»Ich möchte hier auf keinen Fall eine Sonderstellung einnehmen, weil ich aus der ersten Liga komme«



Von der Bundesliga in die Regionalliga: Anne van Bonn (l.) schnürt ihre Fußballschuhe nun zwei Klassen tiefer. Zudem arbeitet sie als Projektmanagerin eines in Hamburg ansässigen Ingenieurbüros.

haben wir immer um Titel gespielt. Für meine persönliche Entwicklung war Leipzig eine wichtige Station und hat auch in meinem Privatleben eine entscheidende Rolle gespielt. Dort gab es eine komplett andere Aufgabe, die mich sehr gereizt hat. Es war nicht mehr der Kampf um Titel, sondern es ging darum, einem Aufsteiger zum Klassenerhalt zu verhelfen. Das ist ein ganz anderer Druck und eine spezielle Erfahrung. Beim SC Sand war es wiederum eine neue Aufgabe: einem Zweitligisten, der unbedingt aufsteigen wollte, zum Aufstieg zu verhelfen und dann die Klasse zu halten. Ich habe vorher nie zweite Liga gespielt und damals gesagt, dass ich es für ein Jahr mache und nur bleibe, wenn wir den Aufstieg schaffen. Daraus sind schlussendlich sieben schöne, unvergessliche Jahre beim SC Sand geworden.

Gibt es für dich Erfolge, Momente oder einschneidende Erlebnisse, die dir am meisten in Erinnerung geblieben sind und bei denen du sagst: „Das vergesse ich nie“?

International waren die größten Momente meiner Karriere der Gewinn der U19-Weltmeisterschaft 2004 mit der deutschen Nationalmannschaft und der Champions-League-Sieg 2009 mit Duisburg. Auf nationaler Ebene war es überragend, den DFB-Pokal zu gewinnen. Da erinnere ich mich gerne an mein letztes Finale 2009 in Berlin zurück: die Pokalübergabe und die Feierlichkeiten im fast vollen Olympiastadion, da nach uns das Endspiel der Herren ausgetragen wurde. Eine Ehrenrunde vor so einem Publikum zu drehen, ist etwas sehr Besonderes. Das sind auf jeden Fall Erfahrungen und Erlebnisse, die ich um keinen Preis hergeben möchte – so was vergisst man nie.

Hattest du im Laufe deiner Karriere Trainer, die dich besonders geprägt haben?

Da fällt mir sofort Jürgen Krust ein, mein erster Trainer in Duisburg. Der hat mich anfangs fertiggemacht, aber ▶

er hat mir beigebracht, mit Kritik umzugehen und, dass sie aus seinem Mund, auch wenn sie manchmal hart war, bedeutete, dass er an mich glaubt. Inzwischen brauche ich Kritik und Feedback, um mich weiterzuentwickeln. Ich mag dieses ‚Du bist toll‘ nicht, davon kann ich mir nichts kaufen.

Kommen wir zurück zum HSV: Das Ziel ist es, langfristig und nachhaltig in den Profibereich zurückzukehren, also der Aufstieg in die 2. Frauen-Bundesliga. Was möchtest du mit dem Team in der kommenden Saison erreichen?

Das ist nicht so leicht einzuschätzen, weil ich noch nicht genau weiß, wo wir mit dem Team stehen und wie stark die Regionalliga ist. Aufgrund der Corona-Situation wird es sowieso eine komplett andere Spielzeit. Unser primäres Ziel ist es, in die Meisterrunde zu kommen und dort eine sehr gute Rolle zu spielen, um langfristig den Weg in die zweite Liga realisieren zu können. Wichtig ist, dass ein Verein wie der HSV bald wieder auf dem professionellen Level des Frauenfußballs vertreten ist.

Definierst du für dich persönlich Ziele, die du in der Regionalliga erreichen willst?

Auf die Liga bezogen nicht unbedingt. Ob ich jedes Spiel machen werde, ist beispielsweise von meiner Trainingsbeteiligung abhängig. Es kann sein, dass ich mal beruflich oder privat verhindert bin – das ist auch die Zeit, die ich



Die in Geldern geborene Abwehrspielerin sammelte zahlreiche Titel, vollbrachte es aber auch, mit dem FCR 2001 Duisburg zwischen 2005 und 2008 viermal hintereinander Deutsche Vizemeisterin zu werden.

mir jetzt nach meiner professionellen Karriere nehmen möchte. Aber natürlich ist es mein Ziel, meine Erfahrungen an unsere jungen Spielerinnen weiterzugeben und beim HSV etwas aufzubauen.

Der Frauenfußball ist auf dem Vormarsch, zuletzt hat Borussia Dortmund ein Frauenteam in der untersten Spielklasse gemeldet. Wie schätzt du die aktuellen Entwicklungen ein?

Ich finde es sehr wichtig, dass Vereine wie der BVB jetzt auch die Kurve kriegen und sich im Frauenfußball engagieren. RB Leipzig hat es vorgemacht und ist ganz klar auf einem guten Weg, die werden mit Sicherheit in den kommenden Jahren in der ersten Liga auftauchen. Der Trend wird auch dahingehen, dass die Lizenzvereine die Frauen-Bundesliga füllen, was aus meiner Sicht auch richtig ist. Denn nur so hat der deutsche Frauenfußball im europäischen Vergleich eine

Chance. Diese Entwicklung wäre für den Frauenfußball enorm wichtig, auch wenn kleine Traditionsvereine vermutlich geschluckt werden.

Kann es sich ein Männer-Bundesligaclub heutzutage überhaupt noch erlauben, dem Frauenfußball langfristig fern zu bleiben?

Man kann die Lizenzvereine nicht zwingen, im Frauenfußball einzusteigen. Das war zur Heim-WM 2011 angedacht, aber funktioniert hat es nicht. Für mich ist es auch der falsche Weg, die Clubs zu überreden. Denn wenn die Frauen plötzlich keine Unterstützung mehr bekommen, werden sie zur Fahrstuhlmannschaft, die kurz oben ist, Bundesliga-Luft schnuppert und anschließend wieder sang- und klanglos absteigt. So wäre ein Einstieg in den Frauenfußball schlecht für die gesamte Entwicklung und absolut nicht nachhaltig. Aus meiner Sicht sollte das nur aus Überzeugung passieren.

Kommen wir zu dir als Person: Gibt es weitere Eigenschaften, die dich besonders auszeichnen? Wie würdest du dich als Person im Alltag beschreiben?

Auf dem Platz bin ich eine Organisatorin und Dirigentin, aber ich kann auch sehr unangenehm sein. Es muss auch mal weh tun können, aber selbstverständlich im fairen Rahmen. Wer austeilen kann, muss auch einstecken können, da bin ich kein Kind von Traurigkeit. Privat bin ich allerdings ziemlich ausgeglichen. In meiner Freizeit lese ich gerne, unsere Hündin Mango, ein Rhodesian Ridgeback, ist mir sehr wichtig. Und natürlich verbringe ich auch sehr gerne Zeit mit Freunden und Familie.

Abschließend: Du bist noch nicht lange beim HSV, aber was macht diesen Verein trotz der noch kurzen Zeit für dich besonders?

Der HSV ist für mich Tradition und gehört zum Fußball wie das Atmen zum Leben. Ich bin da ein bisschen reingewachsen und erinnere mich an ein besonderes Erlebnis: Claudia und ich waren damals beim Relegationshinspiel gegen Karlsruhe im Stadion, bevor der Klassenerhalt in dem denkwürdigen Rückspiel geschafft wurde. Drei Tage später trafen wir den damaligen KSC-Keeper Dirk Orlishausen im Urlaub auf den Kap Verden. Als der die Raute auf Claudias Hose gesehen hat, wäre er wahrscheinlich am liebsten wieder in den Flieger gestiegen. (lacht) ♦

**DRUCK
DRUCK
HURRA**

RUND UM DIE UHR FÜR SIE DA.

Ihre Online-Druckerei für beste Qualität!

www.druckdiscount24.de

📍 Venloer Str. 1271, 50829 Köln

☎ +49 221 84657-200

✉ info@druckdiscount24.de



HSV-Mitgliederaktionen – neue Mitgliedsausweise und ein digitales Talk-Format

Anlässlich des 133. HSV-Geburtstages am 29. September wurde an alle der mehr als 87.000 Vereinsmitglieder ein neuer Mitgliedsausweis in überarbeitetem HSV-Design verschickt. Anfang Oktober gab es für HSV-Mitglieder zudem die exklusive Möglichkeit, an einem digitalen Mitglieder-Talk mit HSV-Vorstand Jonas Boldt teilzunehmen.



Eine zusätzliche Besonderheit enthält der neue Ausweis mit einer neuen, digitalen Funktion, die sich alle HSV-Mitglieder über einen QR-Code auf der Vorderseite des haptischen Ausweises direkt auf ihr Handy holen können. Dazu muss der QR-Code einfach mit dem Smartphone gescannt und der digitale Ausweis als Wallet-Karte gespeichert werden – schon ist alles rund um die Mitgliedschaft immer virtuell dabei. Der digitale Mitgliedsausweis kann beispielsweise als Eintrittskarte für Mitgliederversammlungen und weitere Vereinsevents verwendet werden und eröffnet allen Nutzern die Möglichkeit, über Push-Benachrichtigungen vielfältige Informationen rund um den HSV zu bekommen.

Digitaler Mitglieder-Talk:

Als besondere Aktion für alle HSV-Mitglieder konnten Anfang Oktober zudem 50 ausgeloste Vereinsmitglieder, die vorab an einem Gewinnspiel mitmachten, am digitalen Mitglieder-Talk mit Jonas Boldt teilnehmen und ihre Fragen stellen. In der knapp 90-minütigen Gesprächsrunde gab der HSV-Vorstand Einblicke in seine tägliche Arbeit, sprach unter anderem über die abgelaufene Transferperiode sowie den Wechsel von Sven Ulreich, und gab Antworten auf Fragen nach der Zusammenarbeit mit dem Direktor Nachwuchs Horst Hrubesch, seiner bisherigen Zeit in Hamburg oder auch seiner Lieblingsmusik. ♦

Der Mitgliedsausweis ist für viele HSVer einer der wichtigsten und bedeutsamsten Punkte der Vereinsmitgliedschaft. Nach acht Jahren erschien in der 133. Geburtstagswoche des HSV nun ein neugestalteter Mitgliedsausweis in erfrischendem Layout mit zwei besonderen Elementen, welche die Treue und den einzigartigen Zusammenhalt innerhalb der HSV-Familie widerspiegeln.

Die „wachsende“ Raute:

Langjährige Treue zeichnet die HSV-Mitglieder aus und strahlt ab sofort auch von der Rückseite ihres Mitgliedsausweises. Die auf Ausweisen von Neumitgliedern noch kleine Raute „wächst“ über die Jahre der Vereinszugehörigkeit im zehnjährigen

Rhythmus. Jedes Mitglied erhält alle zehn Jahre einen neuen Ausweis zugeschickt, auf dem die Raute mit der Zeit großflächiger dargestellt ist. Nach 40 Jahren Mitgliedschaft wird die Raute - wie beim Ausweis der lebenslangen Mitgliedschaft – vollflächig dargestellt.

Goldener und silberner Schriftzug:

Zu ihrem 25-jährigen Jubiläum erhalten Mitglieder zukünftig ebenfalls einen neuen Ausweis. Passend zur Silbernen Ehrennadel wird der Schriftzug „Hamburger Sport-Verein e.V.“ dort in silberner Farbe dargestellt. Zum 50-jährigen Jubiläum wird der Schriftzug analog zur Goldenen Ehrennadel in Gold eingefärbt.

BOURBON STREET BAR



GESCHMACKVOLLE COCKTAILS UND TÄGLICH LIVE-MUSIK

Perfekt um den Tag abzuschließen oder den Abend einzuläuten: die Bourbon Street Bar.

Hier können Sie in angenehmer Gesellschaft Ihr Lieblingsgetränk genießen, mit Hamburgern und internationalen Gästen plaudern oder auch einfach unserer Live-Musik lauschen.

ÖFFNUNGSZEITEN

| | |
|---------|-------------------|
| Mo – Do | 17:00 – 1:00 Uhr |
| Fr + Sa | 17:00 – 2:00 Uhr |
| So | 17:00 – 24:00 Uhr |

TÄGLICH LIVE-MUSIK


GRAND ELYSEE
HAMBURG

Elysée Hotel AG Hamburg | Rothenbaumchaussee 10 | 20148 Hamburg



Einladung zur ordentlichen Abteilungsversammlung der Abteilung Fördernde Mitglieder / Supporters Club am Sonnabend, dem 21. November 2020

Die Abteilungsversammlung findet in der Sporthalle Wandsbek, Rüterstraße 75, 22041 Hamburg, statt. Beginn ist 11 Uhr, Einlass bereits ab 10 Uhr.

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Berichte und Aussprache
 - a) der Abteilungsleitung
 - b) des Delegierten der Abteilung für den Beirat
3. Neuwahl des Abteilungsleiters
4. Neuwahl des stellvertretenden Abteilungsleiters
5. Neuwahl der bis zu drei weiteren Mitglieder der Abteilungsleitung
6. Verschiedenes

Satzungsgemäß dürfen nur Mitglieder der Abteilung Fördernde Mitglieder / Supporters Club an den Abstimmungen und Wahlen teilnehmen, insofern sind der Mitgliedsausweis und ein Lichtbildausweis mitzubringen. Stimmberechtigt sind nur Mitglieder, deren Mitgliedsbeitrag in die Abteilung Fördernde Mitglieder / Supporters Club fließt.

Bedingt durch die Corona-Pandemie sind folgende Punkte unbedingt zu beachten:

- Solltet ihr euch unwohl oder krank fühlen, bleibt bitte zu Hause.
- Der Mindestabstand beträgt 1,50 Meter.
- Alle anwesenden Personen müssen ab Betreten der Sporthalle einen Mund-/ Nasenschutz bis zum Erreichen des Sitzplatzes tragen, sowie bei allen Bewegungen innerhalb der Sporthalle, bis diese wieder verlassen wird.
- Tragen des Mund-/Nasenschutzes auch vor der Sporthalle, bei kurzer Wartezeit am Eingang der Sporthalle.
- Personen, die ohne Mund-/Nasenschutz erscheinen, erhalten keinen Zutritt.
- Beim Betreten der Sporthalle müssen sich alle Teilnehmenden die Hände desinfizieren.
- Hinweisschilder bzgl. der geltenden Hygieneregeln werden aufgestellt.
- Die anwesenden Mitglieder werden digital erfasst, damit etwaige Infektionsketten nachvollzogen werden können.

- Es gibt zwei Eingänge, die genutzt werden können, um Gedränge zu vermeiden.
- Es erfolgt eine feste Sitzplatzzuordnung in 10er-Blöcken für alle anwesenden Mitglieder, zwischen den einzelnen Sitzplatzblöcken wird der Mindestabstand von 1,50 Metern eingehalten.
- Es findet keine Verpflegung statt. Getränke müssen sich die Teilnehmenden selbst mitbringen (keine Glasflaschen und keinen Alkohol).
- Die Parkplätze vor Ort sind begrenzt, daher wird die Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln bis zur Station „Wandsbek Markt“ (Linie U1) oder „Wendemuthstraße“ (Bus) empfohlen.
- Der Einsatz eines digitalen Wahlsystems per Mobiltelefon wird geprüft. Ein eigener Kugelschreiber ist für eine alternative, schriftliche Abstimmung mitzubringen.

Diese Vorgaben können sich je nach Verlauf der Pandemie verändern. Aktuelle Informationen zur Abteilungsversammlung gibt es auf www.hsv-ev.de.

Hamburger Sport-Verein e.V.
Abteilung Fördernde Mitglieder/ Supporters Club
Tim-Oliver Horn, Martin Oetjens, Olaf Fink, Mathias Helbing, Michael Richter
Hamburg, 17. Oktober 2020

JETZT ABER RANHALTEN

Das kostenlose HSV Fan-Konto:
jetzt überall kontaktlos zahlen und
viele Vorteile sichern



Jetzt kostenlos eröffnen:
www.hsv.de/fankonto

HSV
FAN-KONTO

powered by
comdirect



HSV GOLF-SAISON-FINALE 2020

Anfang Oktober fand das HSV Golf-Saisonfinale 2020 im Golf-Club Bad Bevensen statt. Rund **80 TEILNEHMER** waren dabei und genossen das herrliche Herbstwetter.

Das Saisonfinale ist ein kombiniertes Event aus drei einzelnen Turnieren über zwei Tage: einem offenen Turnier für rund 40 Spieler, dem Finale der HSV Golf-After-Work-Trophy für ebenfalls 40 Teilnehmer und dem Final Four der Matchplay-Vereinsmeisterschaft. Am ersten Tag finden dabei die Halbfinals im Matchplay und Einspielerunden der Turnierteilnehmer statt, am Folgetag die Finalrunden.

Rund die Hälfte der Turnierteilnehmer nutzte das Angebot aus Einspielerunde, Abendessen und Übernachtung und reiste bereits am Sonnabend an. Nachdem die Matchplay-Halbfinals und zahlreiche Einspielerunden absolviert waren, klang der Abend mit einem leckeren Drei-Gänge-Menü im Golf-Club aus.

Am Sonntag stand dann das große Finale auf dem Plan. Die Teilnehmerfelder des offenen Turniers und des Finales der After-Work-Serie starteten, ehe das Matchplay-Finale sowie das Spiel um Platz 3 folgten.

Die Spieler genossen das herrliche Wetter und den schönen Golfplatz, während das HSV Golf-Team in gewohnter Routine für gute Stimmung im Teilnehmerfeld sorgte. Nach einer Stärkung am Halfway-Haus und beim abschließenden Buffet im Clubhaus endete der sonnige Golftag mit den Siegerehrungen.

Unser Partner Castan Golf stiftete Einkaufsgutscheine im Wert von rund 500 Euro, über die sich die Sieger des After-Work-Trophy-Finales freuten. Zudem gab es ein HSV Golf-Cap und einen Erinnerungspokal. Die Gewinner im offenen Turnier freuten sich über HSV-Fanartikel, darunter der legendäre HSV-Sound-Toaster und die HSV-Armbanduhr.

Im Matchplay-Finale konnte sich André Schorn bei seiner dritten Finalteilnahme erstmals zum Sieger krönen. In einem spannenden Match setzte er sich am letzten Loch gegen Kerstin Göpfert durch und durfte erstmals den Wanderpokal in

die Höhe stemmen. Einen Erinnerungspokal gab es zudem für alle Final-Four-Teilnehmer.

Wir bedanken uns beim gesamten Team des Golf-Club Bad Bevensen, bei Castan Golf und bei Vilsa-Brunnen für die tolle Unterstützung. Mit einer großen Tombola verabschiedete sich das HSV Golf-Team unter Applaus in die Winterpause. Es war wieder einmal eine herrliche Veranstaltung mit vielen zufriedenen Gesichtern und ein würdiger Jahresabschluss.

Eure HSV Golf-Abteilungsleitung

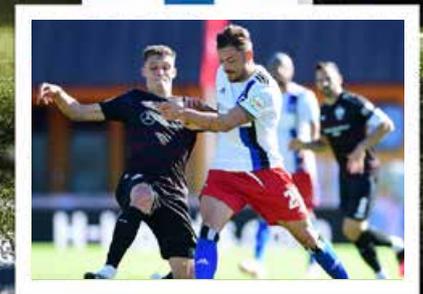
WERDE HSV-GOLF MITGLIED!

Bereits ab 60 Euro pro Jahr (ermäßigt 40 Euro) Mitglied in der Golfabteilung werden und von allen Vorteilen profitieren! Alle Infos auf www.hsv-golf.de/mitgliedschaften



WOLF

**JETZT HEIZUNG TAUSCHEN
UND BIS ZU 45 %
FÖRDERUNG KASSIEREN!**



SICHERE DIR JETZT ATTRAKTIVE FÖRDERUNGEN UND UNTERSTÜTZE DEINEN HSV-HEIZUNGSBAUER!



Besonders in Krisenzeiten ist es wichtig, dass wir zusammenhalten. Jetzt kannst Du dreifach punkten und dem Handwerk dabei Gutes tun. Ersetze Deine alte Heizung gegen ein modernes WOLF-System in der coolen Fan-Edition, kassiere bis zu 45% Fördergelder* und unterstütze dabei noch Deinen Handwerker vor Ort. Dazu gibt es ein gratis Fanpaket inklusive Heimtrikot. Hier erfährst Du mehr: www.hsv-heizung.de oder QR-Code scannen. Dein WOLF HSV Partner-Experte findet für Dich immer die passende Lösung und berät Dich individuell und 100% fachkompetent.

*Nutze diese Riesenchance - folgende Investitionen sind förderfähig:

Abbau/Entsorgung Altanlage
Anschaffungskosten neue Anlage
Installationskosten neue Anlage
Verrohrung/Installation Speicher
Bauliche Maßnahmen z.B. Fußbodenheizung

FANPAKET GRATIS



WWW.HSV-HEIZUNG.DE • FANHEIZUNG@WOLF.EU • HOTLINE: +49(0)8751/74-1177



Seniorentreff im November

Der Seniorentreff im November steht im Zeichen der bevorstehenden Wahl der Supporters Club-Abteilungsleitung. Wir werden die amtierende Abteilungsleitung und auch die Herausforderer zu Gast haben. Welche Vorstellungen und

welche Ziele wollen die zwei Gruppen bei einer möglichen Wahl verfolgen? Wir freuen uns auf einen informativen Abend.

Ort: Grand Elysée Hotel
Datum: Mittwoch, 4. November
Saal: Speicherstadt
Beginn: 19.00 Uhr

Ehrentage im Oktober GEBURTSTAGE AB 70 JAHRE

| Name | Alter | Name | Alter | Name | Alter | Name | Alter |
|------------------------|-------|------------------------|-------|-----------------------|-------|----------------------|-------|
| Thea Korb | 91 | Arne Petersen | 82 | Bernhard Bender | 75 | Heinz-Jürgen Kockel | 70 |
| Hans-Guenther Czellnik | 90 | Adolf Popowski | 82 | Hilbrand Busemann | 75 | Werner Köhle | 70 |
| Jochen Fritz Meinke | 90 | Julius Reichl | 82 | Gerd Butz | 75 | Rita Köhler | 70 |
| Heinz Wendt | 90 | Willi Schulz | 82 | Heiko Hoff | 75 | Harald Kolb | 70 |
| Regina Bock | 88 | Christof Sinning | 82 | David Holzgreve | 75 | Hans-Peter Krawetzke | 70 |
| Hermann Geidies | 87 | Manfred Tietze | 82 | Friedrich Krähmeyer | 75 | Fernanda Lucht | 70 |
| Hermann Zastrow | 87 | Klaus Emil Freytag | 81 | Werner Lühr | 75 | Axel Maltzahn | 70 |
| Karl-Heinz Starck | 86 | Ingrid Hartmann | 81 | Jürgen Martin-Baar | 75 | Ernst Martinek | 70 |
| Erhard Wunderlich | 86 | Jürgen Korn | 81 | Carl Philipp | 75 | Gerd Menne | 70 |
| Kurt Stich | 85 | Christa Matzdorff | 81 | Peter Quast | 75 | Manfred Müller | 70 |
| Gerd Brengk | 84 | Lutz Michel | 81 | Reiner Radant | 75 | Manfred Nogly | 70 |
| Hermann Kriegenherdt | 84 | Arkoc Özcan | 81 | Ingeborg Steinke | 75 | Klaus Olbert | 70 |
| Horst Radde | 84 | Heinz Rethmeier | 81 | Peter Wagner | 75 | Christian Rüter | 70 |
| Hans-Jürgen Rokita | 84 | Hannelore Rokita | 81 | Dieter Witt | 75 | Waldemar Schaubach | 70 |
| Hans-Joachim Siggelkow | 84 | Wolfgang Rösch | 81 | Brigitte Wolter | 75 | Rudi Schmidt | 70 |
| Werner Zade | 84 | Jürgen Brockhaus | 80 | Hermann Abbas | 70 | Jörg Schnack | 70 |
| Ingrid Huper | 83 | Hans-Heiner Hanfft | 80 | Elfriede Baernreuther | 70 | Bruno Schnitzer | 70 |
| Hans-Peter Jacobs | 83 | Rudolf Jochmann | 80 | Thomas Barth | 70 | Ronald Schoop | 70 |
| Werner Muyschel | 83 | Manfred Keil-Schneider | 80 | Barbara Brückner | 70 | Ernst-Peter Schorn | 70 |
| Ilse Pingel | 83 | Hans. L. Matthiessen | 80 | Gerhard Bruder | 70 | Gunter Schubert | 70 |
| Hubert Schmiech | 83 | Uwe Meyer | 80 | Gerlinde Dankers | 70 | Walter Schultheis | 70 |
| Elisabeth Werner | 83 | Jens Peter | 80 | Gerd Demgen | 70 | Siegfried Segieth | 70 |
| Günter Feldmann | 82 | Jürgen Petermann | 80 | Rudolf Fecht | 70 | Claus Vorberg | 70 |
| Hella Gössel | 82 | Jürgen Rudtke | 80 | Heinz Hoyer | 70 | Renate Vorbringer | 70 |
| Reiner Häußler | 82 | Bodo Scheuing | 80 | Maja Idzianek | 70 | Werner Wagner | 70 |
| Heinz Hollmann | 82 | Karin Sticht | 80 | Edgar Jann | 70 | Günter Wille | 70 |
| Hans-Jürgen Knappe | 82 | Brigitte Babbel | 75 | Holger Jörs | 70 | | |
| Karl Landwehr | 82 | Reinhard Bautsch | 75 | Marion Kenzler | 70 | | |
| Helmut Nikolai | 82 | Günther Benda | 75 | Hans-Christian Koch | 70 | | |



Einladung zur **ORDENTLICHEN ABTEILUNGS- VERSAMMLUNG**

Die Abteilung Eis- und Rollsport lädt ein zur ordentlichen Abteilungsversammlung am Donnerstag, 26.11.2020, um 19.30 Uhr im Seminarraum der Volksbankarena Hamburg, Hellgrundweg 50, 22525 Hamburg.

Es wird darum gebeten, sich bis spätestens zwei Wochen vor der Versammlung bei der Abteilungsleitung anzumelden (E-Mail: ib.otten@t-online.de). Die Änderung des Versammlungsortes behält sich die Abteilungsleitung je nach Teilnehmerzahl vor.

Eingeladen sind alle Mitglieder der Abteilung Eis- und Rollsport. Stimmberechtigt sind alle Mitglieder nach Vollendung des 16. Lebensjahres, die dem Verein mindestens sechs Monate angehören.

Anträge und Bewerbungen mussten satzungsgemäß bis zum 21.10.2020 in schriftlicher Form vorliegen.

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Feststellung der Formalien
2. Berichte der Abteilungsleiter
3. Entlastung der Abteilungsleitung
4. Neuwahlen:
 - a) Abteilungsleiter/in
 - b) Stellv. Abteilungsleiter/in
 - c) Sportwart/in und Stellvertreter/in Rollkunstlauf
 - d) Sportwart/in und Stellvertreter/in Eisschnelllauf
 - e) Sportwart/in und Stellvertreter/in Eisstocksport
5. Anträge
6. Verschiedenes



Jochen Meinke (r.) als Spieler im Jahr 1962 beim Viertelfinal-Rückspiel um die Deutsche Meisterschaft. Der HSV schlug den FK Pirmasens mit 6:3.

Erinnerst du dich noch?

Jochen Meinke, Talentschmiede für morgen – Ein Archivbericht aus dem Oktober 1980

Wenn es innerhalb des HSV eine Institution gibt, dann ist diese Jochen Meinke. Einst aus der Mannschaft ebenso wenig wegzu-denken wie Uwe Seeler, ist er heute als Koordinator im Leistungszentrum Ochsenzoll tätig. Neben dem gesamten Amateurbereich umfasst Jochens Aufgabenbereich die Förderung der Jugend – unserem Kapital von morgen. Als zielstrebigem Sachwalter hat er klare Vorstellungen von dieser Funktion: „Ich bin für die der Bundesliga unterstellten Mannschaften zuständig. Neben den Amateuren sind das in erster Linie die beiden A-Jugend-Mannschaften sowie die B-Jugend-Leistungsmannschaft.“ Ziel ist es, die Besten aus den Jugendmannschaften innerhalb eines „Vier-Jahres-Plans“ zu fördern und an das Leistungsniveau der Bundesliga heranzuführen.

Jochen Meinke gehört zu den HSVern, die immer bereit waren Verantwortung zu übernehmen. Als die Bundesliga-Mannschaft in der Saison 1973/74 in Abstiegsgefahr geriet und Präsident Dr. Horst

Barrelet Meinke und Uwe Seeler um Hilfe bat, stellten sich diese als Berater von Trainer Klaus Ochs zur Verfügung. „Sowohl Uwe als auch ich wussten, dass wir damit ein Risiko und eine große Verantwortung eingingen. Im Nachhinein hatten wir großen Glück, die Klasse zu halten. Wenn ich daran denke, wie der damals blutjunge Peter Hidiem bei unserem Sieg über Eintracht Frankfurt den Jürgen Grabowski nassgemacht hat. Das war schon was“, sagt Meinke.

Jochen Meinke kam 1949 zu seinem ersten Ligaeinsatz und war später zwölf Jahre Stammspieler. Der HSV wurde in seiner Zeit 14 Mal Meister der Oberliga-Nord. „Höhepunkte waren natürlich die Deutsche Meisterschaft 1960 und unsere Begegnungen im Europapokal der Landesmeister. Als wir 1962 innerhalb von 14 Tagen gegen den FC Santos, um Punkte gegen Werder Bremen und anschließend gegen Benfica Lissabon spielten, kamen rund 200.000 Zuschauer.“ ♦



Einladung zur Jugendversammlung

Der Jugendwart lädt ein zur Jugendversammlung am Mittwoch, 25.11.2020, um 18.00 Uhr in der Sporthalle auf der Paul-Hauenschild-Sportanlage (Ulzburger Straße 94, 22850 Norderstedt).

Es wird darum gebeten, sich bis spätestens zwei Wochen vor der Versammlung über www.hsv-ev.de anzumelden. Die Änderung des Versammlungsortes behält sich der Jugendwart je nach Teilnehmerzahl vor.

Eingeladen sind alle jugendlichen Mitglieder der Amateursportabteilungen bis einschließlich 18 Jahre. Stimmberechtigt sind alle Jugendlichen von 14 bis einschließlich 17 Jahre.

Anträge und Bewerbungen mussten der Geschäftsstelle Amateursport satzungsgemäß bis zum 20. Oktober 2020 in schriftlicher Form vorliegen.

Vorschläge für die Nachwuchssportler/in und -mannschaften 2019 und 2020 der Amateursportabteilungen können bis zum 13.11.2020 über die Geschäftsstelle Amateursport (Hamburger Sport-Verein e.V., Amateursport, Sylvesterallee 7, 22525 Hamburg oder sport@hsv.de) eingereicht werden. Die vorgeschlagenen Personen sollten Jahrgang 2001 oder jünger sein. Bei der Auswahl können neben sportlichen Leistungen auch soziales Engagement, Teamgeist und sportliche Fairness eine Rolle spielen.

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Bericht des Jugendwarts über die Arbeit im Jahr 2019 und 2020
3. Wahlen
 - a) Jugendwart/in
 - b) Stellv. Jugendwart/in
4. Verschiedenes
5. Ehrung der Nachwuchssportler/in, Nachwuchsmannschaft 2019 und 2020

Einladung zur Amateurversammlung

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Bericht des Amateurvorstandes
3. Bericht der Kassenwartin
4. Berichte aus den Abteilungen
5. Bericht des Delegierten der Amateure im Beirat
6. Wahlen
 - a) Vorsitzende/r
 - b) 2. Vorsitzende/r
 - c) Kassenwart/in
 - d) Sportwart/in
7. Anträge und Verschiedenes

Der Amateurvorstand lädt ein zur Amateurversammlung am Mittwoch, 25.11.2020, um 19.30 Uhr in der Sporthalle auf der Paul-Hauenschild-Sportanlage (Ulzburger Straße 94, 22850 Norderstedt).

Es wird darum gebeten, sich bis spätestens zwei Wochen vor der Versammlung über www.hsv-ev.de anzumelden. Die Änderung des Versammlungsortes behält sich der Amateurvorstand je nach Teilnehmerzahl vor.

Eingeladen sind alle Mitglieder der Abteilungen im HSV-Amateursport. Stimmberechtigt sind alle Mitglieder der Abteilungen im HSV-Amateursport nach Vollendung des 16. Lebensjahres, die dem Verein mindestens sechs Monate angehören.

Anträge sowie Bewerbungen mussten satzungsgemäß bis zum 20.10.2020 in schriftlicher Form vorliegen.



SPÜR DIE NATUR.

Das reine Wunder
der Natur.

Mehr entdecken
auf [vilsa.de/spuerdienatur](https://www.vilsa.de/spuerdienatur)



IMPRESSUM

Verantwortlich im Sinne des Hamburgischen Pressegesetzes, des Telemediengesetzes und des Rundfunkstaatsvertrages.

Stand: 19. Oktober 2020

Hamburger Sport-Verein e.V.:

Vereinsfarben Blau-Weiß-Schwarz

Mitgliederzahl 87.701

Stadion Volksparkstadion

Sportarten Badminton, Baseball/Softball, Basketball, Beachsoccer, Beachtennis, Beachvolleyball, Bowling, Boxen, Dart, Disc Golf, Eishockey, Eis- und Rollsport, eSports, Fußball, Futsal, Gesundheitssport, Golf, Handball, Hockey, Jederfrau/-mann, Leichtathletik, Reitsport, Rollstuhlsport, Rugby, Schwimmen, Skat, Sport für Kinder, Tanzsport Hamburg, Tanzsport Norderstedt, Tennis, Tischfußball, Tischtennis, Triathlon, Volleyball

HSV-Geschäftsstelle

Sylvesterallee 7, 22525 Hamburg, TEL 49. 40. 4155 - 1887

HSV-Arenastore Sylvesterallee 7, 22525 Hamburg,

Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 10.00 – 18.00 und Sa. + So. 10.00 – 16.00.

Öffnungszeiten bei Heimspielen: Zwei Stunden vor Spielbeginn und 30 Minuten nach Spielende

HSV-Fußballjugend-Geschäftsstelle Ulzburger Straße 94, 22850 Norderstedt.

Vertrauenspersonen Sonja Klünder, Undine von Loßberg

HSV-Amateursport TEL 49. 40. 41 55 - 1600. MAIL sport@hsv.de

Präsidium Marcell Jansen (Präsident), Thomas Schulz (Vizepräsident), Moritz Schaefer (Vizepräsident und Schatzmeister)

Beirat Mike Schwerdtfeger (Vorsitzender), Patrick Ehlers (stellv. Vorsitzender), Kai Esselsgroth, Paul-Günter Benthien, Hartmut Diekhoff

Ehrenrat Kai Esselsgroth (Vorsitzender), Björn Frese, Engelbert Wichelhausen (stellv. Vorsitzender), Walter Koninski, Dr. Andreas Peters

Abteilungsleitung Fördernde Mitglieder/Supporters Club

Tim-Oliver Horn (Abteilungsleiter), Martin Oetjens (stellv. Abteilungsleiter), Mathias Helbing, Olaf Fink, Michael Richter

Amateurvorstand Ronny Bolzendahl (1. Vorsitzender), Alexander Eckball (2. Vorsitzender), Käte Ahrend (Kassenwartin), Frank Schaub (Sportwart), Simon Krause-Solberg (Jugendwart)

Gemeinschaft der Senioren/Seniorenrat

Heiko Frank (Vorsitzender), Gerhard Hein (stellv. Vorsitzender), Brigitte Babbel, Karin Elster

Rechnungsprüfer Klaus Manal, Reimund Slany

P-H-S: Jan Bartels (Vorsitzender), Uwe Wolf (stellv. Vorsitzender), Oliver Voigt

 /hsvev  /supportersclub

 /hsv_ev  hsv_sc

 /hsv_ev  /hsv_sc

Herausgeber HSV Fußball AG,

Sylvesterallee 7, 22525 Hamburg, TEL 49. 40. 4155 - 1887

Redaktion HSV Fußball AG, Christian Pletz (V.i.S.d.P.),

Thomas Huesmann, Marco Anspreich, Fabian Maltzan, Annika Puschmann, Judith Zacharias, Robert Haggis, Felix Rehr, Tarek Abdalla

Textbeiträge Vereinsabteilungen, Broder-Jürgen Trede

Heftgestaltung DNGL Media GbR

Fotos Witters GmbH Sportfotografie, Agentur FREITAG,

Michael Schwarz, Matthias Scharf

Druck Buch- und Offsetdruckerei Häuser KG (druckdiscount24.de)

HSV Fußball AG:

Vertretungsberechtigte Zwei Vorstandsmitglieder gemeinsam oder ein Vorstandsmitglied in Gemeinschaft mit einem Prokuristen oder zwei Prokuristen gemeinsam

Vorstand Frank Wettstein, Jonas Boldt

Prokuristen Henning Bindzus, Dr. Eric Huwer, Daniel Nolte

Handelsregister des Amtsgerichtes Hamburg: HRB 47576

Pressesprecher Philipp Langer

Fußball Bundesliga Daniel Thioune (Trainer), Merlin Polzin, Hannes Drews (Co-Trainer), Kai Rabe (Torwart-Trainer), Daniel Müssig, Sebastian Capel (Athletik-Trainer), Bernd Wehmeyer (Club-Manager), Jürgen Ahlert, Lennart Coerd (Team-Manager), PD Dr. Götz Welsch (Leitender Mannschaftsarzt), Dr. Wolfgang Schillings (Mannschaftsarzt), Mario Reicherz, Andreas Thum, Zacharias Flore, Christian Tambach (Physiotherapeuten)

Fanbeauftragte Nicole Fister, Cornelius Göbel, Andreas Witt, Dr. André Fischer, Lukas Rind

Vertrauenspersonen Oliver Spincke

Inklusionsbeauftragte Fanny Boyn

Datenschutzbeauftragter Dr. Nils Haag

MAIL datenschutzbeauftragter@hsv.de

Social-Media-Kanäle

 /hsv

 /hsv

 /hamburgersv

 /hsv

 /officialhamburgersv

 /hamburgersv

 /hsv_official

Die HSVlive ist das offizielle Magazin des HSV. Es gilt die Anzeigenpreisliste der Saison 2020/21. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt der Herausgeber keine Haftung. Eine Rücksendung kann nicht garantiert werden. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Falle die Meinung der Redaktion wieder. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers. Für HSV-Mitglieder ist der Bezugspreis des Magazins im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Verantwortlich für den Anzeigenteil Lagardère Sports Germany GmbH, Philip Schmidtgen (Senior Director Team HSV)

Das Copyright für Gestaltung, Logos und Inhalte liegt ausschließlich bei der HSV Fußball AG

Aus Gründen der sprachlichen Vereinfachung und besseren Lesbarkeit wird in diesem Magazin auf die explizite Nennung aller Geschlechtsformen verzichtet. Begriffe wie z.B. „Zuschauer“ und „Teilnehmer“ sind geschlechtsneutral aufzufassen.

Erhältlich ab
Mitte Oktober!



Die Aral Gutscheinkarten in der HSV-Sammeledition.

Hol dir die neue Aral Gutscheinkarte mit deinen Lieblingsspielern. Nutze die vielen Vorteile der Aral SuperCard und gewinne ein Meet & Greet in der Mixed Zone, eine Reise ins Trainingslager mit deinen Profis, ein getragenes Matchtrikot oder einen von vielen weiteren tollen Preisen.



Alles super.



HSVlive lässt die einstige Kultkneipe wieder aufleben! In der Rubrik „Dörfel's Eck“ ordnet HSV-Legende **GERT „CHARLY“ DÖRFEL** (81) das aktuelle Geschehen rund um die Rothosen zu einem bestimmten Thema ein und gibt lustige und spannende Anekdoten zum Besten. In dieser Ausgabe dreht sich alles um Freundschaften im Fußballgeschäft.

VON ELF FREUNDEN, DER BEZIEHUNG ZUM DICKEN UND DEN ASSEN IM ÄRMEL

von Charly Dörfel

„Elf Freunde müsst ihr sein“, hat man zu meinen aktiven Zeiten gesagt. Und wir haben das auch gelebt, gerade beim HSV. Vor allem mein ehemaliger Trainer und Sportdirektor Günter Mahlmann hat viel Wert auf die Gemeinschaft und das freudvolle Miteinander gelegt. Er hat uns geradezu animiert, nach den Einheiten auch mal gemeinsam einen Kaffee trinken zu gehen. Das war damals gar nicht mal so einfach, denn alle Spieler hatten im Prinzip noch einen richtigen Job neben dem Profifußball, den sie dann in der Regel vor und nach dem Training ausgeübt haben.

Als ich beim HSV in die erste Mannschaft gekommen bin, haben Uwe Seeler und Horst Schnoor das Sagen gehabt. Und die beiden haben auch die Mannschaftsabende organisiert. Gerade ich als junger Spieler habe das natürlich immer gut gefunden. Ich habe mich gefühlt, als wenn ich in eine Familie geraten wäre. Zum Glück konnte ich auch immer wieder meinen Schabernack treiben – und meine Clownereien und Artistik-Einlagen kamen gut an. Meistens jedenfalls. Und wenn sie doch mal nicht so gut ankamen, dann wurde das Treiben auch schnell abge-

brochen. Aber ausgeschimpft wurde ich zum Glück nie. Naja, jedenfalls nur ganz selten.

Über meine Verbindung zu Uwe wurde während und nach der Karriere viel geschrieben. Im Endeffekt war es so: Der liebe Gott hat es möglich gemacht, dass wir zusammengespielt haben. Sportlich waren wir ein absolutes Traumpaar, menschlich haben wir ehrlicherweise nicht ganz so viel miteinander zu tun gehabt. Uwe war eine Ecke älter als ich, hatte andere Ansprechpartner in der Mannschaft und war geschäftlich immer viel unterwegs. Das hat mich aber auch nie gestört. Denn er war mein absolutes Vorbild, als ich zu den Profis gekommen bin und ich war froh, dass er die Tore gemacht hat. Davon habe ich ja auch profitiert, weil die Leute mich darauf angesprochen haben, dass ich dem großen Uwe Seeler die passenden Zuspiele geliefert habe. Auf dem Platz konnte der Dicke aber auch mal ungemütlich werden. Wenn die Pässe oder Flanken nicht so kamen, wie er sich das vorgestellt, dann wurde es auch mal laut. Aber das gehört auch dazu. Heutzutage wird da ja immer sofort losgejammert, damals gehörte das einfach dazu.



Zwischen den beiden Fotos (1961 und 2016) liegen rund 55 Jahre, die Verbindung zwischen Charly Dörfel und Uwe Seeler ist aber immer geblieben, auch wenn die Ausnahmespieler – abgesehen von ihrem HSV – in ihrer Freizeit oftmals auch unterschiedliche Interessen hatten. Dafür harmonisierten sie auf dem Rasen als kongeniales Duo umso besser.

Nach den Heimspielen hatten wir des Öfteren mal gute Ideen für die lustige Abendgestaltung. Da wurde dann auch ganz gern mal einer geschnasselt. Einige Mitspieler haben da auch mal zu härteren Getränken gegriffen, aber die waren ja auch schon alle erwachsen und konnten gut damit umgehen. Besonders gerne erinnere ich mich an die Kegel-Abende zurück. Was für ein Gaudi! Wenn wir da unterwegs waren, dann haben die Fans auch gerne mal durch die Fenster geluschert. Das war vor allem in meinen ersten Jahren bei den Profis echt was Spannendes. Und eine gute Möglichkeit, meine Entertainment-Einlagen zu präsentieren ... Innerhalb der Mannschaft gab es neben den Keglern aber auch noch andere Gruppen. Die Kartenspieler beispielsweise

waren eine starke Gemeinschaft. Horst Dehn, der leider schon verstorben ist, und Helmut Sandmann waren da die Vorreiter. Die hatten immer ein Ass im Ärmel. Am Spieltisch war ich aber nie so richtig heimisch. Mir war die große Bühne immer lieber ... ♦

Gert „Charly“ Dörfel (*18. September 1939 in Hamburg) absolvierte zwischen 1959 und 1972 insgesamt 423 Pflichtspiele für den HSV und avancierte dank seiner 144 Tore zur Vereinslegende. Sein Vater Friedo und seine Mutter Antonie betrieben parallel zu der Fußballkarriere des Filius eine Sportkneipe in Harburg, die nun Namensgeber dieser HSVlive-Rubrik ist.

#HamburgerHimmel

UNSER AUSWÄRTSTRIKOT



Jetzt vorbestellen!

 orthomol

*Mit Orthomol.
Bereit. Für Großes.*



orthomol

HAUPTSPONSOR

Stolzer Partner des HSV.

Orthomol entwickelt und vertreibt seit fast 30 Jahren ausgewogendosierte und für verschiedene Anwendungsgebiete zusammengesetzte Mikronährstoff-Kombinationen. www.orthomol.de